

Rechenschaftsbericht und Zahlenspiegel 2010





Die Universität Bonn ist eine international operierende Forschungsuniversität. Dieses im Leitbild festgeschriebene Selbstverständnis reflektiert auch der nun vorliegende Rechenschaftsbericht des Rektorats. Den eigenen Anspruch, in der Forschung in vielen Profildbereichen Maßstäbe zu setzen und auch international wahrgenommen zu werden, untermauert dieser Bericht vor allem mit den Zahlen des gleichnamigen Kapitels. Mit einer Summe von rund 125 Millionen Euro war die Drittmittel-Förderung 2010 so umfangreich wie nie zuvor – nicht zuletzt infolge der Exzellenzinitiative und des durch sie geförderten Exzellenzclusters und der Graduiertenschulen sowie einer Rekordzahl von Sonderforschungsbereichen und Forschergruppen.

Aber auch die akademische Lehre spielte im Berichtszeitraum eine zentrale Rolle für die Entwicklung der Universität. So unternahmen Rektorat und Fakultäten 2010 fortgesetzt erhebliche Anstrengungen, die im Rahmen des Bologna-Prozesses reformierten Studienangebote weiter zu verbessern. Die Qualität der Lehre ist dabei nicht erst seit Einführung der Studienbeiträge vor fünf Jahren ein wichtiges Anliegen der Universität. Aber diese explizit zur Verbesserung der Studienbedingungen bestimmten Mittel haben von lange geöffneten Bibliotheken bis hin zu einem überaus breiten Programm erlernbarer Sprachen eine Fülle von Zusatzangeboten ermöglicht, auf die niemand mehr verzichten möchte.

Der Rechenschaftsbericht des Rektorats 2010 bietet Ihnen einen Überblick über diese und weitere ausgewählte Themen, die die Universität Bonn im vergangenen Jahr bewegt und beschäftigt haben. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

A handwritten signature in blue ink that reads "Jürgen Fohrmann". The signature is written in a cursive style with a large, stylized 'F'.

Professor Dr. Jürgen Fohrmann
Rektor der Universität Bonn

A	Hochschulpolitik.....	4
B	Forschung.....	4
C	Studium und Lehre.....	7
D	Internationales	9
E	Administration.....	10
F	Universitäres Leben.....	12
G	Zahlenspiegel	13
1.	Die Universität im Überblick.....	13
1.1.	Allgemeine Strukturdaten 2010.....	13
1.2.	Kennzahlen der Universität Bonn	14
1.2.1.	Universität gesamt · 2008 bis 2010	14
1.2.2.	Fakultäten 2010	16
1.3.	Organisations- und Leitungsstruktur der Universität Bonn	18
1.4.	Fakultäten und zentrale wissenschaftliche Einrichtungen	18
1.5.	Lehreinheiten zum Wintersemester 2010/11.....	19
1.6.	Ausländische Partnerhochschulen 2010.....	20
2.	Forschung	22
2.1.	Beteiligung an Exzellenzinitiative	22
2.2.	Forschungsprojekte.....	22
2.2.1.	Sonderforschungsbereiche (SFB) 2010	22
2.2.2.	BMBF Verbundforschungsprojekte 2010	23
2.2.3.	Forschergruppen 2010.....	23
2.2.4.	Graduiertenkollegs 2010	24
2.3.	Berufungen 2010	24
2.4.	Habilitationen.....	24
2.4.1.	Habilitationen im Studienjahr 2009/10	24
2.4.2.	Habilitationen in den Studienjahren 2000/01 bis 2009/10	25
2.4.3.	Habilitierte nach Altersstruktur und Geschlecht im Studienjahr 2009/10	26
2.5.	Promotionen	26
2.5.1.	Promotionen im Studienjahr 2008/09	26
2.5.2.	Promotionen in den Studienjahren 1999/00 bis 2008/09	28
2.5.3.	Promovierte nach Altersstruktur und Geschlecht im Studienjahr 2008/09.....	29
3.	Lehre	30
3.1.	Studiengänge zum Wintersemester 2010/11 (ohne Studiengänge in der Abwicklung).....	30
3.2.	Studierende Allgemein – Personen im Wintersemester 2010/11	32
3.3.	Studierende nach Abschluß	34
3.3.1.	Personen im Wintersemester 2010/11	34
3.3.2.	Fälle im Wintersemester 2010/11	36
3.4.	Akademische Herkunft der Masterstudierenden – Personen im Wintersemester 2010/11.....	39
3.5.	Ausländische Studierende	40
3.5.1.	Personen im Wintersemester 2010/11	40
3.5.2.	Personen im Wintersemester 2010/11 nach Herkunftsland	41
3.6.	Fachanfänger	42
3.6.1.	Personen im Wintersemester 2010/11	42
3.6.2.	Fälle im Wintersemester 2010/11	44

3.7.	Studierende – Personen Wintersemester 2001/02 bis Wintersemester 2010/11	46
3.8.	Studierende – Personen nach Altersstruktur im Wintersemester 2010/11	48
3.9.	Studierende – Personen nach Altersstruktur und Geschlecht im Wintersemester 2010/11.....	49
3.10.	Studierende nach Fachsemestern – Personen (ohne Abschluß Promotion) im Wintersemester 2010/11	50
3.11.	Auslastung	52
3.11.1.	Auslastung an der Universität Bonn Wintersemester 2001/02 bis Wintersemester 2010/11 in Prozent	52
3.11.2.	Auslastung an den Universitäten in NRW Wintersemester 2001/02 bis Wintersemester 2010/11 in Prozent	54
3.12.	Absolventen.....	56
3.12.1.	Absolventen im Studienjahr 2008/09	56
3.12.2.	Absolventen nach Abschluß im Studienjahr 2008/09	58
3.12.3.	Absolventen nach Altersstruktur und Geschlecht im Studienjahr 2008/09	59
3.12.4.	Absolventen in den Studienjahren 1999/00 bis 2008/09.....	60
4.	Stellen und Personal	62
4.1.	Stellen im Überblick 2010	62
4.2.	Stellenentwicklung in den Jahren 1997 bis 2010.....	62
4.3.	Personal 2010 (Köpfe).....	64
4.4.	Personal 2010 (VZA)	65
4.5.	Personal nach Fakultäten 2010 (Köpfe).....	66
4.6.	Stiftungsprofessuren 2010	66
4.7.	Altersstruktur der Professoren 2010	68
4.8.	Emeritierungen/Pensionierungen von Professoren.....	69
4.8.1.	Emeritierungen/Pensionierungen von Professoren in den Jahren 1990 bis 2020	69
4.8.2.	Emeritierungen/Pensionierungen von Professoren in den Jahren 1990 bis 2020 nach Fakultäten.....	70
5.	Finanzen.....	72
5.1.	Haushaltsvolumen der Universität Bonn (ohne Medizin) in den Haushaltsjahren 2001 bis 2010	72
5.2.	Entwicklung der Gesamtausgaben der Universität Bonn (ohne Medizin) in den Haushaltsjahren 2001 bis 2010 (inkl. Drittmittel).....	73
5.3.	Haushaltsvolumen des Universitätsklinikums und der Medizinischen Fakultät in den Haushaltsjahren 2002 bis 2010	74
5.4.	Drittmittel Ist-Ausgaben für Forschung der Universität Bonn in den Haushaltsjahren 1992 bis 2010	74
5.5.	Drittmittel Ist-Ausgaben für Forschung nach Fakultäten in den Haushaltsjahren 2003 bis 2010	75
5.6.	Landesweite leistungsorientierte Mittelverteilung für die Universitäten 2010 (Mittel für Lehre und Forschung).....	76
5.7.	Kostenübersicht der Universität Bonn (ohne Medizin) 2010	77
6.	Infrastruktur.....	78
6.1.	Gebäude und Flächen.....	78
6.1.1.	Gebäude 2010 (ohne Medizin).....	78
6.1.2.	Flächenarten 2010 (ohne Medizin)	78
6.2.	Strukturdaten der Universitäts- und Landesbibliothek	81
6.2.1.	Bibliothekssystem der Universitäts- und Landesbibliothek 2010.....	81
6.2.2.	Strukturdaten der Universitäts- und Landesbibliothek 2002 bis 2010.....	82
6.3.	Strukturdaten des Hochschulrechenzentrums 2010.....	82
6.4.	Weitere ausgewählte Daten zur Infrastruktur 2010.....	83
7.	Anhang	84
	Abkürzungen.....	84
	Definitionen.....	84
	Abbildungsverzeichnis.....	86
	Quellennachweis	87
	Impressum	88

Studiengänge auf dem Prüfstand

Die Universität Bonn hat im Frühjahr 2010 eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung der Studienbedingungen in ihren Bachelor- und Master-Studiengängen eingeleitet. Basis für die Weiterentwicklung des Bologna-Prozesses war eine universitätsweite Erhebung. Auf Fakultäts-ebene kamen alle Studiengänge und Prüfungsordnungen auf den Prüfstand, und der Dialog mit den Studierenden wurde fortgesetzt – leider zumeist mit geringem Interesse auf Seiten der Studierendenschaft.

Mit dem Ziel, Ursachen für mögliche Schwächen in den modularisierten Studiengängen zu identifizieren und zu beheben, hatte das Rektorat Leitfragen erarbeitet, die für jeden Studiengang beantwortet werden mußten. Unter anderem ging es dabei um Modulgrößen, Arbeitsbelastung („Workload“), Anwesenheitspflichten, Prüfungen und Praxisbezug. Auch die Struktur der Bachelor-Studiengänge, die Betreuung der Studierenden und der Übergang zum Master waren Gegenstand der Erhebung.

Erste Ansätze für Verbesserungen zeichneten sich bereits zu Jahresbeginn ab. Während in den meisten Fächern Modulgrößen und Workloads als angemessen angesehen wurden, begannen die Fakultäten mit Anpassungen von Stoffumfang und Workload, wo dies erforderlich erschien. Weil viele Studierenden angaben, ihre Prüfungsbelastung sei zu hoch und Prüfungen drängten sich häufig am Ende der Vorlesungszeit, wurden Änderungen und Korrekturen an Curricula vorgenommen.

Zentraler Stein des Anstoßes war für die Studierendenschaft die Anwesenheitspflicht bei Lehrveranstaltungen. Sie wird von den Fächern unterschiedlich gehandhabt und hängt in erster Linie vom didaktischen Konzept der jeweiligen Lehrveranstaltung ab. Das Rektorat regte bei einzelnen Studiengängen an, über eine vollständige oder zumindest teilweise Aufhebung der Anwesenheitspflicht nachzudenken.

B Forschung

Neuer Drittmittelrekord

Als „Drittmittel“ werden Fördergelder bezeichnet, die die Universität über ihre Grundfinanzierung durch das Land Nordrhein-Westfalen hinaus von „Dritten“ erhält, also in erster Linie von öffentlichen und privaten Forschungsförderern, aber auch von Kooperationspartnern in der Wirtschaft. Mit diesen Geldern werden sowohl Personalkosten als auch Sachausgaben für die Forschung finanziert, und sie gelten als wichtiger Indikator für die Forschungsstärke einer Hochschule und einzelner Fachbereiche. Im Jahr 2010 haben die Wissenschaftler der Universität Bonn schon wieder Fördermittel in Rekordhöhe eingeworben: 129.013.204,42 Euro erhielten sie von externen Mittelgebern für Forschungsprojekte, rund 12 Prozent mehr als im Jahr davor. Der Rekord ist auch ein Zeichen, daß die Anreizsysteme der Universität erfolgreich sind. Schon seit 2006 klettern die Drittmittelzahlen der Universität Bonn jedes Jahr stetig in neue Rekordhöhen. An der stolzen Gesamtsumme hat die Medizinische Fakultät stets einen großen Anteil. Im Jahr 2010 warb sie 40,3 Millionen Euro ein und konnte damit ihr Ergebnis im Vergleich zu 2009 um knapp 10 Prozent steigern. Einen wesentlichen Anteil an der Drittmittelsumme haben die Fördermittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft für koordinierte Forschungsverbünde. Mit 13 Sonderforschungsbereichen und 15 Forschergruppen gehört die Universität Bonn zu den erfolgreichsten Hochschulen in Deutschland. Auch die Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder hat der Universität Bonn reichlich zusätzliche Drittmittel beschert. Seit 2006 wird in Bonn ein Exzellenz-

cluster (Mathematik mit Beteiligung der Ökonomie) gefördert, die beiden Graduiertenschulen (Ökonomie und Physik/Astronomie) seit 2006 bzw. 2007.

Renommiertere ERC Grants für drei Bonner Wissenschaftler

Anfang 2010 hat der Bonner Wirtschaftswissenschaftler Professor Dr. Benny Moldovanu einen der begehrten „Advanced Investigators Grants“ des European Research Council (ERC) erhalten, der mit einer Förderung in Höhe von 1,1 Millionen Euro über fünf Jahre verbunden ist. In seinem ERC-Projekt wird es um die Preisbildung bei knappen, kurzlebigen Gütern und stark fluktuierender Nachfrage gehen. Ziel ist es, Preisbildungsprozesse theoretisch besser zu verstehen, um diese weiter optimieren zu können. Professor Moldovanu (Jahrgang 1962) promovierte beim Bonner Nobelpreisträger Professor Dr. Reinhard Selten. Seit 2002 hat er eine Professur an der Universität Bonn inne.

Mit einem sogenannten Starting Grant stattete der ERC 2010 die Geochemikerin Dr. Ambre Luguet aus. Sie kann sich über 1,3 Millionen Euro Fördermittel freuen. Ambre Luguet will das Geld verwenden, um mehr über die früheste Kindheit der Erde zu erfahren. In den ersten 800 Millionen Jahren ihrer Existenz war deren Oberfläche noch so heiß, daß sie zumindest teilweise geschmolzen war. Ambre Luguet fahndet in Gesteinsproben nach mikroskopisch kleinen Metallkörnchen aus dieser Zeit; sie gehören zu den ältesten Mineralen, die sich bis heute erhalten haben.

Auch Prof. Dr. Holger Rauhut, Wissenschaftler am Hausdorff-Zentrum für Mathematik, kam 2010 in den Genuß eines ERC Starting Grants. Mit rund einer Millionen Euro ausgestattet, wird der Mathematiker in den nächsten fünf Jahren unter anderem nach neuen Möglichkeiten suchen, aus wenigen Meßwerten komplexe Daten zu rekonstruieren. Davon könnten beispielsweise medizinische Tomographieverfahren oder Radarsysteme profitieren.

Millionen für drei neue DFG-Forschergruppen

Wissenschaftler aus ganz Deutschland untersuchen seit Anfang 2010 in einer neuen Forschergruppe unter Bonner Federführung, wie die Fruchtfolge die Erschließung von Nährstoffen aus dem Unterboden beeinflusst. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert das Verbundprojekt mit insgesamt rund 3,2 Millionen Euro. Davon fließt etwa die Hälfte an die Uni Bonn. Professor Dr. Ulrich Köpke vom Institut für Organischen Landbau ist Sprecher der Forschergruppe, die sich vor allem mit geeigneten „Wegbereiter-Pflanzen“ beschäftigen wird.

Mit 3,1 Millionen Euro unterstützt die DFG seit Mai 2010 die Erforschung des Muskels im Rahmen einer neuen Forschergruppe in der Medizin. Forschungsgegenstand ist die mikroskopisch kleine „Z-Scheibe“ in der Muskulatur, die lange Zeit als einfache Struktur mit vor allem passiv-mechanischer Funktion galt. Inzwischen ist jedoch klar, daß die Scheibe aus mindestens 30 verschiedenen Proteinen besteht und ihre Zusammensetzung sehr fein reguliert wird. Welche Rolle die lange unterschätzte Muskelkomponente genau spielt, will die neue Forschergruppe nun unter der Leitung der Universität Bonn untersuchen.

Die Mamluken, die von 1250 bis 1517 über Ägypten und Syrien herrschten, stehen im Zentrum des Forschungsinteresses einer neuen Kolleg-Forschergruppe an der Uni Bonn. Die Mamluken bildeten eine türkische Militäraristokratie, die sich ausschließlich aus ehemaligen Sklaven zusammensetzte. Die DFG stellt für die Aufarbeitung ihrer Gesellschaftsgeschichte durch ein internationales Team einen Betrag von drei Millionen Euro zur Verfügung. Sprecher der Forschergruppe ist der Bonner Asienwissenschaftler Prof. Dr. Stephan Conermann.

Neues Graduiertenkolleg

Die DFG hat im Juni an der Universität Bonn ein neues Graduiertenkolleg eingerichtet. Das Promotionsprogramm ist in den Wirtschaftswissenschaften angesiedelt. Es soll Bachelor-Studierende ohne Umweg über den Master zum Doktorhut führen – ein „innovatives Modell“, wie die DFG der Bonner Alma mater bescheinigte. Das neue Programm richtet sich an herausragende Bachelor-Studierende. In den ersten anderthalb Jahren werden sie mit einer Reihe von Kursen an das für die selbständige Forschung notwendige methodische und fachliche Wissen herangeführt. Danach können sie direkt mit der Dissertation beginnen. Im Idealfall erreichen sie so den begehrten Titel ein bis zwei Jahre früher als normal. Sprecher des Kollegs ist Professor Dr. Jürgen von Hagen.

Fördersegen für Geisteswissenschaften

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat 2010 die Lateinamerikaforschung und die Islamwissenschaft an der Universität Bonn im Rahmen der Initiative „Freiraum für Geisteswissenschaften“ mit substantiellen Fördersummen bedacht. Das an der Universität Bonn angesiedelte Projekt „Europa von außen gesehen – Nahöstliche Perspektiven aus Europa auf Europa“ erhält insgesamt rund 1,2 Millionen Euro. Projektleiter ist Dr. Bekim Agai von der Abteilung für Islamwissenschaft des Instituts für Orient- und Asienwissenschaften. Im Verbund mit Forschern aus Köln, Bielefeld, Münster und Hannover sollen in den kommenden Jahren moderne Konzepte zur Erforschung lateinamerikanischer Gesellschaften entstehen. Durchführende Institution ist das Interdisziplinäre Lateinamerikazentrum (ILZ), eine zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Universität Bonn. Beteiligt ist ferner die Abteilung für Altamerikanistik und Ethnologie an der Philosophischen Fakultät. Die Förderung beträgt rund 430.000 Euro.

Zentrum für Entwicklungsforschung brilliert in „Think Tank“-Ranking

Das Zentrum für Entwicklungsforschung der Universität Bonn (ZEF) zählt zu den weltweit zehn besten Wissenschafts- und Technologie-„Think Tanks“. Das hat ein Ranking der Universität von Pennsylvania, USA, dem an der Universität Bonn angesiedelten Zentrum im März 2010 bescheinigt. Das Ranking basiert auf Daten und Informationen, die von etwa 500 internationalen Experten ausgewertet und bewertet werden. Kriterien sind u. a. relevante Forschung, Veröffentlichungen und Programme in substanziellen Forschungsbereichen.

Neue Sensoren für die Nutzpflanzenforschung

Die Landwirtschaftliche Fakultät der Universität Bonn hat im April 2010 die Gründung ihres Kompetenznetzes „CROPSense“ und des Projekts „AgroHort Phäno“, ein Schwesterprojekt der Regionale 2010, gefeiert. Mit einer Millionenförderung werden die Verbundprojekte in den kommenden fünf Jahren moderne Sensoren für Pflanzenzüchtung und Bestandssteuerung entwickeln. Der Forschungsverbund CROPSense wird vom BMBF mit rund 10 Millionen Euro und vom Land Nordrhein-Westfalen mit 4,7 Millionen Euro gefördert. Dem Kompetenznetz gehören insgesamt 41 Partner aus Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen an. Der Verbund will Unsichtbares für die Agrarforschung sichtbar machen. Neue Sensorensysteme sollen in Zukunft schnell und berührungsfrei die Eigenschaften einzelner Pflanzen und ganzer Pflanzenbestände erkennen. Sie könnten bei der schnelleren Entwicklung von Pflanzensorten helfen, die besser an den Klimawandel angepasst sind und den wachsenden Bedarf der Weltbevölkerung an Nahrung, Tierfutter, Rohstoffen und Energie decken. AgroHort Phäno ist ein Teilprojekt der Regionale 2010 und wird mit 4,1 Millionen Euro aus EU-Mitteln gefördert.

Die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Bonn hat 2010 eine neue interdisziplinäre Einrichtung, das Center for Advanced Studies in Law and Economics (CASTLE), eröffnet. Ihm gehören Wissenschaftler des Rechtswissenschaftlichen Fachbereichs, des Wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichs und des Max-Planck-Instituts zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern an. Das neue Center bündelt die Forschungsaktivitäten der beteiligten Fachbereiche und macht die Methoden der modernen Wirtschaftswissenschaften zur Beantwortung rechtlicher Fragestellungen nutzbar. Die Universität Bonn ist eine von wenigen deutschen Universitäten, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften unter einem Fakultätsdach vereint. CASTLE führt nun den aktuellen Forschungsstand der Rechts- und der Wirtschaftswissenschaften zusammen.

Käte Hamburger Kolleg „Recht als Kultur“ nimmt Arbeit auf

Mit einem Eröffnungssymposium hat das Käte Hamburger Kolleg „Recht als Kultur“ an der Universität Bonn im Sommer 2010 offiziell seine Tätigkeit aufgenommen. Finanziert wird das internationale geisteswissenschaftliche Forschungskolleg unter Leitung des Soziologen Prof. Dr. Werner Gephart vom BMBF zunächst für einen Zeitraum von sechs Jahren. Ziel ist es, die Rolle des Rechts im Globalisierungsprozess mit den Mitteln der Rechts- und der Kulturwissenschaften zu untersuchen, die Internationalisierung der geisteswissenschaftlichen Forschung zu fördern und die Rolle und Funktion der Geisteswissenschaften als Vermittler und Übersetzer zu stärken. Die Benennung des Kollegprogramms nach Käte Hamburger (1896-1992) stellt eine Verpflichtung dar: Ihr war in den Zeiten des nationalsozialistischen Unrechtsregimes das Glück des freien und unbeschwerten Forschens verwehrt. Die Briefe der großen Literaturwissenschaftlerin und Philosophin an Thomas Mann zeugen davon. In der ehemaligen Direktorenvilla von 1863 auf dem Gelände des „Bonner Bogens“ finden die Wissenschaftler aus aller Welt einen Ort des persönlichen Austauschs und der ungestörten Entwicklung von Ideen.

Zentrum für Bioökonomieforschung gegründet

Im Herbst 2010 haben das Forschungszentrum Jülich und die Universitäten Bonn und Düsseldorf sowie die RWTH Aachen das Bioeconomy Science Centre (BioSC) gegründet. Es ist das erste Zentrum Europas, das mit einem integrativen Gesamtkonzept Forschung für eine nachhaltige Bioökonomie betreibt. Im BioSC sind die Kompetenzen von mehr als 50 Instituten gebündelt. Gemeinsam werden sie die zentralen Themen einer umweltschonenden Ökonomie auf der Basis nachwachsender Rohstoffe bearbeiten. Das Vorhaben soll Antworten auf die Frage finden, wie die wachsende Weltbevölkerung in Zukunft trotz des Klimawandels und schwindenden Rohstoffvorräte ernährt werden kann.

Die Universität Bonn hat den Buchnachlass des renommierten Sozialwissenschaftlers Lord Ralf Dahrendorf (1929-2009) übernommen. Lady Christiane Dahrendorf, Witwe des 2009 in Köln verstorbenen Soziologen, Politikers und Publizisten, hat die rund 10.000 Bände umfassende Sammlung ihres Mannes in die Obhut der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn (ULB) gegeben. Sie bildet einen zentralen Baustein im Bereich der Demokratieforschung, den die Universität Bonn in den kommenden Jahren weiter ausbauen will. Die Privatbibliothek Lord Dahrendorfs ist eine fachlich breit gefächerte Gelehrtenbibliothek, deren Bestände die weltweit vernetzte Forschung dieses bedeutenden Wissenschaftlers widerspiegeln. Die Sammlung enthält Literatur in verschiedenen Sprachen zu Themen wie Europäische Entwicklung, Sozialgeschichte Großbritanniens und Deutschlands, Sozialpolitik und Gerechtigkeit, Parteilsgeschichte, Bildungspolitik, Globalisierung oder Religion und Gesellschaft. In der ULB soll die Sammlung zunächst gesichtet, katalogisiert und inhaltlich für die Literaturrecherche erschlossen werden.

caesar und Universität schließen neues Kooperationsabkommen

Die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und das Center of Advanced European Studies and Research (caesar) haben Mitte 2010 eine weitreichende Kooperation vereinbart. Unter anderem regelt der neu aufgelegte Kooperationsvertrag die gemeinsame Berufung von Professoren, die Ausbildung und Pflege von wissenschaftlichem Nachwuchs und gemeinsame Forschungsprojekte, deren Ergebnisse beide Institutionen gemeinsam publizieren oder auch in wirtschaftlich nutzbare Anwendungen überführen wollen. Die Vertragspartner bauen auf zahlreiche bestehende Projekte auf. So arbeiten ihre Wissenschaftler bereits seit Jahren auf Gebieten wie Physik, Lebenswissenschaften und Hirnforschung zusammen. Auch ist das Forschungszentrum caesar in zahlreiche Drittmittelprojekte der Universität und in dort geplante Forschungsvorhaben im Rahmen der Exzellenzinitiative eingebunden.

Universitätsbibliothek baut Angebot weiter aus

Die Universitäts- und Landesbibliothek Bonn (ULB) hat in den vergangenen zwei Jahren ihr Angebot für Studierende deutlich ausgeweitet. Sie hat ihre Lehrbuchsammlung aufgestockt und auch den Zugang zu elektronischen Medien ausgebaut – Maßnahmen, die unmittelbar zur Verbesserung der Studienbedingungen beitragen. Ermöglicht wurden sie durch die Studienbeiträge der rund 27.000 Bonner Studierenden. Die aus Studienbeitragsmitteln finanzierten Öffnungszeiten, Lehrbücher und elektronischen Medien gehören inzwischen zum geschätzten Standardangebot der ULB, das die Studierenden nicht mehr missen möchten. Die Lehrbuchsammlung der Bibliothek stellt unter anderem die Basisliteratur für die ersten Semester an der Uni zur Verfügung. Das Titelangebot bestimmen Fachschaften und Dozenten durch Vorschlagslisten mit. Weitere 60.000 Euro gab die ULB für den Erwerb geisteswissenschaftlicher Monographien und rund 400.000 Euro für die Erweiterung ihres elektronischen Angebotes aus. So finanziert die ULB einen Teil der Lizenzkosten für das auf 11.487 Titel angewachsene und mit über 1,2 Millionen Zugriffen gut genutzte Angebot an elektronischen Zeitschriften aus Studienbeiträgen. Davon profitieren vor allem die Studierenden im Hauptstudium und in weiterführenden Studiengängen.

Erster Tag der Rechtswissenschaft im Bonner Juridicum

Der Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Bonn stellte sich zum ersten Mal mit einem Tag der Rechtswissenschaft der Öffentlichkeit vor. Am Vormittag erfuhren Schüler mehr über das Jura-Studium, am Nachmittag lockten die „Infomeile Forschung und Lehre“ sowie eine hochkarätig besetzte Talkrunde mit erfolgreichen Bonner Jura-Absolventen in das Juridicum. Sechs Bonner Jura-Absolventen berichteten dort über ihre Lebenswege und warfen einen Rückblick auf ihr Bonner Studium. Der Generalsekretär der NRW-CDU, Andreas Krautscheid, der Kabinettschef von EU-Kommissionspräsident Barroso, Johannes Laitenberger, Dr. Constanze Stelzenmüller vom German Marshall Fund (GMF), der Unternehmensberater Dr. Christian Veith (Boston Consulting Group), Dr. Gerlind Wiskirchen, Partnerin der Sozietät CMS Hasche Sigle sowie der Vorsitzende Richter am Bundessozialgericht Professor Dr. Ulrich Wenner stellten durch ihre Biographien eindrucksvoll dar, wie vielfältig das Betätigungsfeld für Juristen ist. Die Runde in Hörsaal D wurde von WDR-Journalist Thomas Heyer moderiert.

Studierende der Landwirtschaftlichen Fakultät würdigen herausragende Lehre

Zum zweiten Mal haben die Studierenden der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn – die Fachschaften Landwirtschaft, Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaft sowie Geodäsie und Geoinformation – einen Preis für herausragende Lehre verliehen. Ausgezeichnet wurde Privatdozent

Dr. Bodo M. Mösel, Botanik, als Vertreter der jüngeren Generation. Der Preisträger sei anspruchsvoll, aber nicht überfordernd, bewerte fair, gehe auf die Belange der Studierenden ein, halte strukturierte Vorlesungen mit gutem Skript – und vermittle dabei absolute Begeisterung für sein Fach, begründeten die Studierenden ihr Votum. Zusätzlich vergaben sie einen Ehrenpreis an den Geobotaniker Professor Dr. Wolfgang Schumacher, der den Nachwuchs schon jahrzehntelang für sein Fach begeistert und trotz Ruhestand weiterhin zur Verfügung steht.

Bonner Studierende mit Teilchenphysikshow am CERN in Genf

Mit 15 Studierenden war das Team der Physikshow der Universität Bonn im September 2010 am CERN, der Europäischen Organisation für Kernforschung im schweizerischen Genf, zu Gast. Dort war die Vorführung zum ersten Mal außerhalb Deutschlands zu bestaunen. In Bonn erfährt die Experimentalshow seit Jahren lebhaften Zuspruch und sie war bereits mehrfach im Inland auf Reisen: In Berlin trat das Team in der U-Bahnstation Bundeskanzleramt im Rahmen der Ausstellung „Weltmaschine“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung auf, in Hamburg am Teilchenphysiklabor DESY, in München im Deutschen Museum und in Heidelberg an der Universität.

Konzept beim Wettbewerb „tasteMINT“ ausgezeichnet

Wie kann man Schülerinnen für die so genannten „MINT“-Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik begeistern? Dazu haben sich die Universität Bonn, die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät und die Gleichstellungsbeauftragte ein ganzes Bündel von Maßnahmen einfallen lassen, darunter auch die Teilnahme am bundesweiten tasteMINT-Projekt. In einem Wettbewerb des Arbeitgeberverbands Gesamtmetall zur Implementierung des Programms überzeugte das Konzept der Bonner Universität auf ganzer Linie und wurde mit einem Geldpreis von 3.000 Euro prämiert.

„tasteMINT“ soll an der Uni Bonn künftig zweimal im Jahr angeboten werden, erstmals Ende Januar 2011. Hierfür stellt die Fakultät finanzielle und personelle Ressourcen zur Verfügung. Im Rahmen des Self-Assessment-Verfahrens bekommen Abiturientinnen von neutralen Fachleuten eine qualifizierte Rückmeldung über ihre Befähigung für ein Studium in Mathematik, Physik und Informatik. Drei Tage lang können die Schülerinnen unter fachkundiger Beobachtung ihr MINT-Potenzial ausprobieren. Ein Rahmenprogramm mit Besuchen unter anderem im Mathematik- und Rechenmaschinen-Museum „Arithmeum“, in der Elektronen-Stretcher-Anlage ELSA und im Deutschen Museum Bonn ergänzt das Angebot.

Das Gleichstellungsbüro veranstaltet bereits seit 10 Jahren jährlich und in enger Kooperation mit der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und der Zentralen Studienberatung einen Schnuppertag für Oberstufen-Schülerinnen aus Bonn und Umgebung und hat Betreuungs- und Mentoring-Programme zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen aufgebaut. Langfristiges Ziel aller Maßnahmen ist es vor allem, den Frauenanteil in den betreffenden Fächern zu erhöhen.

Unternehmen engagieren sich im NRW-Stipendienprogramm

Zum Wintersemester 2010/2011 erhielten 80 Studierende der Universität Bonn eine Förderung im Rahmen des Stipendienprogramms des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Stipendien haben eine monatliche Höhe von 300 Euro und werden zur Hälfte vom Land und zur anderen Hälfte von privaten Mittelgebern finanziert. Rechtzeitig zum Weihnachtsfest wurden die Geförderten benachrichtigt.

Das einkommensunabhängige NRW-Stipendienprogramm richtet sich vor allem an Studierende, deren bisheriger Werdegang herausragende Studienleistungen erwarten läßt. Zu den fortgesetzten Unterstützern des Programms gehört neben den Unternehmen Deutsche Post, Postbank, Deutsche Bank, GEHE Pharma und SGL Carbon auch die Universitätsgesellschaft Bonn. Neu im Kreis der Gönner sind die Zurich Versicherung und das Telefonunternehmen NetCologne. Neben den Firmen ist es auch vielen Einzelspendern zu verdanken, daß das Stipendienprogramm im neuen akademischen Jahr aufgestockt werden konnte.

Der erste deutsche Lehrstuhl für Kunstgeschichte feierte Jubiläum

Am 4. Mai 1860 wurde an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn in der preußischen Rheinprovinz der erste deutsche Lehrstuhl für Kunstgeschichte eingerichtet. Damit wurde eine Fachdisziplin geprägt, die bis heute ihre Attraktivität behalten hat. Die Universität feierte dieses Jubiläum im November 2010. Aus dem Kunsthistorischen Institut der Universität Bonn ist die Abteilung für Kunstgeschichte im Institut für Kunstgeschichte und Archäologie geworden, das zu den führenden in Deutschland gehört.

50 Jahre Partnerschaft mit der Waseda-Universität in Tokio

Am 12. Oktober 2010 veranstaltete die Waseda-Universität in Tokio einen Festtag zu Ehren der Universität Bonn. Seit 50 Jahren besteht eine enge Kooperation mit der renommierten japanischen Hochschule. Anlässlich des Jahrestages besuchte Rektor Professor Fohrmann mit einer Delegation den Waseda-Campus in Tokio. Der „University of Bonn Day“ wurde mit kulinarischen Spezialitäten aus Deutschland, einer deutschen Filmstunde und einem Konzert mit deutscher Musik begangen. Während der Festlichkeiten konnten sich Interessierte über ein Studium an der Bonner Universität informieren. Rektor Fohrmann und Professor Katsuhiko Shirai, Präsident der Waseda-Universität, nutzten das Treffen, um die schon vorhandenen guten Kontakte weiter zu vertiefen.

Zentrum für Entwicklungsforschung wird Campus des „Alternativen Nobelpreises“

Das Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) der Universität Bonn ist 2010 offizieller Campus des Right Livelihood Award, auch bekannt als „Alternativer Nobelpreis“, geworden. Dies wurde zwischen der Universität Bonn, dem ZEF, dem Right Livelihood College und dem Deutschen Akademischen Austauschdienst vereinbart. Es gibt weltweit nur drei weitere Standorte; in Malaysia, Schweden und Äthiopien. Der „Alternative Nobelpreis“ wird jährlich für herausragendes Engagement im Bereich der Friedens-, Umwelt-, und Menschenrechtsarbeit verliehen. Als Teil dieses globalen Netzwerkes wird das Zentrum für Entwicklungsforschung in Bonn insbesondere den Wissens- und Kompetenztransfer zwischen erfahrenen „Alternativen Nobelpreisträgern“ und jungen Wissenschaftlern fördern. Mit Hilfe von DAAD-Stipendien können deutsche und ausländische Studierende sowie Nachwuchswissenschaftler in den Projekten der Preisträger vor Ort mitarbeiten und diese wissenschaftlich begleiten. Die Preisträger erhalten die Möglichkeit, als Gastdozenten in Deutschland tätig zu werden.

Neues Sommerprogramm Bonn-Philadelphia-Chicago

Um erneuerbare Energie aus natürlichen Ressourcen geht es bei einem neuen Sommerprogramm „Renewable Energy: Policy and Development“ das die Universität Bonn in Kooperation mit der Northwestern University in Chicago und der Arcadia University bei Philadelphia entwickelt hat. Das fünfwöchige Programm verfolgt politische Aspekte ebenso wie wissenschaftliche und technische Ansätze. 15 Teilnehmer unterschiedlichster Fachbereiche aus den ganzen USA waren im Sommer 2010 in Bonn zu Gast. Neben den politischen Aspekten des Themas ging es um wissenschaftliche und technische Ansätze. In seiner Struktur verbindet das neue Programm Unterricht mit Vorträgen und Besuchen bei Institutionen und Forschungseinrichtungen in Bonn, Aachen, Jülich, Brüssel und Berlin. Die Studenten arbeiteten außerdem in Kleingruppen an

Projekten, die von Wissenschaftlern der Universität Bonn, des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik (DIE), des Forschungszentrums Jülich und von EUROSOLAR betreut wurden.

Auslandsstudienmesse und Informationstag für internationale Erstsemester

Am Dies academicus im Mai 2010 veranstaltete das International Office der Universität Bonn erstmals in Kooperation mit Fachvertretern, Studierenden und externen Organisationen eine Auslandsstudienmesse. Die Veranstaltung zeigte vielfältige Wege zu Studium oder Praktikum im Ausland auf. Studieninteressierte und Studierende konnten sich hier über Studien und Praktika im Ausland informieren. An länderspezifischen Ständen informierten deutsche und internationale Studierende der Universität Bonn aus erster Hand über ihr Studium im Ausland bzw. ihre jeweilige Heimathochschule. Parallel zur Messe fand eine Vortragsreihe zu verschiedenen Themen rund ums Auslandsstudium statt. Auch stellten sich über 30 Förder- und Austauschorganisationen sowie Studierendeninitiativen und Studierendenvereine vor.

Mit einem Informationstag begrüßte die Universität Bonn im Oktober 2010 ihre internationalen Erstsemester und gab Hilfestellung beim Einstieg ins Stu-

dium. Ziel war es, den internationalen Gästen nicht nur das Einleben in Bonn zu erleichtern, sondern ihnen auch die Universität Bonn und ihre „Schätze“ näher zu bringen. Fächer, Fachschaften, Studienberater und andere Beratungs- und Betreuungstellen sowie die Clubs, Vereine und Initiativen der Universität stellten sich den neuen Kommilitonen vor. Ferner gab es Führungen über den Campus und durch die Sammlungen, Botanischen Gärten und Museen der Universität.

Videopodcast-Reihe „Come In“

Mit „Come In“ hat die Universität Bonn im Herbst 2010 eine Reihe von Videopodcasts online gestellt, mit denen sich ausländische Studierende, die einen Studienaufenthalt in Bonn planen, bereits an ihren Heimorten auf erste wichtige Schritte im neuen Lebensabschnitt vorbereiten können. In drei Folgen wurden die von uni-bonn.tv produzierten Videopodcasts aus der Perspektive eines neu ankommenden Studenten gedreht. Sie zeigen, welches die ersten Wege nach der Ankunft in Bonn sind, wie man ins Studentensekretariat kommt und was dort zu tun ist, und was das Dezernat für Internationale Angelegenheiten an Hilfen und Kontaktmöglichkeiten anbietet.

E Administration

Präsident der Humboldt-Stiftung neu im Hochschulrat

Der Präsident der Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH), Professor Dr. Dr. h.c. mult. Helmut Schwarz, ist im Sommer 2010 Mitglied des Hochschulrates der Universität Bonn geworden – als Nachfolger von Dr. Georg Schütte, der nach seinem Wechsel in das Bundesministerium für Bildung und Forschung ausgeschieden war. Helmut Schwarz ist einer der international führenden Forscher auf dem Gebiet der Molekularchemie. Geboren 1943 in Nickenich/Kreis Mayen, absolvierte er in Troisdorf eine Lehre als Chemielaborant. Auf dem zweiten Bildungsweg studierte Schwarz Chemie und wurde 1972 an der Technischen Universität Berlin promoviert. 1974 habilitierte er sich dort und erhielt vier Jahre später eine Professur für Theorie und Praxis der Massenspektroskopie. Seit 1983 ist Helmut Schwarz Professor für Organische Chemie an der TU Berlin.

Für seine grundlegenden Forschungsarbeiten hat Professor Schwarz zahlreiche Auszeichnungen erhalten, darunter den Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), den Max-Planck-Forschungspreis der Alexander von Humboldt-Stiftung und viele weitere nationale und internationale Ehrungen. Von 2001 bis 2007 war er Vizepräsident der DFG. Seit 2008 ist er Präsident der AvH. Helmut Schwarz ist verheiratet und hat einen Sohn.

Prof. Dr. Nicolas Wernert zum Senatsvorsitzenden gewählt

Der Senat der Universität Bonn hat im Mai 2010 in seiner konstituierenden Sitzung Professor Dr. Nicolas Wernert, Institut für Pathologie, zum neuen Vorsitzenden gewählt. Zu seinem Stellvertreter wurde Professor Dr. Heiner Kuhlmann vom Institut für Geodäsie und Geoinformation bestimmt. Im Senat sind alle Gruppen der Universität Bonn (Professoren, Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiter und Beschäftigte aus Technik und Verwaltung) vertreten. Nach dem Hochschulgesetz von Nordrhein-Westfalen ist der Senat für die Bestätigung der Wahl der Mitglieder des Rektorats und die Empfehlung ihrer Abwahl gegenüber dem Hochschulrat zuständig. Er nimmt außerdem zum jährlichen Bericht des Rektorats Stellung, erläßt und ändert die Grundordnung, Rahmenordnungen und Ordnungen der Hochschule. Der Senat gibt außerdem Empfehlungen und Stellungnahmen zur Entwicklung der Universität und zu den Grundsätzen der Verteilung von Stellen und Mitteln ab.

Prorektorin Christiane Kuhl verläßt die Uni / Christa E. Müller rückt nach

Mit großem Bedauern hat das Rektorat der Universität Bonn im April 2010 den Weggang der Prorektorin für Öffentlichkeitsarbeit und Internationales, Prof. Dr. Christiane Kuhl, bekanntgegeben. Die Radiologin folgte einem Ruf an die RWTH Aachen, wo sie inzwischen als Direktorin der Radiologischen Klinik des Universitätsklinikums tätig ist. Christiane

Kuhl war als Professorin an der Radiologischen Universitätsklinik in Bonn tätig. Sie zählt zu den renommiertesten deutschen Brustkrebsforschern. Die Bonner Pharmaforscherin Prof. Dr. Christa E. Müller rückte zum Wintersemester 2010/2011 als Nachfolgerin Kuhls ins Rektorat auf.

Startschuß für Ausbau des Campus Poppelsdorf

In den kommenden Jahren sollen auf den ehemaligen „100-jährigen Versuchsfeldern“ der Landwirtschaftlichen Fakultät eine ganze Reihe von Neubauten für Forschung und Lehre entstehen. Ziel des Campusausbaus in Bonn-Poppelsdorf ist es, die räumliche Situation insbesondere der Naturwissenschaften zu verbessern. Ende 2010 begannen die vorbereitenden Maßnahmen für den Ausbau des Campus Poppelsdorf. Erster Arbeitsschritt war die Baufeldfreimachung und die Erstellung von Versorgungsstraßen. Dazu mußten zahlreiche Bäume gefällt werden, die im Rahmen der Campusgestaltung durch Neuanpflanzungen ersetzt werden sollen. Im Zuge des 1. Bauabschnitts, der sich im nördlichen Bereich des Campusgeländes befindet, werden drei neue Institutsgebäude errichtet. Neben einem Neubau für das Bonn-Aachen International Center for Information Technology (B-IT) und das Fach Informatik wird ein weiteres Gebäude für das Institut für Numerische Simulation (INS) und das Institut für Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaft (IEL) sowie ein neues Hörsaalgebäude entstehen.

Förderverein für Uni-Kindertagesstätten

Offiziell ins Leben gerufen wurde im Sommer 2010 die „Gesellschaft zur Förderung der Kindertagesstätten der Universität Bonn e.V.“. Sie will durch Spendeneinwerbung über die Grundversorgung Hinausgehendes in den Kindertagesstätten finanzieren, die die Universität Bonn gemeinsam mit dem Studentenwerk Bonn für den Nachwuchs von Bediensteten einrichtet. Die erste „KiTa“ nahm Anfang August 2010 ihre Arbeit im Newman-Haus in der Adenauerallee auf, wo seitdem 35 Kinder von montags bis freitags ganztägig versorgt werden. Eine zweite Kindertagesstätte ist in Endenich in Planung.

Wissenschaftsnacht: Neues Konzept ging auf

Flanieren und sich faszinieren lassen – darauf ließen sich am 25. Juni 2010 rund 22.000 Besucher der 7. Bonner Wissenschaftsnacht ein. Bis 1 Uhr nachts waren das Wissenschaftszelt auf dem Münsterplatz, das Uni-Hauptgebäude, die benachbarten Uni-Museen, das Bonner Münster und die städtische Zentralbibliothek geöffnet. Hier zeigten 20 Wissenschaftseinrichtungen rund 50 Projekte rund um das diesjährige Motto „Energie-Geladen“, mit dem sich die Wissenschaftsnacht an das bundesweite Wissenschaftsjahr 2010 „Die Zukunft der Energie“ anlehnt. Die Wissenschaft präsentierte sich 2010 mit einem veränderten Konzept: Klasse statt Masse und Breite statt Enge: Indem die Präsentationen vom Hauptgebäude auf mehrere benachbarte Satelliten-Standorte ausgeweitet wurden, erlebten die Besucher nicht die manchmal drangvolle Enge früherer Wissenschaftsnächte. Statt dessen konnten sie entspannt durch alle Präsentationen schlendern, die jederzeit gut erreichbar waren. Das förderte die Kommunikation – mit Wissenschaftlern und über Wissenschaft. Die Wissenschaftsnacht wurde gemeinsam von der Stadt Bonn, dem Rhein-Sieg-Kreis, dem Kreis Ahrweiler, der Universität Bonn, dem Deutschen Museum Bonn und dem Wissenschaftszentrum Bonn organisiert und finanziert. Die nächste Wissenschaftsnacht findet Anfang Juli 2012 statt.

Universität bietet Filmmaterial für TV-Journalisten an

Über 200 Video-Podcasts hat die Universität Bonn inzwischen für ihr Podcast-Portal uni-bonn.tv gedreht. Das Rohmaterial, das diesen Filmen zugrunde liegt, stellt die Universität als sogenanntes Footage-Material für TV-Redaktionen und Fernsehanstalten in sendefähiger Qualität zur Verfügung. Das Material ist vielfältig wie die Universität selbst: Professoren, Labore, Archive und Museen, Kliniken und Operationssäle – alles findet sich im Bonner „Footage“ wieder. Die Bilder können kostenfrei genutzt werden, sofern die Quelle genannt wird. uni-bonn.tv ist das erste Forschungspodcastportal einer deutschen Universität, das im Zuge eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekts im Dezernat für Wissenschaftsmarketing und Öffentlichkeitsarbeit der Uni Bonn entstanden ist. Inzwischen hat das Rektorat das Projekt verstetigt und uni-bonn.tv zu einer dauerhaften Einrichtung der Universität gemacht.

Sternstunden in Tannenbusch

Was sind schwarze Löcher? Kündigen Kometen Wunder an? Wie klingt das Weltall? Bei einer gemeinsamen Veranstaltungswoche suchten das Tannenbusch-Gymnasium und das Argelander-Institut für Astronomie der Universität Bonn Antworten auf diese Fragen. Amateur-Astronomen erklärten den Schülern ihre Fernrohre, Wissenschaftler brachten ihnen in Lesungen, Vorträgen und mit Musik ihr faszinierendes Fachgebiet näher. An jedem Abend bildete eine anderthalbstündige Sternenbeobachtung den Höhepunkt; dabei durften die Besucher auch selbst zum Teleskop greifen.

1. Die Universität im Überblick

1.1. Allgemeine Strukturdaten 2010

Exzellenzcluster	1
Graduiertenschulen	2
Sonderforschungsbereiche	13
Forschergruppen	13
Graduiertenkollegs	6
BMBF Verbundforschungsprojekte	5
Studiengänge (ohne Ergänzungsfachstudiengänge)	93
Studierende	27.132
Stellen	
Professuren (inkl. Medizinische Fakultät)	525
Wissenschaftliche Mitarbeiter (inkl. Medizinische Fakultät)	2.410
Mitarbeiter Technik und Verwaltung (ohne Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Bonn)	1.487
Personal (inklusive Dritt- und Landesmittelfinanzierung)	
Professoren (inkl. Medizinische Fakultät)	508
Wissenschaftliche Mitarbeiter (inkl. Medizinische Fakultät)	3.674
Mitarbeiter Technik und Verwaltung (ohne Medizinische Fakultät und ohne Universitätsklinikum Bonn)	1.795
Finanzvolumen in Tsd. EUR	
Haushaltsvolumen (Universitätshaushalt inkl. Landeszuschuß Medizinische Fakultät)	590.465
Drittmittel für Forschung (Universitätshaushalt inkl. Medizinische Fakultät)	125.259
weitere Drittmittel (u.a. Studienbeiträge) sowie zentrale Landesmittel Medizin	37.458

1.2. Kennzahlen der Universität Bonn

1.2.1. Universität gesamt - 2008 bis 2010

Nr.	Kennzahl	Berichtsjahr 2008	2009	2010	Durchschnitt (Ø) 2008-2010
1	Wissenschaft und Forschung				
1.1	Verbundprojekte				
1.1.1	Projekte Exzellenzinitiative	3	3	3	3
1.1.2	Sonderforschungsbereiche	11	12	13	12
1.1.3	Forschergruppen	11	13	13	12
1.1.4	Graduiertenkollegs	6	6	6	6
1.1.5	BMBF Verbundforschungsprojekte	2	4	5	4
1.2	Habilitationen				
1.2.1	gesamt	45	54	44	48
1.2.2	Ø Alter	39,22	40,52	39,80	39,85
1.3	Promotionen				
1.3.1	gesamt	585	651	584	607
1.3.2	Ø Alter	32,44	32,54	32,89	32,62
1.4	Berufungen				
1.4.1	Rufe an Professoren (jeweils letzte 5 Jahre) ¹⁾	–	76	88	–
1.4.2	Rufe je Professor (im jeweiligen Berichtsjahr)	0,04	0,04	0,04	0,04
1.4.3	Rufe an wissenschaftliche Mitarbeiter (jeweils letzte 5 Jahre)	Die Daten werden ab 2011 erhoben.			–
1.4.4	Rufe je wissenschaftlichem Mitarbeiter (im jeweiligen Berichtsjahr)	Die Daten werden ab 2011 erhoben.			–

weiter >>>

Nr.	Kennzahl	Berichtsjahr 2008	2009	2010	Durchschnitt (ø) 2008-2010
1.4.5	W3-Bleibeverhandlungen (letzte 5 Jahre) ¹⁾	–	31	42	–
1.4.6	davon erfolgreiche ¹⁾	–	28	35	–
1.5	Drittmittel				
1.5.1	Istausgaben in Tsd. €	96.677,07	113.654,62	125.259,08	111.863,59
1.5.2	je Professor (VZÄ, Planmittel) in Tsd. €	211,21	244,00	282,12	245,78
1.6	Sonstiges				
1.6.1	Höchstrangige Preise (kumuliert) ²⁾	33	37	41	–
1.6.2	Mitgliedschaften in Gremien der DFG	15	15	15	15
2	Studium und Lehre				
2.1	Studierende (gesamt)	27.800	27.469	27.132	27.467
2.2	Absolventen (in RSZ)	953	949	1.180	1.027
2.3	ø Auslastung ³⁾	80,27%	80,40%	79,69%	80,12%

¹⁾ Angaben vor 2009 liegen nicht vor.

Für Rufe an Professoren existieren erst seit 2005 entsprechende Aufzeichnungen in der zuständigen Fachabteilung.
Bleibeverhandlungen liegen erst seit 2005 in der Zuständigkeit der Universität.

²⁾ Hier wurden berücksichtigt: Fields Medal, Nobel-Preis, A. v. Humboldt-Professur, Leibniz-Preis, ERC-Advanced Grant, ERC-Starting Grant, Gossen-Preis, Wolf-Preis, Sofja-Kovalevskaja-Award, Max-Planck-Preis, Hendrik Casimir-Karl Ziegler Forschungspreis.

³⁾ ohne Medizinische Fakultät (Angaben liegen nicht vor)

1.2.2. Fakultäten 2010

Nr.	Kennzahl	Fakultäten 2010		
		Katholisch-Theologische Fakultät	Evangelisch-Theologische Fakultät	Rechts- u. Staatswissenschaftliche Fakultät
1	Wissenschaft und Forschung			
1.1	Verbundprojekte			
1.1.1	Projekte Exzellenzinitiative	0	0	1
1.1.2	Sonderforschungsbereiche	0	0	1
1.1.3	Forschergruppen	0	0	0
1.1.4	Graduiertenkollegs	0	0	1
1.1.5	BMBF Verbundforschungsprojekte	0	0	0
1.2	Habilitationen			
1.2.1	gesamt	2	1	2
1.2.2	ø Alter	41,00	34,00	40,00
1.3	Promotionen			
1.3.1	gesamt	13	5	80
1.3.2	ø Alter	38,85	40,40	31,00
1.4	Berufungen			
1.4.1	Rufe an Professoren (letzte 5 Jahre)	2	0	20
1.4.2	Rufe je Professor (in 2010)	0,00	0,00	0,07
1.4.3	Rufe an wissenschaftliche Mitarbeiter (letzte 5 Jahre) ¹⁾	Die Daten werden ab 2011 erhoben.		
1.4.4	Rufe je wissenschaftlichem Mitarbeiter (in 2010)	Die Daten werden ab 2011 erhoben.		
1.4.5	W3-Bleibeverhandlungen (letzte 5 Jahre)	0	1	13
1.4.6	davon erfolgreiche	0	1	11
1.5	Drittmittel			
1.5.1	Istausgaben in Tsd. €	402,92	199,08	4.143,29
1.5.2	je Professor (VZÄ, Planmittel) in Tsd. €	40,29	18,10	101,06
1.6	Sonstiges			
1.6.1	Höchstrangige Preise (kumuliert) ²⁾	0	0	11
1.6.2	Mitgliedschaften in Gremien der DFG	1	1	1
2	Studium und Lehre			
2.1	Studierende (gesamt)	243	187	5.006
2.2	Absolventen (in RSZ) - Studienjahr 2008/09	8	25	84
2.3	ø Auslastung ³⁾	31,23%	32,03%	106,19%

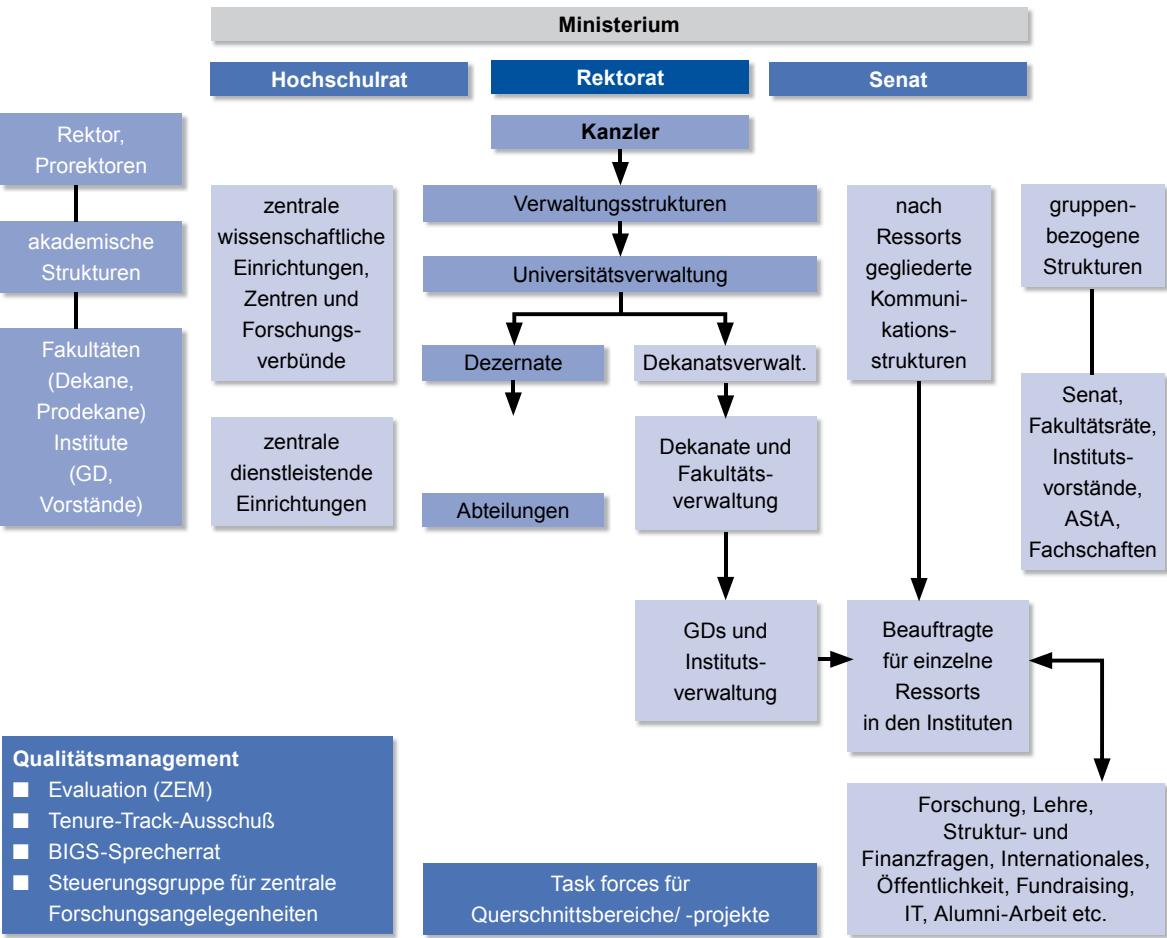
¹⁾ Gemeinsames Konsortium Neuroallianz von Medizinischer und Mathematisch-Naturwissenschaftlicher Fakultät ist jeweils mit Anteil 0,5 aufgeführt.

²⁾ Hier wurden berücksichtigt: Fields Medal, Nobel-Preis, A. v. Humboldt-Professur, Leibniz-Preis, ERC-Advanced Grant, ERC-Starting Grant, Gossen-Preis, Wolf-Preis, Sofja-Kovalevskaja-Award, Max-Planck-Preis, Hendrik Casimir-Karl Ziegler Forschungspreis.

³⁾ ohne Medizinische Fakultät (Angaben liegen nicht vor)

	Medizinische Fakultät	Philosophische Fakultät	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	Landwirtschaftliche Fakultät	Sonstige Bereiche
	0	0	2	0	0
	2	0	10	0	0
	5	0	6	2	0
	0	0	4	1	0
	1,5 ¹⁾	1	1,5 ¹⁾	1	0
	21	5	10	3	0
	38,62	44,80	39,90	40,33	–
	152	91	192	51	0
	31,83	37,13	31,58	34,14	–
	15	8	39	1	3
	0,04	0,02	0,05	0,00	0,00
	6	3	16	1	2
	5	3	12	1	2
	36.518,00	7.552,51	50.540,01	11.218,16	14.685,11
	405,76	89,91	326,06	280,45	–
	1	2	27	0	0
	3	3	4	2	0
	2.699	8.753	7.636	2.519	89
	171	584	229	78	1
	–	77,80%	70,85%	82,79%	–

1.3. Organisations- und Leitungsstruktur der Universität Bonn



1.4. Fakultäten und zentrale wissenschaftliche Einrichtungen

Fakultäten

Katholisch-Theologische Fakultät

Evangelisch-Theologische Fakultät

Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät

Medizinische Fakultät

Philosophische Fakultät

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Landwirtschaftliche Fakultät

Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen

Franz Joseph Dölger-Institut zur Erforschung der Spätantike

Alt-Katholisches Seminar

Forschungsinstitut für Diskrete Mathematik

Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF)

Deutsches Referenzzentrum für Ethik in den Biowissenschaften (DRZE)

Bonn-Aachen International Center for Information Technology (B·IT Universities Institute)

Interdisziplinäres Lateinamerika-Zentrum (ILZ)

Center for Economics and Neurosciences (CENs)

1.5. Lehreinheiten zum Wintersemester 2010/11

Fakultäten	Lehreinheiten
Katholisch-Theologische Fakultät	Katholische Theologie
Evangelisch-Theologische Fakultät	Evangelische Theologie
Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät	Rechtswissenschaft Volkswirtschaftslehre
Medizinische Fakultät	Medizin Zahnmedizin
Philosophische Fakultät	Anglistik Archäologie Asienwissenschaften Bildungswissenschaften Germanistik Geschichte Klassische Philologie Kommunikationswissenschaft Kunstgeschichte Medienwissenschaft Musikwissenschaften Philosophie Psychologie Romanistik Sozialwissenschaften
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	Astronomie Biologie Chemie Geographie Geowissenschaften Informatik Life and Medical Sciences (LIMES) Mathematik Meteorologie Pharmazie Physik
Landwirtschaftliche Fakultät	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften Geodäsie Lebensmittelchemie
Senatsunmittelbare Einrichtungen	Altkatholische Theologie Bonn-Aachen International Center for Information Technology (B-IT)

1.6. Ausländische Partnerhochschulen 2010

Mit allen aufgelisteten Universitäten bestehen z. T. langjährige **fakultätsübergreifende** Austauschaktivitäten. Mit den mit * gekennzeichneten Universitäten gibt es zudem Abkommen auf Universitätsebene über eine umfassende Zusammenarbeit in Forschung und Lehre.

Afghanistan	Universität Kabul*
Australien	Australian National University, Canberra* Bond University, Gold Coast La Trobe University, Melbourne Monash University, Melbourne*
China (inkl. Hong Kong, S.A.R.)	Chinese University of Hong Kong Shanghai Jiao Tong University* University of Hong Kong
Frankreich	College de France Paris IV - Sorbonne Université de Toulouse*
Großbritannien	University of Oxford*
Italien	Universität Florenz*
Japan	Keio University, Tokio Kyoto University* Rikkyo University, Tokio Sophia University, Tokio Waseda University, Tokio*
Kanada	University of Northern British Columbia, Prince George University of Ottawa University of Toronto York University, Toronto
Kenia	University of Nairobi
Korea	Ewha Women's University Korea University* Seoul National University* Sogang University
Mexiko	Benemérita Universidad Autónoma de Puebla Universidad Nacional Autónoma de Puebla
Niederlande	Universität Wageningen*
Peru	Pontificia Universidad Católica del Perú, Lima
Polen	Universität Warschau*
Singapore	National University of Singapore
Spanien	Fundación Universidades de Castilla y León Universidad de Salamanca
Taiwan	National Chengchi University National Taiwan University* Tamkang University

Tschechische Republik

Karls-Universität Prag*

USA

Kalamazoo College, Kalamazoo, MI
Louisiana State University, Baton Rouge, LA
Mount Holyoke College, South Hadley, MA
New York University, NY*
Ohio State University, Columbus, OH
Ripon College, Ripon, WI
State University of New York, Stony Brook, NY
University of California, Berkeley
University of Florida, Gainesville, FL
University of Kansas, Lawrence, KS
University of Missouri, St. Louis, MO
University of New Mexico, Albuquerque, NM
University of Southern Mississippi, Hattiesburg, MS
University of Tennessee, Knoxville, TN
University of Wisconsin, Madison, WI
Wartburg College, Waverly, IA
Washington State University, Pullman, WA

EUROPAEUM

Seit 1993 ist die Universität außerdem Gründungsmitglied des EUROPAEUM, eines Netzwerks führender europäischer Universitäten, die sich zu gemeinsamen Forschungs- und Lehraktivitäten zusammengeschlossen haben. Weitere Mitglieder sind die Universitäten: Bologna, Genf, Leiden, Madrid/Complutense, Oxford, Paris I/Panthéon-Sorbonne, Prag.

ERASMUS

Im Rahmen des ERASMUS-Programms kooperiert die Universität Bonn mit über 250 Partnerhochschulen in 28 Ländern Europas. (www.erasmusprogramm.uni-bonn.de)

Internationale Forschungs- und Austauschaktivitäten der Fakultäten, Institute und Seminare

Neben den aufgeführten fakultätsübergreifenden Aktivitäten prägen mehr als 1.000 internationale Forschungs- und Austauschkooperationen der einzelnen Fakultäten und Institute, die mit Partneruniversitäten in nahezu 80 Ländern bearbeitet werden, das internationale Profil der Universität Bonn.

2. Forschung

2.1. Beteiligung an Exzellenzinitiative

Bezeichnung	Sprecher	Fakultät
Exzellenzcluster Mathematik Hausdorff Center for Mathematics	Prof. Dr. Werner Ballmann	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
Graduiertenschule VWL The Bonn Graduate School of Economics	Prof. Dr. Urs Schweizer	Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät
Graduiertenschule Physik „Bonn-Cologne Graduate School of Physics and Astronomy“	Prof. Dr. Norbert Wermes	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

2.2. Forschungsprojekte

2.2.1. Sonderforschungsbereiche (SFB) 2010

Nr.	Bezeichnung	Sprecher	Fakultät
3	Transregionaler SFB „Mesiale Temporallappen-Epilepsien“	Prof. Dr. Christian Steinhäuser	Medizinische Fakultät
15	Transregionaler SFB „Governance und die Effizienz ökonomischer Systeme“	Prof. Dr. Urs Schweizer	Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät
16	Transregionaler SFB „Elektromagnetische Anregung subnuklearer Systeme“	Prof. Dr. Ulf-G. Meißner	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
32	Transregionaler SFB „Patterns in Soil-Vegetation-Atmosphere Systems – Monitoring, Modelling and Data Assimilation“	Prof. Dr. Clemens Simmer	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
33	Transregionaler SFB „The Dark Universe“	Prof. Dr. Hans-Peter Nilles	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
45	Transregionaler SFB „Perioden, Modulräume und Arithmetik algebraischer Varietäten“	Prof. Dr. Daniel Huybrechts	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
57	Transregionaler SFB „Organfibrose: Von den Mechanismen der Schädigung zur Beeinflussung der Erkrankung“	Prof. Dr. Tilmann Sauerbruch	Medizinische Fakultät
83	„Molekulare Architektur und zelluläre Funktion von Lipid/Protein-Komplexen“	Prof. Dr. Christoph Thiele	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
611	„Singuläre Phänomene und Skalierung in mathematischen Modellen“	Prof. Dr. Michael Griebel	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
624	„Template – Vom Design chemischer Schablonen zur Reaktionssteuerung“	Prof. Dr. Sigurd Höger	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
645	„Regulation und Manipulation von biologischer Informationsüber- tragung in dynamischen Protein- und Lipidumgebungen“	Prof. Dr. Michael Hoch	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
704	„Molekulare Mechanismen und chemische Modulation der lokalen Immunregulation“	Prof. Dr. Waldemar Kolanus	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
813	„Chemie an Spinzentren: Konzepte, Mechanismen, Funktionen“	Prof. Dr. Frank Neese	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

2.2.2. BMBF Verbundforschungsprojekte 2010

Bezeichnung	Sprecher	Fakultät
BMBF Forschungsschwerpunkt 101: „Physics on the TeV Scale with ATLAS at the LHC“	Prof. Dr. Norbert Wermes	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
Konsortium „Neuroallianz“	Prof. Dr. Alexander Pfeifer / Frau Prof. Dr. Christa E. Müller	Medizinische Fakultät / Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
Molekulare Ursachen bei Affektiven Störungen und Schizophrenie – „MooDS“	Prof. Dr. Markus M. Nöthen	Medizinische Fakultät
Netzwerk CROPSENSE	Prof. Dr. Heiner Goldbach	Landwirtschaftliche Fakultät
Käte Hamburger Kolleg Centre for Advanced Study „Recht als Kultur“	Prof. Dr. jur. Werner Gephart	Philosophische Fakultät

2.2.3. Forschergruppen 2010

Nr.	Bezeichnung	Sprecher	Fakultät
115	Klinische Forschergruppe „Molekulare und zelluläre Grundlagen der intestinalen post-operativen Pathophysiologie“	Prof. Dr. Andreas Hirner	Medizinische Fakultät
177	Klinische Forschergruppe „Innate immunity in chronic neurodegeneration“	Prof. Dr. Thomas Klockgether	Medizinische Fakultät
208	Klinische Forschergruppe „Ursachen und Folgen von Parodontopathien – genetische, zellbiologische und biomechanische Aspekte“	Prof. Dr. Søren Jepsen, Prof. Dr. Andreas Jäger	Medizinische Fakultät
533	„Biology of the Sauropod Dinosaurs: The Evolution of Gigantism“	Prof. Dr. Martin Sander	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
557	„Light Confinement and Control with Structured Dielectrics and Metals“	Prof. Dr. Karsten Buse	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
566	„Veterinary Medicines in Soils: Basic Research for Risk Analysis“	Prof. Dr. Wulf Amelung	Landwirtschaftliche Fakultät
635	„Quantum Control and Simulation with Distributed Neutral Atom Systems“	Prof. Dr. Dieter Meschede	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
753	„Genetisch funktionelle Grundlagen des Wasserbindungsvermögens in Schweinefleisch (DRIP)“	Prof. Dr. Karl Schellander	Landwirtschaftliche Fakultät
771	„Funktion und Leistungssteigerung in den Beahnungen der Säugtiere – phylogenetische und ontogenetische Einflüsse auf den Kauapparat“	Prof. Dr. Wighart von Koenigswald	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
854	„Post-genomische Strategien für neue antibiotische Wirkstoffe und Zielstrukturen“	Prof. Dr. Hans-Georg Sahl	Medizinische Fakultät
917	„Nanoparticle-based targeting of gene- and cell-based therapies (Nanoguide)“	Prof. Dr. Alexander Pfeifer	Medizinische Fakultät
926	„Pathologie und Pathophysiologie des Endocannabinoidsystems“	Prof. Dr. Andreas Zimmer	Medizinische Fakultät
1254	„Magnetisation of Interstellar and Intergalactic Media: The Prospects of Low-Frequency Radio Observations“	Prof. Dr. Ulrich Klein	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

2.2.4. Graduiertenkollegs 2010

Nr.	Bezeichnung	Sprecher	Fakultät
629	„Quantitative Ökonomie“	Prof. Dr. Jürgen von Hagen	Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät
677	„Struktur und molekulare Interaktion als Basis der Arzneimittelwirkung“	Prof. Dr. Klaus Mohr	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
722	„Einsatz von Informationstechniken zur Präzisierung des Pflanzenschutzes“	PD Dr. Erich- Christian Oerke	Landwirtschaftliche Fakultät
804	„Analyse von Zellfunktionen durch Kombinatorische Chemie und Biochemie: Chemische Biologie und Signalübertragung an Membranen“	Prof. Dr. Michael Famulok	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
1150	„Homotopie und Kohomologie“	Prof. Dr. Carl-Friedrich Böldigheimer	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
1572	„Bionik – Interaktionen über Grenzflächen zur Außenwelt“	Prof. Dr. Gerhard von der Emde	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

2.3. Berufungen 2010

Fakultäten	Anzahl Berufungen inkl. Bleibeverhandlungen (davon Professorinnen)	Anzahl Wegberufungen (davon Professorinnen)
Katholisch-Theologische Fakultät	0 (0)	1 (0)
Evangelisch-Theologische Fakultät	0 (0)	0 (0)
Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät	11 (1)	0 (0)
Medizinische Fakultät	18 (2)	1 (1)
Philosophische Fakultät	16 (4)	1 (0)
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	21 (1)	3 (0)
Landwirtschaftliche Fakultät	6 (0)	0 (0)
Senatsunmittelbare Einrichtungen	1 (0)	0 (0)
Gesamtsumme	73 (8)	6 (1)

2.4. Habilitationen

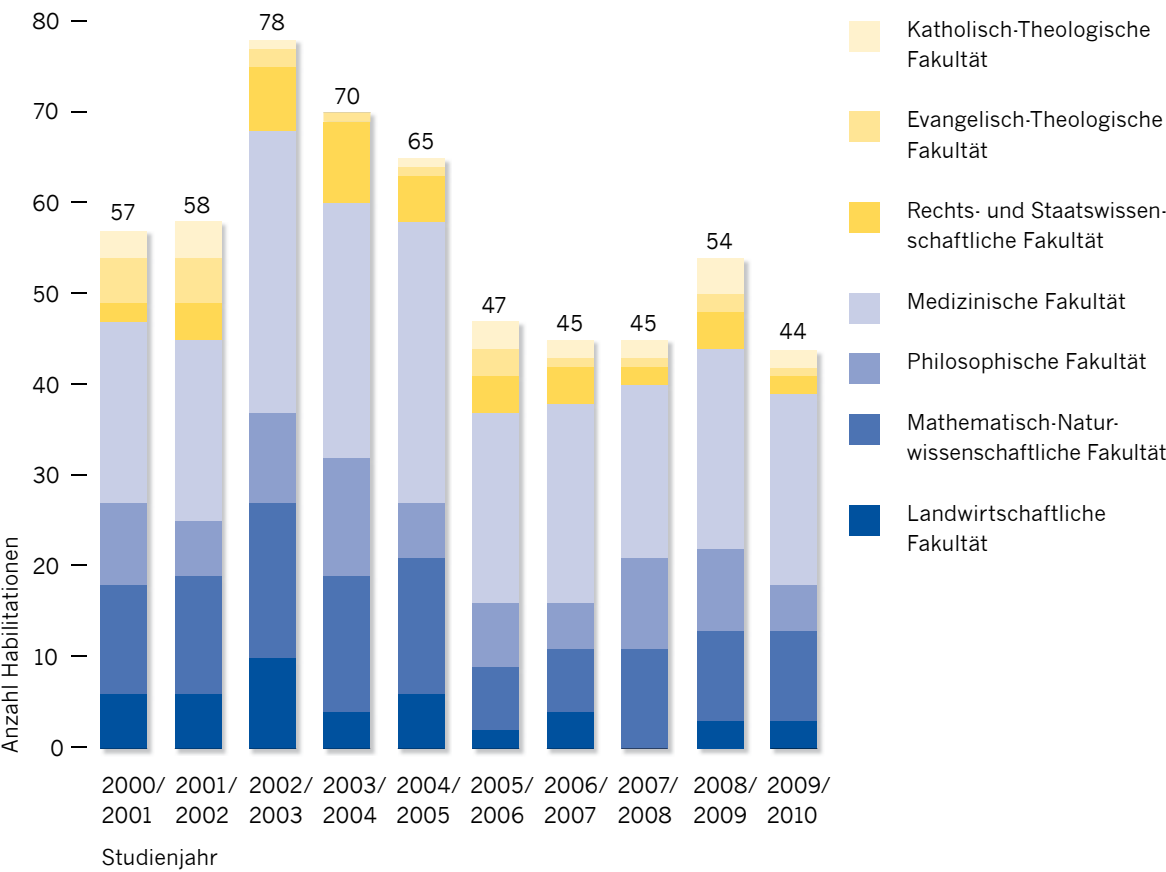
2.4.1. Habilitationen im Studienjahr 2009/10

Fakultäten	Habilitationen		Gesamt	in Prozent
	m	w		
Katholisch-Theologische Fakultät	2	0	2	4,55
Evangelisch-Theologische Fakultät	1	0	1	2,27
Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät	2	0	2	4,55
Medizinische Fakultät	17	4	21	47,73
Philosophische Fakultät	4	1	5	11,36
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	10	0	10	22,73
Landwirtschaftliche Fakultät	2	1	3	6,82
Senatsunmittelbare Einrichtungen	0	0	0	0,00
Gesamtsumme	38	6	44	100,00

2.4.2. Habilitationen in den Studienjahren 2000/01 bis 2009/10

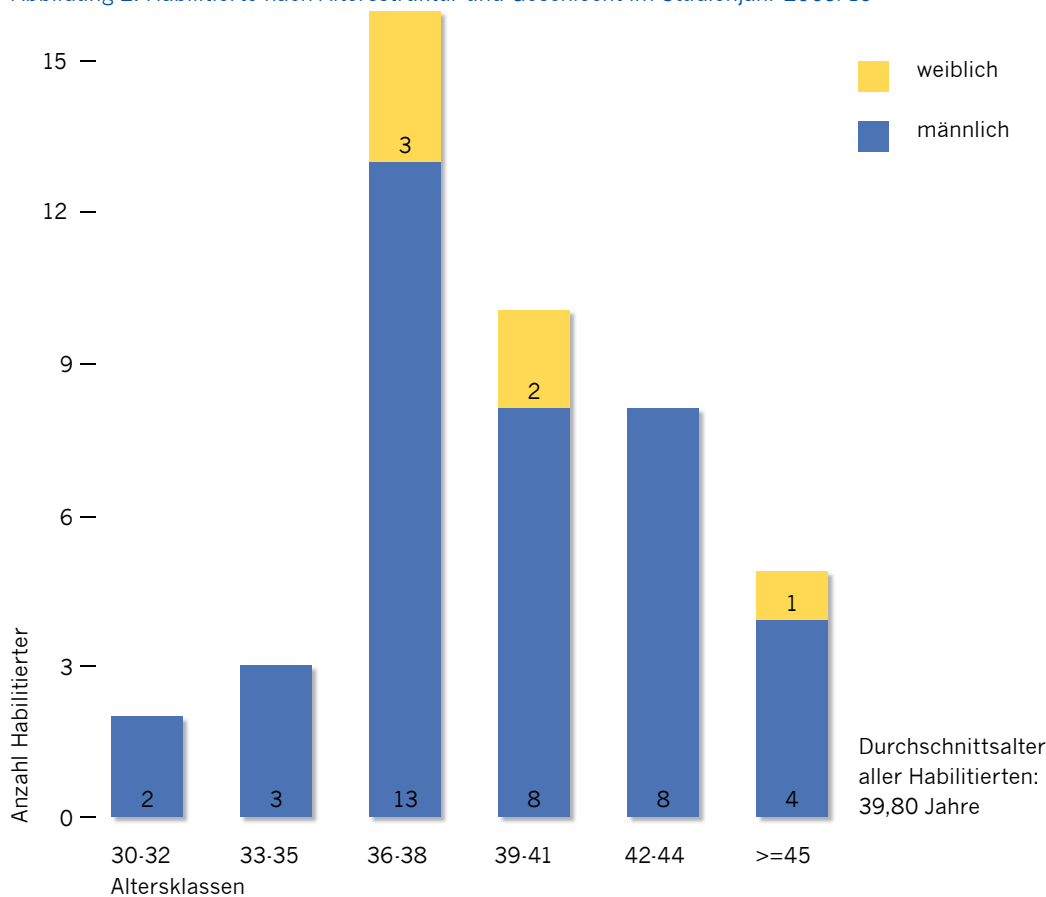
Fakultäten	2000/ 2001	2001/ 2002	2002/ 2003	2003/ 2004	2004/ 2005	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010
Katholisch-Theologische Fakultät	3	4	1	0	1	3	2	2	4	2
Evangelisch-Theologische Fakultät	5	5	2	1	1	3	1	1	2	1
Rechts- und Staatswissen- schaftliche Fakultät	2	4	7	9	5	4	4	2	4	2
Medizinische Fakultät	20	20	31	28	31	21	22	19	22	21
Philosophische Fakultät	9	6	10	13	6	7	5	10	9	5
Mathematisch-Naturwissen- schaftliche Fakultät	12	13	17	15	15	7	7	11	10	10
Landwirtschaftliche Fakultät	6	6	10	4	6	2	4	0	3	3
Senatsunmittelbare Einrichtungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtsumme	57	58	78	70	65	47	45	45	54	44

Abbildung 1: Habilitationen in den Studienjahren 2000/01 bis 2009/10



>>> siehe Tabelle 2.4.2.

Abbildung 2: Habilitierte nach Altersstruktur und Geschlecht im Studienjahr 2009/10



2.5. Promotionen

2.5.1. Promotionen im Studienjahr 2008/09

Fakultäten / Lehreinheiten	Promotionen		Gesamt
	m	w	
Katholisch-Theologische Fakultät	11	2	13
Katholische Theologie	11	2	13
Evangelisch-Theologische Fakultät	2	3	5
Evangelische Theologie	2	3	5
Rechts- u. Staatswissenschaftliche Fakultät	51	29	80
Rechtswissenschaft	40	22	62
Volkswirtschaftslehre	11	7	18
ZE ¹⁾	–	–	–
Medizinische Fakultät	65	87	152
Medizin	55	70	125
Zahnmedizin	10	17	27
Philosophische Fakultät	43	48	91
Anglistik	2	4	6
Archäologie	2	0	2
Asienwissenschaften	6	10	16
Bildungswissenschaften	1	1	2

weiter >>>

2.5.1. Promotionen im Studienjahr 2008/09 (Fortsetzung)

Fakultäten / Lehreinheiten	Promotionen		Gesamt
	m	w	
Philosophische Fakultät (Fortsetzung)			
Germanistik	1	7	8
Geschichte	8	2	10
Klassische Philologie	0	0	0
Kommunikationswissenschaft	2	3	5
Kunstgeschichte	3	11	14
Medienwissenschaft	0	2	2
Musikwissenschaft	0	0	0
Philosophie	4	1	5
Psychologie	3	3	6
Romanistik	2	1	3
Sozialwissenschaften	9	3	12
ZEI ¹⁾	–	–	–
ZEM	0	0	0
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	122	70	192
Astronomie	7	3	10
Biologie	29	18	47
Chemie	20	5	25
Geographie	5	7	12
Geowissenschaften	0	2	2
Informatik	11	3	14
Life and Medical Sciences (LIMES)	1	6	7
Mathematik	18	3	21
Meteorologie	2	0	2
Pharmazie	12	21	33
Physik	17	2	19
Landwirtschaftliche Fakultät	29	22	51
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	25	18	43
Geodäsie	3	1	4
Lebensmittelchemie	1	3	4
Senatsunmittelbare Einrichtungen	0	0	0
Altkatholische Theologie	0	0	0
Bonn-Aachen International Center for Information Technology (B-IT)	0	0	0
ZEF ¹⁾	–	–	–
Gesamtsumme	323	261	584

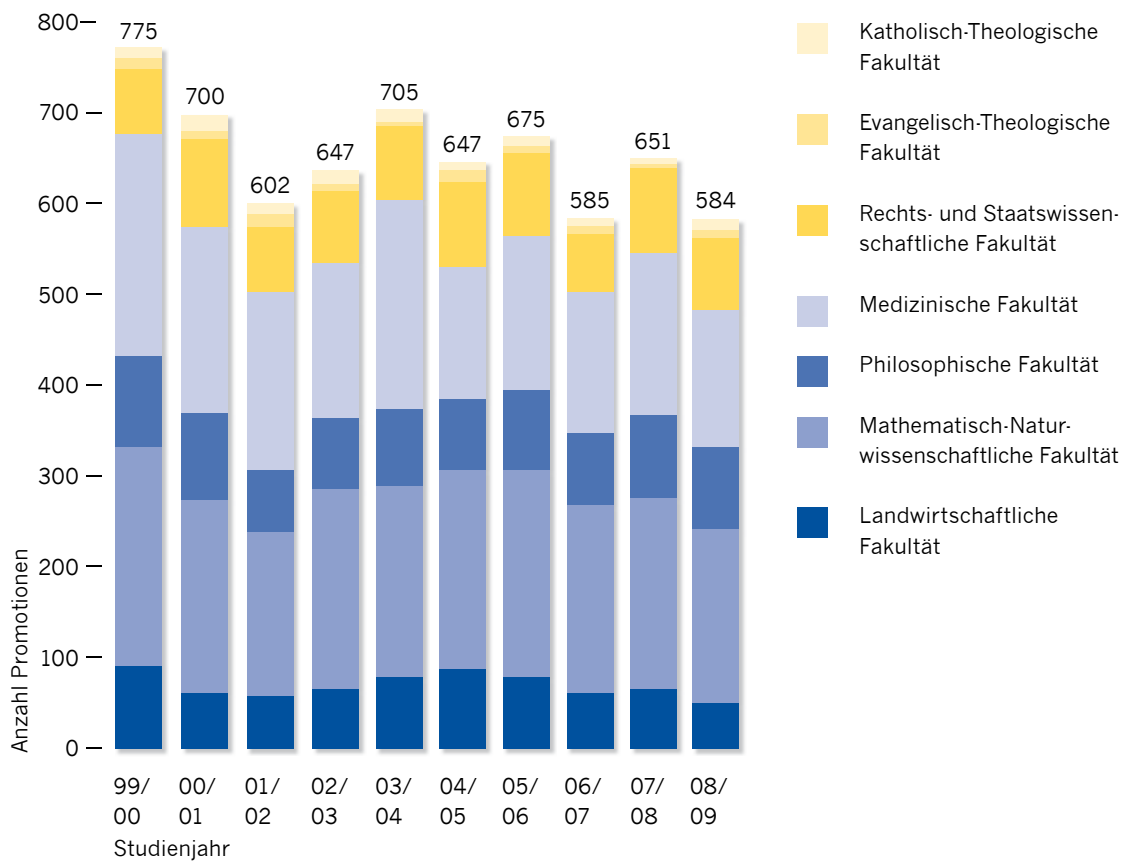
¹⁾ Promotionen von ZEI/ZEF sind in den jeweiligen Fakultätssummen enthalten.

2.5.2. Promotionen in den Studienjahren 1999/00 bis 2008/09

Fakultäten	1999/ 2000	2000/ 2001	2001/ 2002	2002/ 2003	2003/ 2004	2004/ 2005	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009
Katholisch-Theologische Fakultät	12	19	12	16	15	9	11	9	6	13
Evangelisch-Theologische Fakultät	9	6	12	5	2	11	5	6	2	5
Rechts- und Staatswissen- schaftliche Fakultät	72	97	72	105	82	94	92	65	95	80
Medizinische Fakultät	246	206	197	171	231	146	170	156	178	152
Philosophische Fakultät ¹⁾	101	96	68	87	85	79	89	80	93	91
Mathematisch-Naturwissen- schaftliche Fakultät	243	214	183	197	211	220	229	207	211	192
Landwirtschaftliche Fakultät	92	62	58	66	79	88	79	62	66	51
Senatsunmittelbare Einrichtungen ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtsumme	775	700	602	647	705	647	675	585	651	584

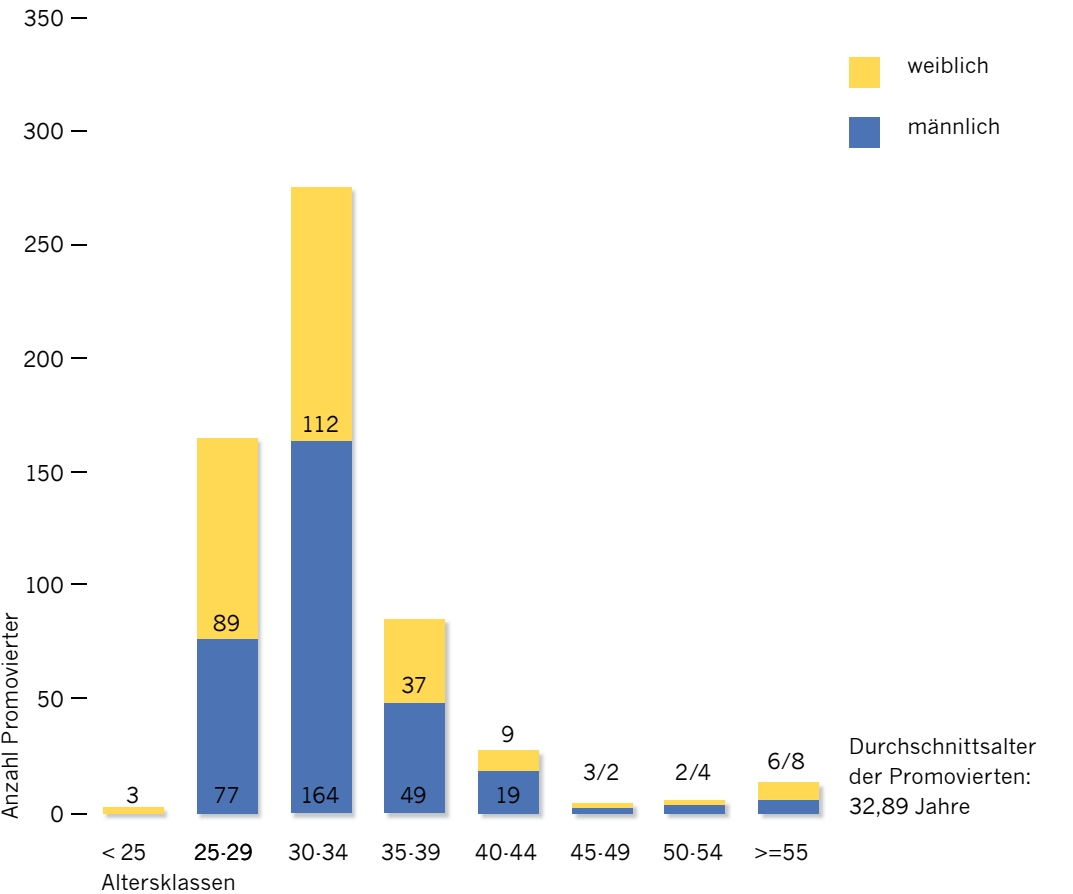
¹⁾ Promotionen von ZEI/ZEF sind in den jeweiligen Fakultätssummen enthalten.

Abbildung 3: Promotionen in den Studienjahren 1999/00 bis 2008/09



>>> siehe Tabelle 2.5.2.

Abbildung 4: Promovierte nach Altersstruktur und Geschlecht im Studienjahr 2008/09



3.1. Studiengänge zum Wintersemester 2010/11

(ohne Studiengänge in der Abwicklung)

Fakultät	Studiengänge nach Abschlußart
Katholisch-Theologische Fakultät	Magister Theologiae/Kirchliches Examen › Katholische Theologie Bachelor of Arts (Ergänzungsfach)²⁾ › Katholische Theologie
Evangelisch-Theologische Fakultät	Kirchliches Examen › Evangelische Theologie Bachelor of Arts (Kernfach)¹⁾ › Evangelische Theologie und Hermeneutik Bachelor of Arts (Ergänzungsfach)²⁾ › Evangelische Theologie und Hermeneutik Master of Arts › Ecumenical Studies Master (Weiterbildung) › Sozialmanagement
Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät	Staatsexamen › Rechtswissenschaft Bachelor of Arts (Ergänzungsfach)²⁾ › Rechtswissenschaft Bachelor of Science › Volkswirtschaftslehre Master of Science › Economics Master of Laws › Deutsches Recht Master (Weiterbildung) › European Regulation of Network Industries (ZEI)
Medizinische Fakultät	Staatsexamen › Medizin › Zahnmedizin Master of Science › Neurosciences
Philosophische Fakultät	Bachelor of Arts › Archäologien › Asienwissenschaften › Deutsch-Französische Studien › Deutsch-Italienische Studien › Kunstgeschichte › Politik und Gesellschaft Bachelor of Arts (Kernfach)¹⁾ › English Studies › Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft › Geschichte › Lateinamerika- und Altamerikastudien › Philosophie › Romanistik Bachelor of Arts (Ergänzungsfach)²⁾ › Anglistik und Amerikanistik › Deutsch als Zweit- und Fremdsprache › Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft › Geschichte › Griechische und Lateinische Literatur der Antike und ihr Fortleben › Keltologie

Philosophische Fakultät
 (Fortsetzung)

- › Kunstgeschichte und Archäologie
- › Medienkommunikation
- › Musikwissenschaft
- › Philosophie
- › Politik und Gesellschaft
- › Psychologie
- › Romanistik
- › Sprachlernforschung
- Bachelor of Science**
- › Psychologie
- Master of Arts**
- › Altamerikanistik/Ethnologie
- › Deutsch-Französische Studien
- › Deutsch-Italienische Studien
- › Deutsche, Europäische und Globale Politik
- › Englische Literaturen und Kulturen
- › Englische Sprachwissenschaft
- › Frühgeschichtliche Archäologie Europas
- › Germanistik
- › Geschichte
- › Geschichte und Kultur der Region China, Mongolei und Tibet
- › Geschichte und Kultur West- und Südasiens
- › Gesellschaften, Globalisierung und Entwicklung
- › Griechische und Lateinische Literatur der Antike und ihr Fortleben
- › Klassische Archäologie
- › Komparatistik
- › Kunstgeschichte
- › Medienwissenschaft
- › North American Studies
- › Orientalische und Asiatische Sprachen
- › Philosophie
- › Regionalwissenschaft Japan
- › Regionalwissenschaft Südostasien
- › Religionen und Kunst in den Kulturen Asiens
- › Renaissance-Studien
- › Romanistik
- › Skandinavistik
- › Sound Studies
- Master of Science**
- › Psychologie
- Master (Weiterbildung)**
- › European Studies (ZEI)
- › Evaluation (ZEM)

**Mathematisch-Naturwissen-
schaftliche Fakultät**

- Staatsexamen**
- › Pharmazie
- Bachelor of Arts (Ergänzungsfach)²⁾**
- › Geographie
- Bachelor of Science**
- › Biologie
- › Chemie
- › Geographie
- › Geowissenschaften
- › Informatik
- › Mathematik
- › Meteorologie
- › Molekulare Biomedizin
- › Physik
- Master of Science**
- › Arzneimittelforschung (Drug Research)
- › Astrophysik
- › Chemie
- › Computer Science

Mathematisch-Naturwissen- schaftliche Fakultät (Fortsetzung)	› Geographie
	› Geowissenschaften
	› Life and Medical Sciences
	› Mathematics
	› Molekulare Biotechnologie
	› Organismic, Evolutionary and Palaeobiology
	› Physik
	› Physik der Erde und Atmosphäre
	› Plant Sciences
	Master (Weiterbildung)
Landwirtschaftliche Fakultät	› Katastrophenvorsorge und -management (KaVoMa)
	› Drug Regulatory Affairs
	Staatsexamen
	› Lebensmittelchemie
	Bachelor of Science
	› Agrarwissenschaften
	› Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften
	› Geodäsie und Geoinformation
	Master of Science
	› Agrarwissenschaften
Senatsunmittelbare Einrichtungen	› Agricultural Sciences and Resource Management in the Tropics and Subtropics (ARTS)
	› Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften
	› Food and Resource Economics (FRECO)
	› Geodäsie und Geoinformation
	Kirchliches Examen
	› Altkatholische Theologie
	Master of Science
	› Life Science Informatics (B-IT)

1) Für diese Kernfach-Studiengänge erfolgt die Immatrikulation jeweils in Verbindung mit einem Ergänzungsfach.
2) Für diese Ergänzungsfach-Studiengänge erfolgt die Immatrikulation jeweils in Verbindung mit einem Kernfach.

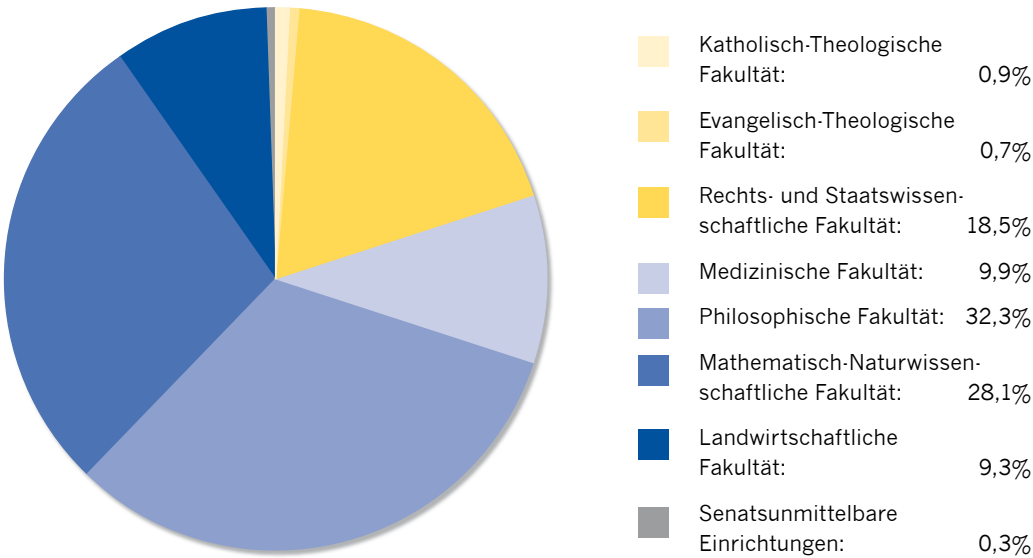
3.2. Studierende Allgemein - Personen im Wintersemester 2010/11

Fakultäten / Lehreinheiten	Gesamt ¹⁾	nach Geschlecht ¹⁾		Gesamt ²⁾	in der Regel- studienzeit ²⁾	
		m	w		Anzahl	in %
Katholisch-Theologische Fakultät	243	163	80	162	133	82,10
› Katholische Theologie	243	163	80	162	133	82,10
Evangelisch-Theologische Fakultät	187	94	93	152	123	80,92
› Evangelische Theologie	187	94	93	152	123	80,92
Rechts- u. Staatswissenschaftliche Fakultät	5.006	2.641	2.365	4.541	2.977	65,56
› Rechtswissenschaft	3.677	1.753	1.924	3.289	2.247	68,32
› Volkswirtschaftslehre	1.322	883	439	1.245	723	58,07
› ZE ³⁾	7	5	2	7	7	100,00
Medizinische Fakultät	2.699	1.001	1.698	2.543	1.793	70,51
› Medizin	2.118	806	1.312	2.014	1.426	70,80
› Zahnmedizin	581	195	386	529	367	69,38
Philosophische Fakultät	8.753	2.954	5.799	7.515	4.884	64,99
› Anglistik	635	160	475	562	351	62,46
› Archäologie	232	89	143	184	98	53,26
› Asienwissenschaften	1.356	476	880	1.226	805	65,66
› Bildungswissenschaften	19	7	12	0	0	0,00
› Germanistik	1.546	382	1.164	1.381	992	71,83
› Geschichte	777	442	335	621	390	62,80

Fakultäten / Lehreinheiten	Gesamt ¹⁾	nach Geschlecht ¹⁾		Gesamt ²⁾	in der Regel- studienzeit ²⁾	
		m	w		Anzahl	in %
Philosophische Fakultät (Fortsetzung)						
› Klassische Philologie	20	8	12	8	0	0,00
› Kommunikationswissenschaft	329	88	241	304	111	36,51
› Kunstgeschichte	616	110	506	423	280	66,19
› Medienwissenschaft	192	65	127	165	83	50,30
› Musikwissenschaft	101	57	44	86	12	13,95
› Philosophie	461	272	189	387	249	64,34
› Psychologie	580	96	484	530	394	74,34
› Romanistik	900	158	742	805	605	75,16
› Sozialwissenschaften	952	531	421	796	479	60,18
› ZEI ³⁾	30	12	18	30	28	93,33
› ZEM	7	1	6	7	7	100,00
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	7.636	4.577	3.059	6.385	4.248	66,53
› Astronomie	77	45	32	24	20	83,33
› Biologie	1.158	479	679	867	597	68,86
› Chemie	589	394	195	456	284	62,28
› Geographie	1.327	799	528	1.242	842	67,79
› Geowissenschaften	417	242	175	391	302	77,24
› Informatik	971	845	126	873	374	42,84
› Life and Medical Sciences (LIMES)	272	96	176	161	144	89,44
› Mathematik	875	657	218	766	538	70,23
› Meteorologie	107	60	47	92	72	78,26
› Pharmazie	1.012	285	727	862	701	81,32
› Physik	831	675	156	651	374	57,45
Landwirtschaftliche Fakultät	2.519	889	1.630	2.246	1.680	74,80
› Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2.199	707	1.492	1.961	1.479	75,42
› Geodäsie	210	148	62	179	130	72,63
› Lebensmittelchemie	110	34	76	106	71	66,98
Senatsunmittelbare Einrichtungen	89	42	47	81	61	75,31
› Altkatholische Theologie	15	10	5	15	15	100,00
› Bonn-Aachen International Center for Information Technology (B-IT)	66	30	36	66	46	69,70
› ZEF	8	2	6	0	0	0,00
Gesamtsumme	27.132	12.361	14.771	23.625	15.899	67,30

¹⁾ inklusive Promotionen ²⁾ ohne Promotionen ³⁾ Gemäß Statut ist das ZEI eine gemeinsame Einrichtung der Philosophischen und der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät.

Abbildung 5: Studierende Allgemein – Personen (inklusive Promotionen) nach Fakultäten im Wintersemester 2010/11 in Prozent



>>> siehe Tabelle 3.2.

3.3. Studierende nach Abschluß

3.3.1. Studierende nach Abschluß – Personen im Wintersemester 2010/11

Fakultäten / Lehreinheiten	D / KE / Mag Th	St	Mag
Katholisch-Theologische Fakultät	162	0	0
› Katholische Theologie	162	0	0
Evangelisch-Theologische Fakultät	85	0	16
› Evangelische Theologie	85	0	16
Rechts- u. Staatswissenschaftliche Fakultät	309	3.258	14
› Rechtswissenschaft	0	3.258	14
› Volkswirtschaftslehre	309	0	0
› ZE ¹⁾	0	0	0
Medizinische Fakultät	0	2.517	0
› Medizin	0	1.988	0
› Zahnmedizin	0	529	0
Philosophische Fakultät	345	0	1.897
› Anglistik	0	0	211
› Archäologie	0	0	92
› Asienwissenschaften	163	0	39
› Bildungswissenschaften	0	0	0
› Germanistik	0	0	310
› Geschichte	0	0	205
› Klassische Philologie	0	0	7
› Kommunikationswissenschaft	0	0	167
› Kunstgeschichte	0	0	127
› Medienwissenschaft	0	0	73
› Musikwissenschaft	0	0	69
› Philosophie	0	0	111
› Psychologie	182	0	0
› Romanistik	0	0	164
› Sozialwissenschaften	0	0	322
› ZE ¹⁾	0	0	0
› ZEM	0	0	0
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	2.316	739	32
› Astronomie	0	0	0
› Biologie	343	0	0
› Chemie	225	0	0
› Geographie	546	0	32
› Geowissenschaften	117	0	0
› Informatik	502	0	0
› Life and Medical Sciences (LIMES)	39	0	0
› Mathematik	271	0	0
› Meteorologie	27	0	0
› Pharmazie	0	739	0
› Physik	246	0	0
Landwirtschaftliche Fakultät	728	106	0
› Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	720	0	0
› Geodäsie	8	0	0
› Lebensmittelchemie	0	106	0
Senatsunmittelbare Einrichtungen	15	0	0
› Altkatholische Theologie	15	0	0
› Bonn-Aachen International Center for Information Technology (B-IT)	0	0	0
› ZEF	0	0	0
Gesamtsumme	3.960	6.620	1.959

¹⁾ Gemäß Statut ist das ZEI eine gemeinsame Einrichtung der Philosophischen und der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät.

	B Voll	KF	M	Pro	Master Weiterbildg.	Gesamt	Anteil in %
	0 0	0 0	0 0	81 81	0 0	243 243	0,90 0,90
	0 0	15 15	15 15	35 35	21 21	187 187	0,69 0,69
	845 0 845 0	0 0 0 0	108 17 91 0	465 388 77 0	7 0 0 7	5.006 3.677 1.322 7	18,45 13,55 4,87 0,03
	0 0 0	0 0 0	26 26 0	156 104 52	0 0 0	2.699 2.118 581	9,95 7,81 2,14
	2.050 0 86 892 0 0 0 0 77 173 0 0 0 292 151 379 0 0	2.509 300 0 0 998 382 0 60 87 0 245 0 437 0 0 0	677 51 6 132 0 73 34 1 0 36 92 17 31 56 53 95 0 0 0	1.238 73 48 130 19 165 156 12 25 193 27 15 74 50 95 156 0 0 0	37 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 30 7	8.753 635 232 1.356 19 1.546 777 20 329 616 192 101 461 580 900 952 30 7	32,26 2,34 0,86 5,00 0,07 5,70 2,86 0,07 1,21 2,27 0,71 0,37 1,70 2,14 3,32 3,51 0,11 0,03
	2.570 0 436 214 525 239 265 89 433 58 0 311	0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	556 24 88 17 51 35 106 33 62 7 39 94	1.251 53 291 133 85 26 98 111 109 15 150 180	172 0 0 0 88 0 0 0 0 0 84 0	7.636 77 1.158 589 1.327 417 971 272 875 107 1.012 831	28,14 0,28 4,27 2,17 4,89 1,54 3,58 1,00 3,22 0,39 3,73 3,06
	1.157 1.033 124 0	0 0 0 0	255 208 47 0	273 238 31 4	0 0 0 0	2.519 2.199 210 110	9,28 8,10 0,77 0,41
	0 0 0 0	0 0 0 0	66 0 66 0	8 0 0 8	0 0 0 0	89 15 66 8	0,33 0,06 0,24 0,03
	6.622	2.524	1.703	3.507	237	27.132	100,00

D = Diplom, KE = Kirchliches Examen, Mag Th = Magister Theologiae, St = Staatsexamen,
 Mag = Magister, B = Bachelor, M = Master, Pro = Promotion, Voll = Vollstudiengang, KF = Kernfach

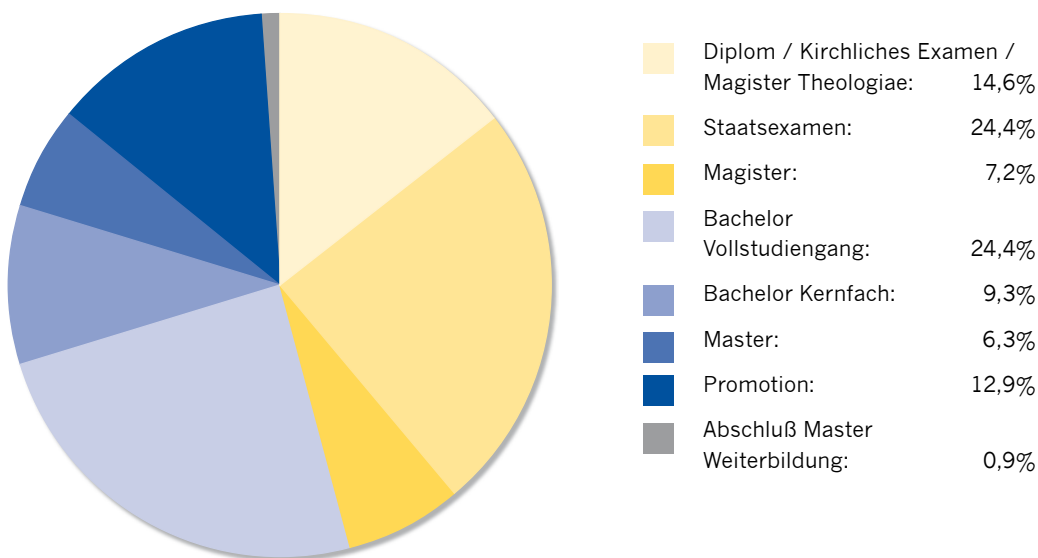
Fakultäten / Lehrereinheiten	D / KE / Mag Th	St	Mag	
			HF	NF
Katholisch-Theologische Fakultät	167	0	0	24
› Katholische Theologie	167	0	0	24
Evangelisch-Theologische Fakultät	91	0	19	6
› Evangelische Theologie	91	0	19	6
Rechts- u. Staatswissenschaftl. Fakultät	290	3.249	13	447
› Rechtswissenschaft	0	3.249	13	299
› Volkswirtschaftslehre	290	0	0	148
› ZE ¹⁾	0	0	0	0
Medizinische Fakultät	0	2.360	0	15
› Medizin	0	1.836	0	15
› Zahnmedizin	0	524	0	0
Philosophische Fakultät	319	0	1.936	3.200
› Anglistik	0	0	210	242
› Archäologie	0	0	96	186
› Asienwissenschaften	150	0	42	127
› Bildungswissenschaften	0	0	0	0
› Germanistik	0	0	314	713
› Geschichte	0	0	220	664
› Klassische Philologie	0	0	9	14
› Kommunikationswissenschaft	0	0	160	204
› Kunstgeschichte	0	0	126	61
› Medienwissenschaft	0	0	69	37
› Musikwissenschaft	0	0	70	53
› Philosophie	0	0	126	221
› Psychologie	169	0	0	155
› Romanistik	0	0	171	307
› Sozialwissenschaften	0	0	323	216
› ZE ¹⁾	0	0	0	0
› ZEM	0	0	0	0
Mathem.-Naturwissenschaftl. Fakultät	2.333	718	37	172
› Astronomie	0	0	0	4
› Biologie	344	0	0	13
› Chemie	227	0	0	0
› Geographie	473	0	37	114
› Geowissenschaften	112	0	0	13
› Informatik	530	0	0	15
› Life and Medical Sciences (LIMES)	36	0	0	0
› Mathematik	313	0	0	11
› Meteorologie	28	0	0	0
› Pharmazie	0	718	0	0
› Physik	270	0	0	2
Landwirtschaftliche Fakultät	639	106	0	16
› Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	632	0	0	8
› Geodäsie	7	0	0	8
› Lebensmittelchemie	0	106	0	0
Senatsunmittelbare Einrichtungen	15	0	0	1
› Altkatholische Theologie	15	0	0	1
› Bonn-Aachen International Center for Information Technology (B-IT)	0	0	0	0
› ZEF	0	0	0	0
Gesamtsumme	3.834	6.433	2.005	3.881

1) Gemäß Statut ist das ZEI eine gemeinsame Einrichtung der Philosophischen und der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät.

	B			M	Master Weiterbildg.	Gesamt	Anteil in %
	Voll	KF	EF				
	0	0	7	0	0	198	0,67
	0	0	7	0	0	198	0,67
	0	19	15	15	21	186	0,63
	0	19	15	15	21	186	0,63
	907	0	30	108	7	5.051	16,99
	0	0	30	17	0	3.608	12,14
	907	0	0	91	0	1.436	4,83
	0	0	0	0	7	7	0,02
	0	0	0	26	0	2.401	8,08
	0	0	0	26	0	1.877	6,31
	0	0	0	0	0	524	1,76
	1.994	2.493	2.407	630	37	13.016	43,79
	0	280	122	46	0	900	3,03
	90	0	236	6	0	614	2,07
	871	0	0	119	0	1.309	4,40
	0	0	0	0	0	0	0,00
	0	965	148	70	0	2.210	7,44
	0	400	344	35	0	1.663	5,59
	0	0	35	2	0	60	0,20
	75	49	472	0	0	960	3,23
	175	88	0	31	0	481	1,62
	0	0	90	77	0	273	0,92
	0	0	80	16	0	219	0,74
	0	274	213	34	0	868	2,92
	281	0	165	56	0	826	2,78
	102	437	297	48	0	1.362	4,58
	400	0	205	90	0	1.234	4,15
	0	0	0	0	30	30	0,10
	0	0	0	0	7	7	0,02
	2.640	0	39	562	172	6.673	22,45
	0	0	0	24	0	28	0,09
	436	0	0	86	0	879	2,96
	227	0	0	17	0	471	1,58
	507	0	39	51	88	1.309	4,40
	245	0	0	35	0	405	1,36
	278	0	0	106	0	929	3,13
	88	0	0	33	0	157	0,53
	460	0	0	66	0	850	2,86
	60	0	0	7	0	95	0,32
	0	0	0	39	84	841	2,83
	339	0	0	98	0	709	2,39
	1.119	0	0	245	0	2.125	7,15
	994	0	0	202	0	1.836	6,18
	125	0	0	43	0	183	0,62
	0	0	0	0	0	106	0,36
	0	0	0	58	0	74	0,25
	0	0	0	0	0	16	0,05
	0	0	0	58	0	58	0,20
	0	0	0	0	0	0	0,00
	6.660	2.512	2.498	1.644	237	29.724	100,00

D = Diplom, **KE** = Kirchliches Examen, **Mag Th** = Magister Theologiae, **St** = Staatsexamen,
Mag = Magister, **B** = Bachelor, **M** = Master, **HF** = Hauptfach, **NF** = Nebenfach, **Voll** = Vollstudiengang,
KF = Kernfach, **EF** = Ergänzungsfach

Abbildung 6: Studierende nach Abschluß – Personen im Wintersemester 2010/11 in Prozent



>>> siehe Tabelle 3.3.1.

3.4. Akademische Herkunft der Masterstudierenden - Personen im Wintersemester 2010/11

Fakultäten / Lehreinheiten	Gesamt (ohne Master Weiterbildung)	davon vorheriges Studium an der Universität Bonn		Quote Herkunft Universität Bonn
		alle Abschlußarten	davon Bachelor	
Katholisch-Theologische Fakultät	0	0	0	–
› Katholische Theologie	0	0	0	–
Evangelisch-Theologische Fakultät	15	1	0	6,67%
› Evangelische Theologie	15	1	0	6,67%
Rechts- u. Staatswissenschaftliche Fakultät	108	17	13	15,74%
› Rechtswissenschaft	17	3	0	17,65%
› Volkswirtschaftslehre	91	14	13	15,38%
› ZE ¹⁾	0	0	0	–
Medizinische Fakultät	26	1	1	3,85%
› Medizin	26	1	1	3,85%
› Zahnmedizin	0	0	0	–
Philosophische Fakultät	677	409	398	60,41%
› Anglistik	51	22	21	43,14%
› Archäologie	6	5	5	83,33%
› Asienwissenschaften	132	124	121	93,94%
› Bildungswissenschaften	0	0	0	–
› Germanistik	73	63	63	86,30%
› Geschichte	34	28	28	82,35%
› Klassische Philologie	1	1	1	100,00%
› Kommunikationswissenschaft	0	0	0	–
› Kunstgeschichte	36	29	29	80,56%
› Medienwissenschaft	92	22	21	23,91%
› Musikwissenschaft	17	10	6	58,82%
› Philosophie	31	23	23	74,19%
› Psychologie	56	35	34	62,50%
› Romanistik	53	31	31	58,49%
› Sozialwissenschaften	95	16	15	16,84%
› ZE ¹⁾	0	0	0	–
› ZEM	0	0	0	–
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	556	228	204	41,01%
› Astronomie	24	6	6	25,00%
› Biologie	88	15	13	17,05%
› Chemie	17	17	17	100,00%
› Geographie	51	21	21	41,18%
› Geowissenschaften	35	21	21	60,00%
› Informatik	106	8	8	7,55%
› Life and Medical Sciences (LIMES)	33	19	19	57,58%
› Mathematik	62	29	29	46,77%
› Meteorologie	7	6	6	85,71%
› Pharmazie	39	21	1	53,85%
› Physik	94	65	63	69,15%
Landwirtschaftliche Fakultät	255	123	118	48,24%
› Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften	208	78	75	37,50%
› Geodäsie	47	45	43	95,74%
› Lebensmittelchemie	0	0	0	–
Senatsunmittelbare Einrichtungen	66	0	0	0,00%
› Altkatholische Theologie	0	0	0	–
› Bonn-Aachen International Center for Information Technology (B-IT)	66	0	0	0,00%
› ZEF	0	0	0	–
Gesamtsumme	1.703	779	734	45,74%

¹⁾ Gemäß Statut ist das ZEI eine gemeinsame Einrichtung der Philosophischen und der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät.

3.5. Ausländische Studierende

3.5.1. Ausländische Studierende - Personen im Wintersemester 2010/11

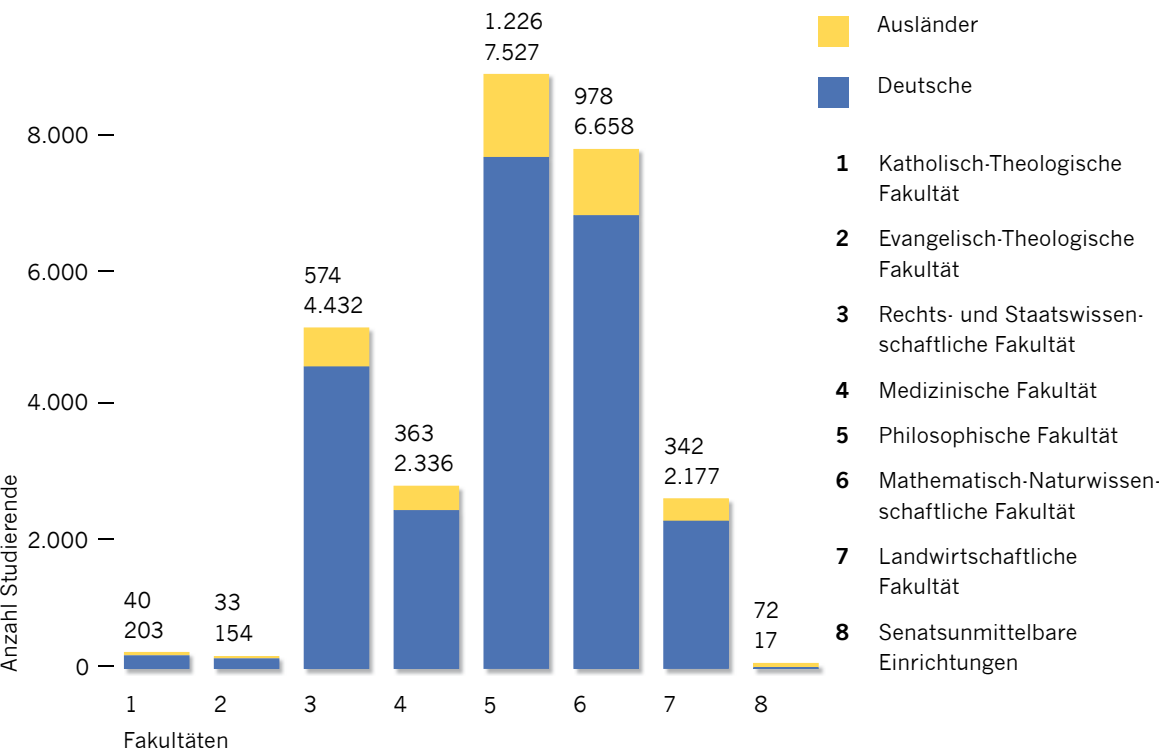
Fakultäten / Lehreinheiten	Studierende gesamt	Ausländer		Summe	Anteil an Gesamtzahl Studierender in %
		m	w		
Katholisch-Theologische Fakultät	243	37	3	40	16,46
› Katholische Theologie	243	37	3	40	16,46
Evangelisch-Theologische Fakultät	187	22	11	33	17,65
› Evangelische Theologie	187	22	11	33	17,65
Rechts- u. Staatswissenschaftliche Fakultät	5.006	229	345	574	11,47
› Rechtswissenschaft	3.677	120	212	332	9,03
› Volkswirtschaftslehre	1.322	107	131	238	18,00
› ZE ¹⁾	7	2	2	4	57,14
Medizinische Fakultät	2.699	161	202	363	13,45
› Medizin	2.118	136	138	274	12,94
› Zahnmedizin	581	25	64	89	15,32
Philosophische Fakultät	8.753	283	943	1.226	14,01
› Anglistik	635	17	63	80	12,60
› Archäologie	232	2	13	15	6,47
› Asienwissenschaften	1.356	59	167	226	16,67
› Bildungswissenschaften	19	0	4	4	21,05
› Germanistik	1.546	45	186	231	14,94
› Geschichte	777	15	44	59	7,59
› Klassische Philologie	20	0	3	3	15,00
› Kommunikationswissenschaft	329	11	82	93	28,27
› Kunstgeschichte	616	6	53	59	9,58
› Medienwissenschaft	192	7	19	26	13,54
› Musikwissenschaft	101	6	9	15	14,85
› Philosophie	461	26	25	51	11,06
› Psychologie	580	10	49	59	10,17
› Romanistik	900	21	132	153	17,00
› Sozialwissenschaften	952	48	85	133	13,97
› ZE ¹⁾	30	10	9	19	63,33
› ZEM	7	0	0	0	0,00
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	7.636	591	387	978	12,81
› Astronomie	77	21	21	42	54,55
› Biologie	1.158	56	78	134	11,57
› Chemie	589	50	23	73	12,39
› Geographie	1.327	41	24	65	4,90
› Geowissenschaften	417	17	7	24	5,76
› Informatik	971	192	47	239	24,61
› Life and Medical Sciences (LIMES)	272	7	16	23	8,46
› Mathematik	875	80	25	105	12,00
› Meteorologie	107	3	3	6	5,61
› Pharmazie	1.012	50	114	164	16,21
› Physik	831	74	29	103	12,39
Landwirtschaftliche Fakultät	2.519	185	157	342	13,58
› Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften	2.199	169	144	313	14,23
› Geodäsie	210	14	11	25	11,90
› Lebensmittelchemie	110	2	2	4	3,64
Senatsunmittelbare Einrichtungen	89	33	39	72	80,90
› Altkatholische Theologie	15	1	0	1	6,67
› Bonn-Aachen International Center for Information Technology (B-IT)	66	30	36	66	100,00
› ZEF	8	2	3	5	62,50
Gesamtsumme	27.132	1.541	2.087	3.628	13,37

¹⁾ Gemäß Statut ist das ZEI eine gemeinsame Einrichtung der Philosophischen und der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät.

Herkunftsland ¹⁾	m	w	Summe	Anteil an Gesamtzahl Studierender in %
Volksrepublik China	95	172	267	0,98
Türkei	86	150	236	0,87
Bulgarien	54	152	206	0,76
Russische Föderation	35	123	158	0,58
Indien	82	68	150	0,55
Italien	51	98	149	0,55
Polen	43	104	147	0,54
Korea, Republik	42	82	124	0,46
Iran	50	59	109	0,40
Spanien	48	49	97	0,36
Luxemburg	51	43	94	0,35
Ukraine	25	66	91	0,34
Griechenland	44	41	85	0,31
Frankreich	16	51	67	0,25
USA	36	31	67	0,25
Marokko	45	19	64	0,24
Taiwan	14	37	51	0,19
Japan	22	26	48	0,18
Vereinigtes Königreich	22	27	49	0,18
Rumänien	14	32	46	0,17
Portugal	19	23	42	0,15
Vietnam	21	24	45	0,17
Kroatien	17	25	42	0,15
Georgien	12	29	41	0,15
Indonesien	16	25	41	0,15
sonstige ausländische Studierende	581	531	1.112	4,10
Ausländische Studierende	1.541	2.087	3.628	13,37
Deutschland	10.820	12.684	23.504	86,63
Gesamtsumme	12.361	14.771	27.132	100,00

1) Das Herkunftsland wird erst ab 40 Studierenden pro Herkunftsland gesondert ausgewiesen.

Abbildung 7: Ausländische Studierende – Personen im Wintersemester 2010/11



>>> siehe Tabelle 3.5.1.

3.6. Fachanfänger

3.6.1. Fachanfänger – Personen im Wintersemester 2010/11

Fakultäten / Lehreinheiten	Abschluß D / KE / Mag Th	St	B Voll	KF
Katholisch-Theologische Fakultät	38	0	0	0
› Katholische Theologie	38	0	0	0
Evangelisch-Theologische Fakultät	10	0	0	6
› Evangelische Theologie	10	0	0	6
Rechts- u. Staatswissenschaftliche Fakultät	0	354	193	0
› Rechtswissenschaft	0	354	0	0
› Volkswirtschaftslehre	0	0	193	0
› ZE ¹⁾	0	0	0	0
Medizinische Fakultät	0	368	0	0
› Medizin	0	292	0	0
› Zahnmedizin	0	76	0	0
Philosophische Fakultät	0	0	690	967
› Anglistik	0	0	0	111
› Archäologie	0	0	41	0
› Asienwissenschaften	0	0	269	0
› Bildungswissenschaften	0	0	0	0
› Germanistik	0	0	0	417
› Geschichte	0	0	0	160
› Klassische Philologie	0	0	0	0
› Kommunikationswissenschaft	0	0	0	0
› Kunstgeschichte	0	0	63	1
› Medienwissenschaft	0	0	0	0
› Musikwissenschaft	0	0	0	0
› Philosophie	0	0	0	106
› Psychologie	0	0	92	0
› Romanistik	0	0	48	172
› Sozialwissenschaften	0	0	177	0
› ZE ¹⁾	0	0	0	0
› ZEM	0	0	0	0
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	0	99	977	0
› Astronomie	0	0	0	0
› Biologie	0	0	147	0
› Chemie	0	0	88	0
› Geographie	0	0	202	0
› Geowissenschaften	0	0	106	0
› Informatik	0	0	91	0
› Life and Medical Sciences (LIMES)	0	0	31	0
› Mathematik	0	0	184	0
› Meteorologie	0	0	31	0
› Pharmazie	0	99	0	0
› Physik	0	0	97	0
Landwirtschaftliche Fakultät	0	21	385	0
› Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	0	0	345	0
› Geodäsie	0	0	40	0
› Lebensmittelchemie	0	21	0	0
Senatsunmittelbare Einrichtungen	1	0	0	0
› Altkatholische Theologie	1	0	0	0
› Bonn-Aachen International Center for Information Technology (B-IT)	0	0	0	0
› ZEF	0	0	0	0
Gesamtsumme	49	842	2.245	973

¹⁾ Gemäß Statut ist das ZEI eine gemeinsame Einrichtung der Philosophischen und der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät.

	M	Pro	Master Weiterbildg.	Geschlecht m	w	Gesamt	Anteil in %
	0 0	4 4	0 0	25 25	17 17	42 42	0,75 0,75
	10 10	0 0	0 0	14 14	12 12	26 26	0,46 0,46
	69 9 60 0	49 35 14 0	7 0 0 7	332 164 163 5	340 234 104 2	672 398 267 7	12,00 7,11 4,77 0,12
	15 15 0	31 24 7	0 0 0	150 123 27	264 208 56	414 331 83	7,39 5,91 1,48
	371 31 5 50 0 47 27 0 0 20 27 6 19 56 21 62 0 0	122 13 3 19 1 13 14 0 0 20 4 2 5 7 11 10 0 0	28 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 28 0	769 38 19 120 0 108 111 0 0 15 7 6 65 20 126 123 11 0	1.409 117 30 218 1 369 90 0 0 89 24 2 65 135 126 126 17 0	2.178 155 49 338 1 477 201 0 0 104 31 8 130 155 252 249 28 0	38,89 2,77 0,87 6,03 0,02 8,52 3,59 0,00 0,00 1,86 0,55 0,14 2,32 2,77 4,50 4,45 0,50 0,00
	333 11 43 17 51 32 39 22 42 7 15 54	163 19 33 21 6 1 9 22 19 1 13 19	82 0 0 0 26 0 0 0 0 0 56 0	951 19 91 84 168 75 116 24 163 22 50 139	703 11 132 42 117 64 23 51 82 17 133 31	1.654 30 223 126 285 139 139 75 245 39 183 170	29,53 0,54 3,98 2,25 5,09 2,48 2,48 1,34 4,37 0,70 3,27 3,04
	144 128 16 0	40 35 3 2	0 0 0 0	221 171 40 10	369 337 19 13	590 508 59 23	10,53 9,07 1,05 0,41
	23 0 23 0	1 0 0 1	0 0 0 0	11 1 10 0	14 0 13 1	25 1 23 1	0,45 0,02 0,41 0,02
	965	410	117	2.473	3.128	5.601	100,00

D = Diplom, KE = Kirchliches Examen, Mag Th = Magister Theologiae, St = Staatsexamen,
B = Bachelor, M = Master, Pro = Promotion, Voll = Vollstudiengang, KF = Kernfach

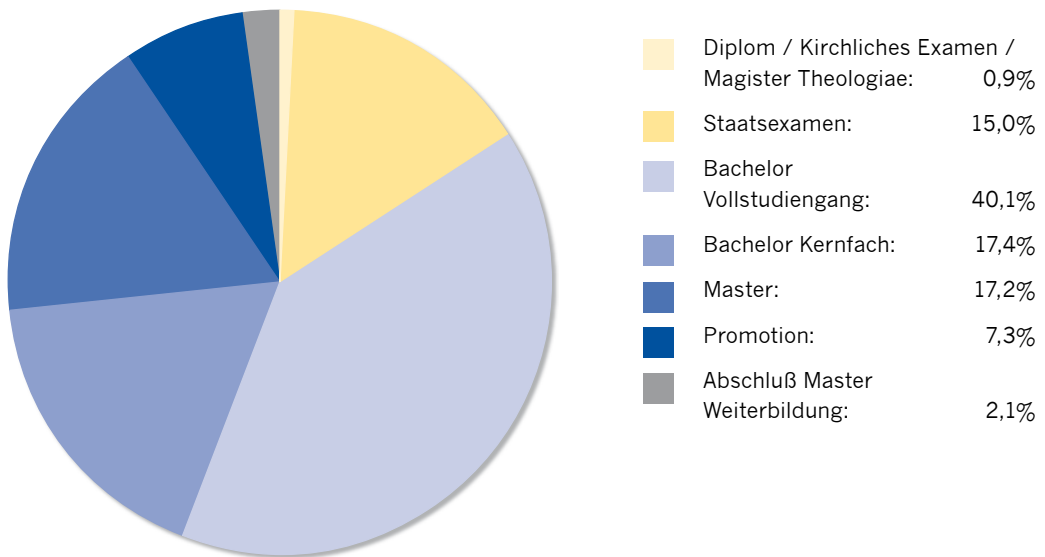
Fakultäten / Lehreinheiten	Abschluß D / KE / Mag Th	St	B Voll	KF
Katholisch-Theologische Fakultät	38	0	0	0
› Katholische Theologie	38	0	0	0
Evangelisch-Theologische Fakultät	11	0	0	6
› Evangelische Theologie	11	0	0	6
Rechts- u. Staatswissenschaftliche Fakultät	0	353	197	0
› Rechtswissenschaft	0	353	0	0
› Volkswirtschaftslehre	0	0	197	0
› ZE ¹⁾	0	0	0	0
Medizinische Fakultät	0	374	0	0
› Medizin	0	298	0	0
› Zahnmedizin	0	76	0	0
Philosophische Fakultät	0	0	730	1.012
› Anglistik	0	0	0	115
› Archäologie	0	0	44	0
› Asienwissenschaften	0	0	288	0
› Bildungswissenschaften	0	0	0	0
› Germanistik	0	0	0	419
› Geschichte	0	0	0	173
› Klassische Philologie	0	0	0	0
› Kommunikationswissenschaft	0	0	0	0
› Kunstgeschichte	0	0	66	0
› Medienwissenschaft	0	0	0	0
› Musikwissenschaft	0	0	0	0
› Philosophie	0	0	0	118
› Psychologie	0	0	93	0
› Romanistik	0	0	48	187
› Sozialwissenschaften	0	0	191	0
› ZE ¹⁾	0	0	0	0
› ZEM	0	0	0	0
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	0	99	1.010	0
› Astronomie	0	0	0	0
› Biologie	0	0	148	0
› Chemie	0	0	90	0
› Geographie	0	0	203	0
› Geowissenschaften	0	0	111	0
› Informatik	0	0	92	0
› Life and Medical Sciences (LIMES)	0	0	31	0
› Mathematik	0	0	197	0
› Meteorologie	0	0	31	0
› Pharmazie	0	99	0	0
› Physik	0	0	107	0
Landwirtschaftliche Fakultät	0	21	380	0
› Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	0	0	340	0
› Geodäsie	0	0	40	0
› Lebensmittelchemie	0	21	0	0
Senatsunmittelbare Einrichtungen	1	0	0	0
› Altkatholische Theologie	1	0	0	0
› Bonn-Aachen International Center for Information Technology (B·IT)	0	0	0	0
› ZEF	0	0	0	0
Gesamtsumme	50	847	2.317	1.018

¹⁾ Gemäß Statut ist das ZEI eine gemeinsame Einrichtung der Philosophischen und der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät.

	EF	M	Master Weiterbildg.	Geschlecht m	w	Gesamt	Anteil in %
	6	0	0	28	16	44	0,69
	6	0	0	28	16	44	0,69
	7	10	0	17	17	34	0,53
	7	10	0	17	17	34	0,53
	27	70	7	315	339	654	10,21
	27	9	0	152	237	389	6,07
	0	61	0	158	100	258	4,03
	0	0	7	5	2	7	0,11
	0	15	0	147	242	389	6,07
	0	15	0	121	192	313	4,89
	0	0	0	26	50	76	1,19
	1.019	379	28	986	2.182	3.168	49,45
	62	32	0	45	164	209	3,26
	98	5	0	48	99	147	2,29
	0	50	0	125	213	338	5,28
	0	0	0	0	0	0	0,00
	40	48	0	116	391	507	7,91
	186	29	0	175	213	388	6,06
	11	0	0	3	8	11	0,17
	153	0	0	38	115	153	2,39
	0	21	0	12	75	87	1,36
	36	27	0	8	55	63	0,98
	35	6	0	20	21	41	0,64
	101	22	0	120	121	241	3,76
	54	56	0	25	178	203	3,17
	131	21	0	62	325	387	6,04
	112	62	0	178	187	365	5,70
	0	0	28	11	17	28	0,44
	0	0	0	0	0	0	0,00
	17	340	82	898	650	1.548	24,16
	0	11	0	10	1	11	0,17
	0	43	0	81	110	191	2,98
	0	17	0	72	35	107	1,67
	17	51	26	172	125	297	4,64
	0	32	0	75	68	143	2,23
	0	40	0	109	23	132	2,06
	0	22	0	19	34	53	0,83
	0	45	0	159	83	242	3,78
	0	7	0	22	16	38	0,59
	0	15	56	46	124	170	2,65
	0	57	0	133	31	164	2,56
	0	145	0	194	352	546	8,52
	0	129	0	146	323	469	7,32
	0	16	0	38	18	56	0,87
	0	0	0	10	11	21	0,33
	0	23	0	11	13	24	0,37
	0	0	0	1	0	1	0,02
	0	23	0	10	13	23	0,36
	0	0	0	0	0	0	0,00
	1.076	982	117	2.596	3.811	6.407	100,00

D = Diplom, **KE** = Kirchliches Examen, **Mag Th** = Magister Theologiae, **St** = Staatsexamen,
B = Bachelor, **M** = Master, **Voll** = Vollstudiengang, **KF** = Kernfach, **EF** = Ergänzungsfach

Abbildung 8: Fachanfänger – Personen nach Abschluß im Wintersemester 2010/11 in Prozent



>>> siehe Tabelle 3.6.1.

3.7. Studierende - Personen Wintersemester 2001/02 bis Wintersemester 2010/11

Fakultäten	WS 01/02	WS 02/03	WS 03/04
Katholisch-Theologische Fakultät	554	531	487
Evangelisch-Theologische Fakultät	309	324	310
Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät	6.752	7.179	6.938
Medizinische Fakultät	2.675	2.664	2.728
Philosophische Fakultät	16.262	15.898	15.549
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	9.126	8.940	8.986
Landwirtschaftliche Fakultät	2.507	2.538	2.720
Senatsunmittelbare Einrichtungen	21	21	30
Gesamtsumme	38.206	38.095	37.748

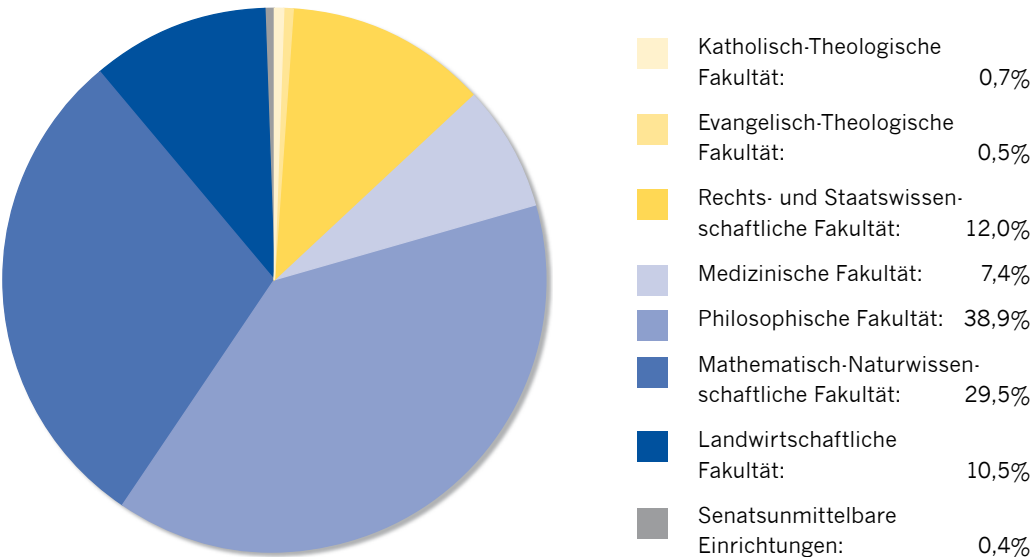
Ab WS 2002/03:

Keine Aufnahme mehr von Studierenden im Lehramtsstudium.
Die Abwicklung der Lehramtsstudiengänge erfolgte bis Oktober 2008.

Ab SS 2004 bis WS 2006/07:

Einführung von Studiengebühren in Höhe von 650 € nach dem Studienkontenfinanzierungsgesetz (StKFG) für Studierende, die für ihr Studium mehr als die 1,5-fache Regelstudienzeit benötigt haben oder weitere Studien betreiben.

Abbildung 9: Fachanfänger – Personen nach Fakultäten im Wintersemester 2010/11 in Prozent



>>> siehe Tabelle 3.6.1.

	WS 04/05	WS 05/06	WS 06/07	WS 07/08	WS 08/09	WS 09/10	WS 10/11
	356	313	299	261	257	228	243
	206	207	212	203	206	197	187
	6.056	6.009	6.002	5.305	5.237	5.264	5.006
	2.571	2.652	2.616	2.577	2.673	2.669	2.699
	11.805	11.845	10.751	9.541	9.110	8.893	8.753
	7.799	7.916	8.028	7.726	7.631	7.622	7.636
	2.542	2.625	2.655	2.548	2.612	2.517	2.519
	34	45	56	61	74	79	89
	31.369	31.612	30.619	28.222	27.800	27.469	27.132

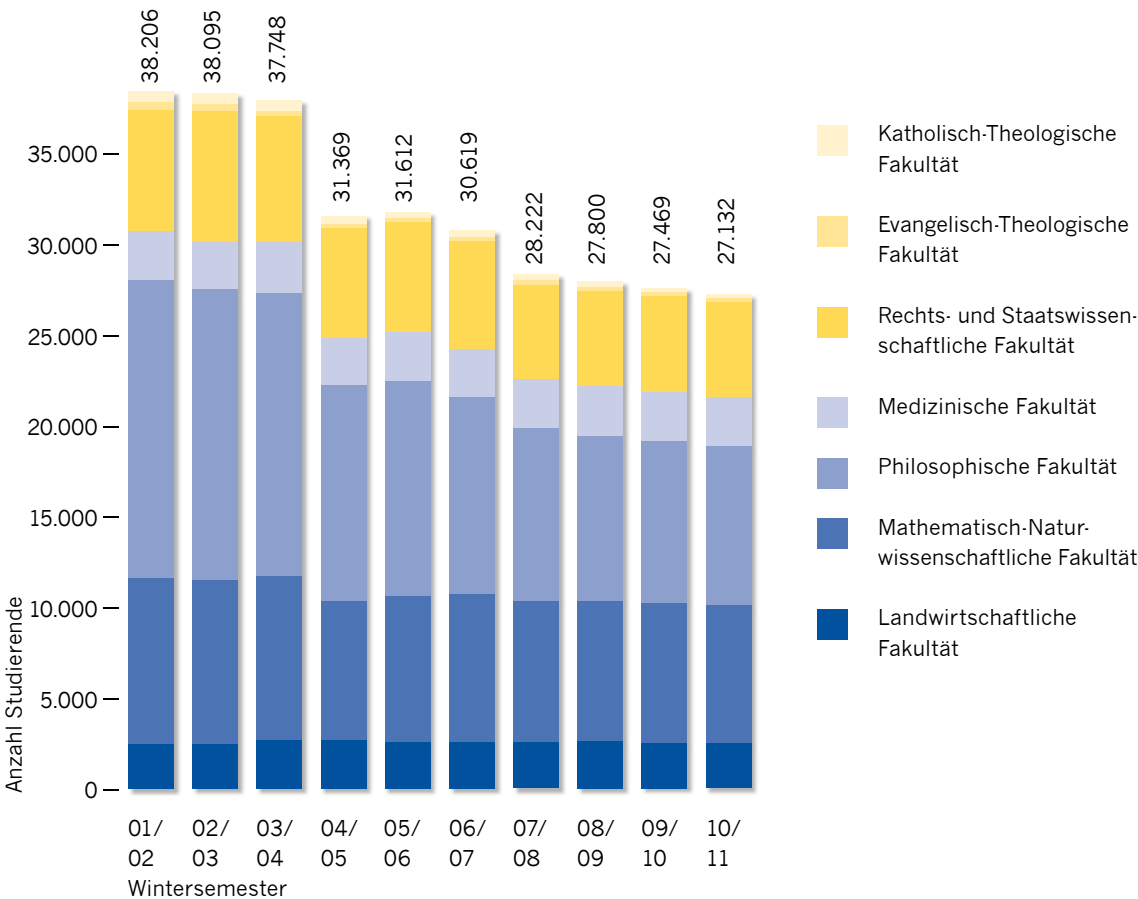
Ab WS 2006/07:
Einführung von Studienbeiträgen für Erstsemester in Höhe von 500 €.

Ab SS 2007:
Einführung von Studienbeiträgen in Höhe von 500 € für alle Studierenden, Außerkrafttreten des StKFG.

3.8. Studierende - Personen nach Altersstruktur im Wintersemester 2010/11

Fakultäten	Gesamtzahl Studierende	Alter	
		Durchschnitt	< 20
Katholisch-Theologische Fakultät	243	30,37	10
Evangelisch-Theologische Fakultät	187	30,54	4
Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät	5.006	24,63	246
Medizinische Fakultät	2.699	25,34	176
Philosophische Fakultät	8.753	26,62	435
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	7.636	25,72	436
Landwirtschaftliche Fakultät	2.519	24,95	117
Senatsunmittelbare Einrichtungen	89	26,62	0
Gesamtsumme	27.132	25,78	1.424

Abbildung 10: Studierende – Personen Wintersemester 2001/02 bis Wintersemester 2010/11

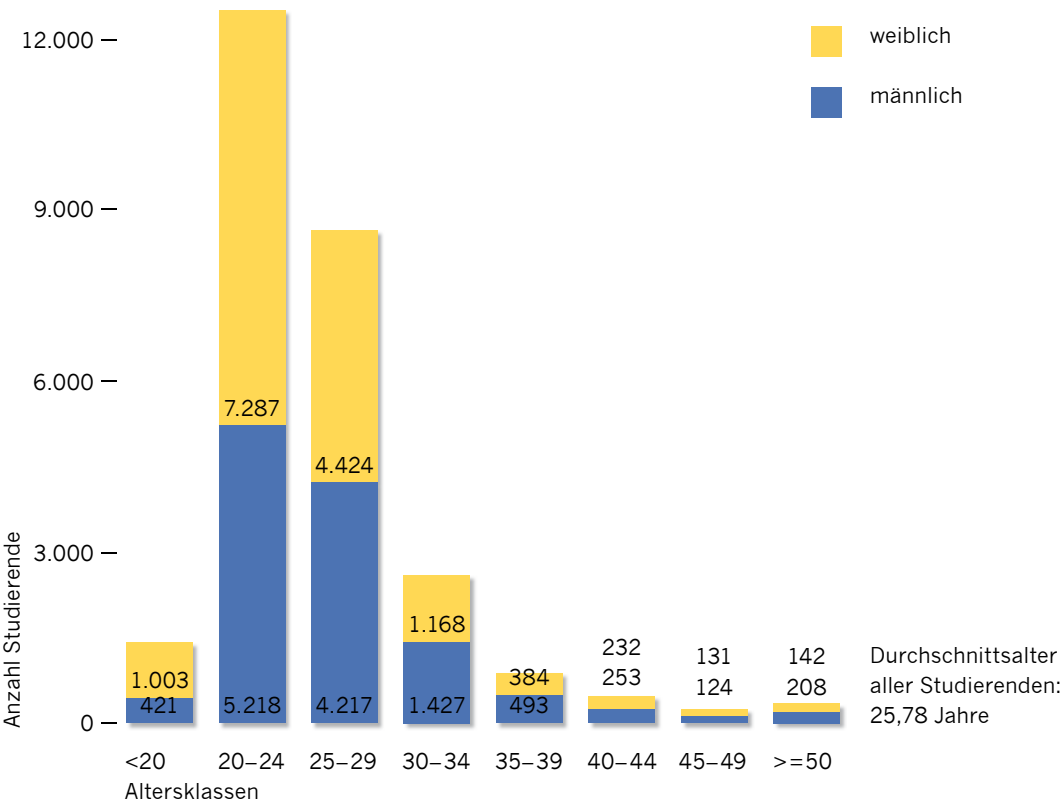


>>> siehe Tabelle 3.7.

	20–24	25–29	30–34	35–39	40–44	45–49	>=50
	79	60	34	12	19	17	12
	57	50	30	15	16	3	12
	2.719	1.522	334	91	41	25	28
	1.213	937	222	69	38	19	25
	3.770	2.695	951	370	219	103	210
	3.394	2.478	810	261	126	75	56
	1.232	865	207	57	24	11	6
	41	34	7	2	2	2	1
	12.505	8.641	2.595	877	485	255	350

3.9. Studierende – Personen nach Altersstruktur und Geschlecht im Wintersemester 2010/11

Abbildung 11: Studierende – Personen nach Altersstruktur und Geschlecht im Wintersemester 2010/11



3.10. Studierende nach Fachsemestern – Personen (ohne Abschluß Promotion) im Wintersemester 2010/11

Fakultäten / Lehrinheiten (LE)	Fachsemester (FS)		
	1.–6. FS	in % von LE gesamt	7.–12. FS
Katholisch-Theologische Fakultät	82	50,62	60
› Katholische Theologie	82	50,62	60
Evangelisch-Theologische Fakultät	88	57,89	42
› Evangelische Theologie	88	57,89	42
Rechts- u. Staatswissenschaftliche Fakultät	2.277	50,14	1.625
› Rechtswissenschaft	1.546	47,01	1.251
› Volkswirtschaftslehre	724	58,15	374
› ZEI ¹⁾	7	100,00	0
Medizinische Fakultät	1.092	42,94	1.080
› Medizin	865	42,95	859
› Zahnmedizin	227	42,91	221
Philosophische Fakultät	4.703	62,58	1.632
› Anglistik	323	57,47	143
› Archäologie	92	50,00	39
› Asienwissenschaften	814	66,39	265
› Bildungswissenschaften	0	0,00	0
› Germanistik	971	70,31	231
› Geschichte	375	60,39	149
› Klassische Philologie	1	12,50	3
› Kommunikationswissenschaft	104	34,21	91
› Kunstgeschichte	271	64,07	99
› Medienwissenschaft	87	52,73	41
› Musikwissenschaft	14	16,28	31
› Philosophie	245	63,31	64
› Psychologie	327	61,70	157
› Romanistik	595	73,91	124
› Sozialwissenschaften	447	56,16	195
› ZEI ¹⁾	30	100,00	0
› ZEM	7	100,00	0
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	3.488	54,63	1.813
› Astronomie	24	100,00	0
› Biologie	489	56,40	261
› Chemie	219	48,03	153
› Geographie	596	47,99	515
› Geowissenschaften	267	68,29	60
› Informatik	329	37,69	157
› Life and Medical Sciences (LIMES)	116	72,05	44
› Mathematik	466	60,84	191
› Meteorologie	61	66,30	22
› Pharmazie	573	66,47	239
› Physik	348	53,46	171
Landwirtschaftliche Fakultät	1.360	60,55	757
› Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	1.175	59,92	682
› Geodäsie	135	75,42	32
› Lebensmittelchemie	50	47,17	43
Senatsunmittelbare Einrichtungen	74	91,36	7
› Altkatholische Theologie	12	80,00	3
› Bonn-Aachen International Center for Information Technology (B·IT)	62	93,94	4
› ZEF	0	0,00	0
Gesamtsumme	13.164	55,72	7.016

¹⁾ Gemäß Statut ist das ZEI eine gemeinsame Einrichtung der Philosophischen und der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät.

Bachelor- und Masterstudierende werden jeweils ab dem 1. FS eingeschrieben.

	in % von LE gesamt	13.–18. FS	in % von LE gesamt	19. FS und mehr	in % von LE gesamt	Gesamt
	37,04	9	5,56	11	6,79	162
	37,04	9	5,56	11	6,79	162
	27,63	18	11,84	4	2,63	152
	27,63	18	11,84	4	2,63	152
	35,79	467	10,28	172	3,79	4.541
	38,04	347	10,55	145	4,41	3.289
	30,04	120	9,64	27	2,17	1.245
	0,00	0	0,00	0	0,00	7
	42,47	292	11,48	79	3,11	2.543
	42,65	230	11,42	60	2,98	2.014
	41,78	62	11,72	19	3,59	529
	21,72	819	10,90	361	4,80	7.515
	25,44	71	12,63	25	4,45	562
	21,20	32	17,39	21	11,41	184
	21,62	109	8,89	38	3,10	1.226
	0,00	0	0,00	0	0,00	0
	16,73	113	8,18	66	4,78	1.381
	23,99	71	11,43	26	4,19	621
	37,50	1	12,50	3	37,50	8
	29,93	85	27,96	24	7,89	304
	23,40	31	7,33	22	5,20	423
	24,85	28	16,97	9	5,45	165
	36,05	35	40,70	6	6,98	86
	16,54	53	13,70	25	6,46	387
	29,62	24	4,53	22	4,15	530
	15,40	59	7,33	27	3,35	805
	24,50	107	13,44	47	5,90	796
	0,00	0	0,00	0	0,00	30
	0,00	0	0,00	0	0,00	7
	28,39	634	9,93	450	7,05	6.385
	0,00	0	0,00	0	0,00	24
	30,10	84	9,69	33	3,81	867
	33,55	54	11,84	30	6,58	456
	41,47	103	8,29	28	2,25	1.242
	15,35	37	9,46	27	6,91	391
	17,98	162	18,56	225	25,77	873
	27,33	1	0,62	0	0,00	161
	24,93	69	9,01	40	5,22	766
	23,91	4	4,35	5	5,43	92
	27,73	31	3,60	19	2,20	862
	26,27	89	13,67	43	6,61	651
	33,70	113	5,03	16	0,71	2.246
	34,78	92	4,69	12	0,61	1.961
	17,88	9	5,03	3	1,68	179
	40,57	12	11,32	1	0,94	106
	8,64	0	0,00	0	0,00	81
	20,00	0	0,00	0	0,00	15
	6,06	0	0,00	0	0,00	66
	0,00	0	0,00	0	0,00	0
	29,70	2.352	9,96	1.093	4,63	23.625

3.11. Auslastung

3.11.1. Auslastung an der Universität Bonn Wintersemester 2001/02 bis Wintersemester 2010/11 in Prozent

Fakultäten / Lehreinheiten	Wintersemester			
	2001/ 2002	2002/ 2003	2003/ 2004	2004/ 2005
Katholisch-Theologische Fakultät				
› Katholische Theologie	47,90	45,49	42,06	29,52
Evangelisch-Theologische Fakultät				
› Evangelische Theologie	33,80	34,44	32,46	20,32
Rechts- u. Staatswissenschaftliche Fakultät				
› Rechtswissenschaft	111,10	117,76	143,52	127,22
› Volkswirtschaftslehre	174,40	195,72	181,38	122,56
Philosophische Fakultät¹⁾				
› Anglistik	131,30	116,69	122,00	88,19
– Indogermanische Sprachwissenschaft und Keltologie	119,60	189,40	120,42	66,54
› Archäologie	194,00	183,38	169,61	111,52
– Ägyptologie	145,70	153,81	191,25	95,17
– Christliche Archäologie	172,40	147,57	141,67	93,40
– Vor- und Frühgeschichte	135,40	123,17	149,39	118,62
› Asienwissenschaften				
– Indologie	37,80	33,06	36,32	58,13
– Islamwissenschaft	109,60	95,37	107,65	60,63
– Japanologie	122,10	137,36	185,25	166,79
– Orientalische Kunstgeschichte	136,70	136,55	167,42	94,06
– Religionswissenschaft, Vergleichende	143,70	136,11	104,31	66,53
– Sinologie	128,80	124,49	142,35	84,24
– Übersetzen	124,00	134,59	162,82	174,31
– Zentralasiatische Philologien	30,50	32,33	34,24	64,53
› Germanistik	171,30	155,07	134,62	120,60
– Literaturwissenschaft, Vergleichende	149,50	129,79	116,40	105,79
– Volkskunde	305,40	249,87	226,67	218,48
› Geschichte	197,10	201,26	200,72	129,81
› Klassische Philologie	76,60	61,82	44,06	24,75
– Mittellatein	17,30	14,17	22,04	7,26
› Kommunikationswissenschaft				
– Kommunikationsforschung und Phonetik/ Allgemeine Sprachwissenschaft	113,90	147,16	187,82	161,69
– Slavistik	40,70	42,41	48,05	44,60
› Kunstgeschichte	114,30	94,57	93,72	79,83
› Medienwissenschaft			109,43	118,62
– Erziehungswissenschaft	245,00	180,17	127,75	71,49
› Musikwissenschaft ²⁾	122,70	127,87	130,03	107,14
› Philosophie	171,70	140,54	141,60	78,82
› Psychologie	129,00	110,04	112,43	105,36
› Romanistik	123,00	100,75	93,65	55,65
– Völkerkunde	115,90	119,86	129,48	100,28
› Sozialwissenschaften	147,90	120,99	115,32	109,63
› Sportwissenschaft ³⁾	55,70	47,16	29,73	29,95
› Historische Geographie ⁴⁾				
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät				
› Astronomie	24,50	25,62	18,94	12,32
› Biologie	106,90	106,56	106,72	99,45
› Chemie	51,40	54,00	58,86	54,87
› Geographie	101,00	110,16	110,20	86,12

	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2010/ 2011
	26,90	31,16	41,12	21,03	25,37	31,23
	26,90	31,16	41,12	21,03	25,37	31,23
	21,70	21,51	41,65	32,93	30,30	32,03
	21,70	21,51	41,65	32,93	30,30	32,03
	119,08	128,56	114,49	96,98	114,46	106,19
	117,64	120,95	113,35	103,26	124,15	111,32
	121,58	141,64	116,36	85,73	98,48	97,68
	100,59	94,02	83,78	83,86	80,86	77,80
	100,23	89,68	61,42	58,50	47,80	43,94
	64,82					
	126,05 89,36 107,04 123,91	119,88	95,41	113,83	96,63	75,12
	111,10	105,85	95,48	65,91	63,08	61,63
	124,89 95,00 227,39	117,31 112,72	96,45 105,96	110,91 121,54	105,84 123,29	99,95
	142,64	116,43	100,26	99,10	99,37	88,42
	20,16 6,87	12,04	9,13	14,09	22,25	16,80
		84,93	80,81	84,41	75,26	113,88
	173,83 51,23					
	83,05	105,26	96,40	128,30	134,21	121,60
	115,62 71,55	89,10	94,68	78,62	75,27	157,67
	131,42					32,36
	83,24	82,59	72,80	72,57	83,30	75,41
	105,69	104,11	109,45	150,49	148,69	144,23
	61,84 121,20	57,48	54,77	61,66	61,47	63,36
	99,85	135,75	129,13	119,20	102,42	102,74
	17,84	0,80				
	70,52	74,10	71,92	73,03	73,15	70,85
	9,97	5,78	1,67	2,14	3,30	4,11
	93,76	103,54	94,62	106,34	107,45	102,75
	58,10	59,09	56,17	62,29	59,31	52,01
	89,52	116,31	120,93	120,74	109,69	105,76

3.11.1. Auslastung an der Universität Bonn Wintersemester 2001/02 bis Wintersemester 2010/11 in Prozent
(Fortsetzung)

Fakultäten / Lehreinheiten	Wintersemester			
	2001/ 2002	2002/ 2003	2003/ 2004	2004/ 2005
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät (Fortsetzung)				
➤ Geowissenschaften ⁴⁾				
– Geologie	53,80	56,70	57,61	44,37
– Mineralogie	86,50	84,66	82,33	42,00
➤ Informatik	171,10	154,46	148,26	112,20
➤ Life and Medical Sciences (LIMES)				51,54
➤ Mathematik	72,00	71,78	68,95	52,17
➤ Meteorologie	60,70	55,41	54,67	42,24
➤ Pharmazie	108,40	111,23	105,46	107,70
➤ Physik	70,40	79,66	77,07	58,83
Landwirtschaftliche Fakultät				
➤ Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften ⁵⁾				
– Agrarwissenschaften	61,40	69,83	73,11	69,24
– Ernährungs- und Haushaltswissenschaften	124,80	113,62	123,29	110,35
➤ Geodäsie	39,50	39,20	42,79	41,72
➤ Lebensmittelchemie	64,10	58,89	66,25	75,86
Senatsunmittelbare Einrichtungen				
➤ Altkatholische Theologie	40,40	44,25	45,75	18,38
➤ Bonn-Aachen International Center for Information Technology (B-IT)				39,57
Gesamt				

1) ab WS 2005/06 Beginn der Zusammenführung der Lehreinheiten in der Philosophischen Fakultät

2) Die Lehreinheit Musikwissenschaft war von WS 2006/07 bis SS 2010 mit der Lehreinheit Medienwissenschaft zusammen geführt worden und wird ab WS 2010/11 wieder eigenständig geführt.

3) Die Lehreinheit Sportwissenschaft wurde zum 01.10.2008 aufgehoben.

4) ab Studienjahr 2001/02 zusammen mit der Lehreinheit Geographie

3.11.2. Auslastung an den Universitäten in NRW Wintersemester 2001/02 bis Wintersemester 2010/11 in Prozent

Hochschule	Wintersemester		
	2001/ 2002	2002/ 2003	2003/ 2004
Technische Hochschule Aachen	98,21	102,58	109,18
Universität Bielefeld	90,18	95,55	98,79
Universität Bochum	79,86	79,56	92,44
Universität Bonn	101,84	100,28	101,51
Technische Universität Dortmund	100,28	102,39	115,51
Universität Duisburg-Essen ¹⁾	–	–	93,01
– Universität Duisburg	82,50	85,52	–
– Universität Essen	85,75	83,33	–
Universität Düsseldorf	137,40	131,00	133,08
Universität Köln	132,46	133,63	139,60
Deutsche Sporthochschule Köln	107,86	114,75	108,99
Universität Münster	100,26	102,77	109,51
Universität Paderborn	88,01	95,55	100,44
Universität Siegen	71,36	79,99	96,04
Universität Wuppertal	66,23	65,66	70,14

1) Die Universitäten Duisburg und Essen wurden zur Universität Duisburg-Essen zusammengelegt.

	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2010/ 2011
			51,12	65,71	79,73	96,11
	43,14 35,96	51,25 36,19				
	96,14	76,89	72,97	59,64	62,30	56,90
	63,10	77,96	59,87	50,62	59,28	59,34
	53,91	56,09	63,60	65,70	68,02	64,12
	54,36	55,69	55,30	77,43	70,01	86,35
	98,84	102,29	96,32	100,10	100,46	102,92
	62,45	70,19	67,76	59,73	57,57	52,37
	82,10	93,19	90,16	99,22	92,49	82,79
				106,84	101,34	89,38
	73,45 118,25	89,79 120,45	85,89 117,30			
	50,66	61,62	65,60	54,98	46,95	46,97
	91,40	91,95	80,88	115,11	75,85	79,52
	20,85	14,46	12,97	32,28	26,33	32,85
	38,49	14,30	17,24	14,71	21,88	23,33
	84,60	86,20	80,46	80,27	80,40	79,69

⁵⁾ ab WS 2007/08 zusammengeführt aus den Lehreinheiten Geologie und Mineralogie

⁶⁾ ab WS 2008/09 zusammengeführt aus den Lehreinheiten Agrarwissenschaften und Ernährungs- und Haushaltswissenschaften

Die Auslastung auf Fakultätsebene wird erst ab dem WS 2005/06 dargestellt.

	2004/ 2005	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2010/ 2011
	91,46	91,06	97,35	104,17	113,50	118,24	113,69
	90,70	94,34	94,04	94,55	98,90	99,49	100,59
	83,88	88,25	97,66	99,60	103,99	108,54	115,95
	81,06	83,77	84,98	81,13	80,27	80,40	76,56
	99,92	107,14	104,81	102,56	99,53	110,46	110,08
	85,70	92,70	95,72	94,91	102,63	105,82	112,59
	–	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–	–
	89,08	84,41	92,11	92,01	96,70	97,85	96,31
	103,14	102,18	97,58	93,78	96,82	97,96	97,68
	94,79	91,97	99,86	111,96	115,75	115,62	111,87
	99,01	107,35	109,77	103,82	97,39	95,28	95,15
	96,68	110,28	101,39	100,22	100,05	108,13	113,46
	81,73	84,25	88,06	90,21	93,52	97,16	105,64
	71,80	74,40	75,33	87,18	90,87	95,17	87,73

3.12. Absolventen

3.12.1. Absolventen im Studienjahr 2008/09

Fakultäten / Lehreinheiten	Absolventen ¹⁾		Gesamt
	m	w	
Katholisch-Theologische Fakultät	26	15	41
Katholische Theologie	26	15	41
Evangelisch-Theologische Fakultät	19	25	44
Evangelische Theologie	19	25	44
Rechts- u. Staatswissenschaftliche Fakultät	399	316	715
Rechtswissenschaft	273	247	520
Volkswirtschaftslehre	117	65	182
ZEI ²⁾	9	4	13
Medizinische Fakultät	106	183	289
Medizin	89	146	235
Zahnmedizin	17	37	54
Philosophische Fakultät	424	842	1.266
Anglistik	28	83	111
Archäologie	3	16	19
Asienwissenschaften	110	170	280
Bildungswissenschaften	2	16	18
Germanistik	35	147	182
Geschichte	39	31	70
Klassische Philologie	3	0	3
Kommunikationswissenschaft	12	56	68
Kunstgeschichte	10	61	71
Medienwissenschaft	8	22	30
Musikwissenschaft	11	6	17
Philosophie	22	18	40
Psychologie	13	46	59
Romanistik	18	74	92
Sozialwissenschaften	96	77	173
Sportwissenschaft (ausgelaufen)	5	1	6
ZEI ²⁾	9	18	27
ZEM	0	0	0
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	442	345	787
Astronomie	1	0	1
Biologie	43	87	130
Chemie	25	11	36
Geographie	57	46	103
Geowissenschaften	11	6	17
Informatik	103	14	117
Life and Medical Sciences (LIMES)	9	16	25
Mathematik	47	12	59
Meteorologie	3	3	6
Pharmazie	47	133	180
Physik	96	17	113

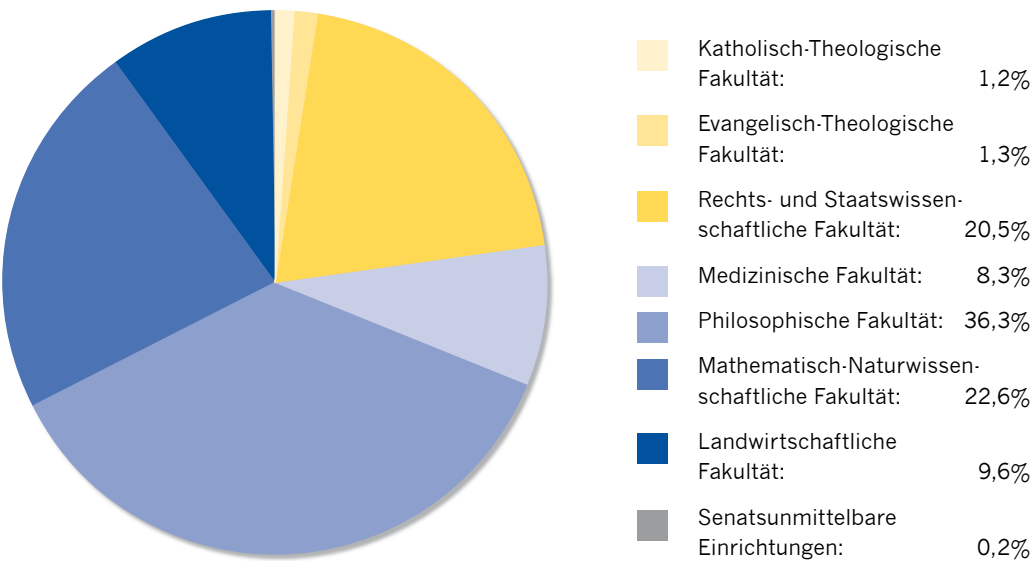
[weiter >>>](#)

3.12.1. Absolventen im Studienjahr 2008/09 (Fortsetzung)

Fakultäten / Lehreinheiten	Absolventen ¹⁾		Gesamt
	m	w	
Landwirtschaftliche Fakultät	135	198	333
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	93	172	265
Geodäsie	39	18	57
Lebensmittelchemie	3	8	11
Senatsunmittelbare Einrichtungen	4	4	8
Alt-katholische Theologie	0	0	0
Bonn-Aachen International Center for Information Technology (B-IT)	4	4	8
ZEF	0	0	0
Gesamtsumme	1.555	1.928	3.483

1) inklusive Absolventen in Aufbau- und Weiterbildungsstudiengängen
2) Gemäß Statut ist das ZEI eine gemeinsame Einrichtung der Philosophischen und der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät.

Abbildung 12: Absolventen im Studienjahr 2008/09 nach Fakultäten in Prozent

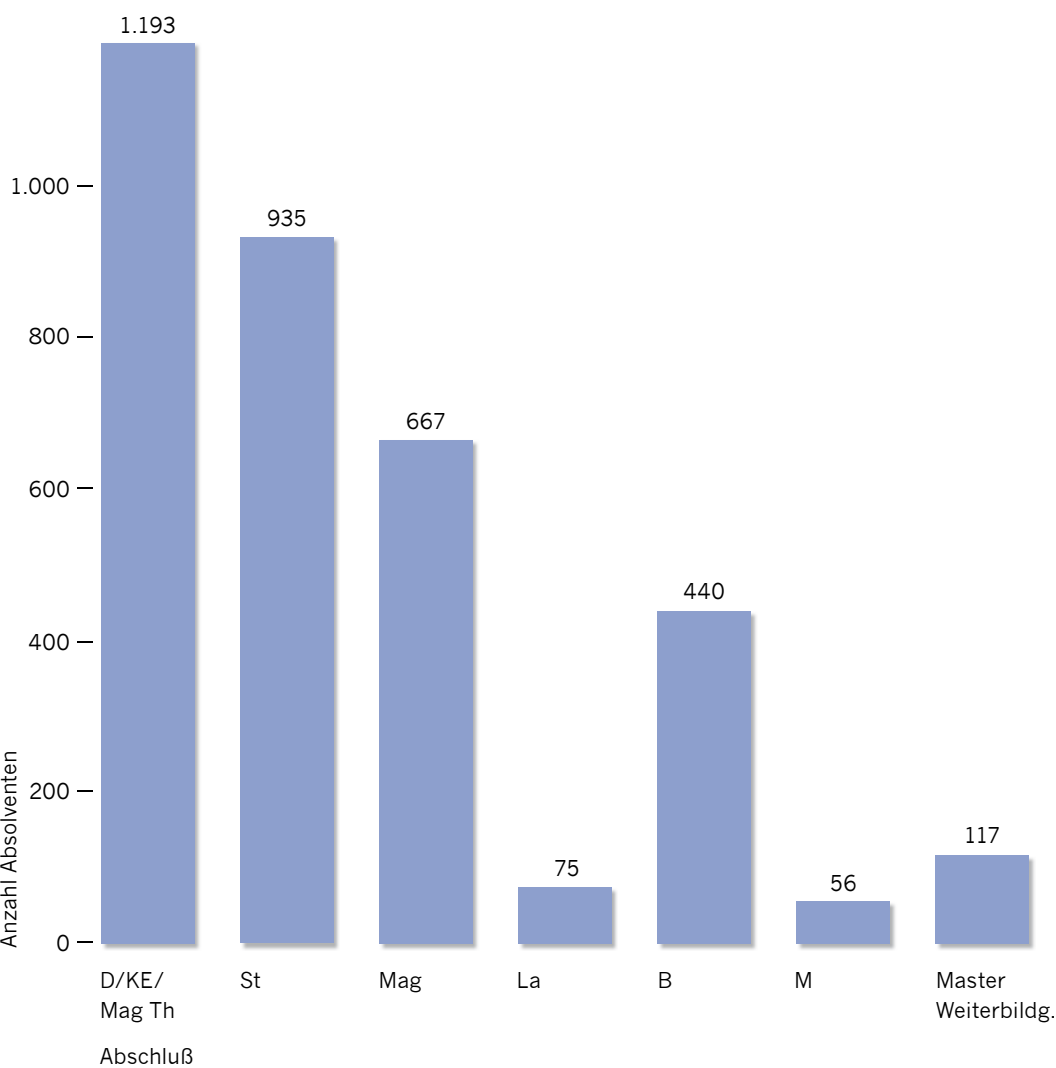


>>> siehe Tabelle 3.12.1.

3.12.2. Absolventen nach Abschluß im Studienjahr 2008/09

Fakultäten	Abschluß							Gesamt
	D/KE/ Mag Th	St	Mag	La	B	M	Master Weiter- bildung	
Katholisch-Theologische Fakultät	35	0	0	6	0	0	0	41
Evangelisch-Theologische Fakultät	0	0	3	8	1	4	28	44
Rechts- und Staatswissen- schaftliche Fakultät	148	520	0	0	30	4	13	715
Medizinische Fakultät	0	289	0	0	0	0	0	289
Philosophische Fakultät	172	0	652	52	355	8	27	1.266
Mathematisch-Naturwissen- schaftliche Fakultät	560	115	12	8	36	7	49	787
Landwirtschaftliche Fakultät	278	11	0	1	18	25	0	333
Senatsunmittelbare Einrichtungen	0	0	0	0	0	8	0	8
Gesamtsumme	1.193	935	667	75	440	56	117	3.483

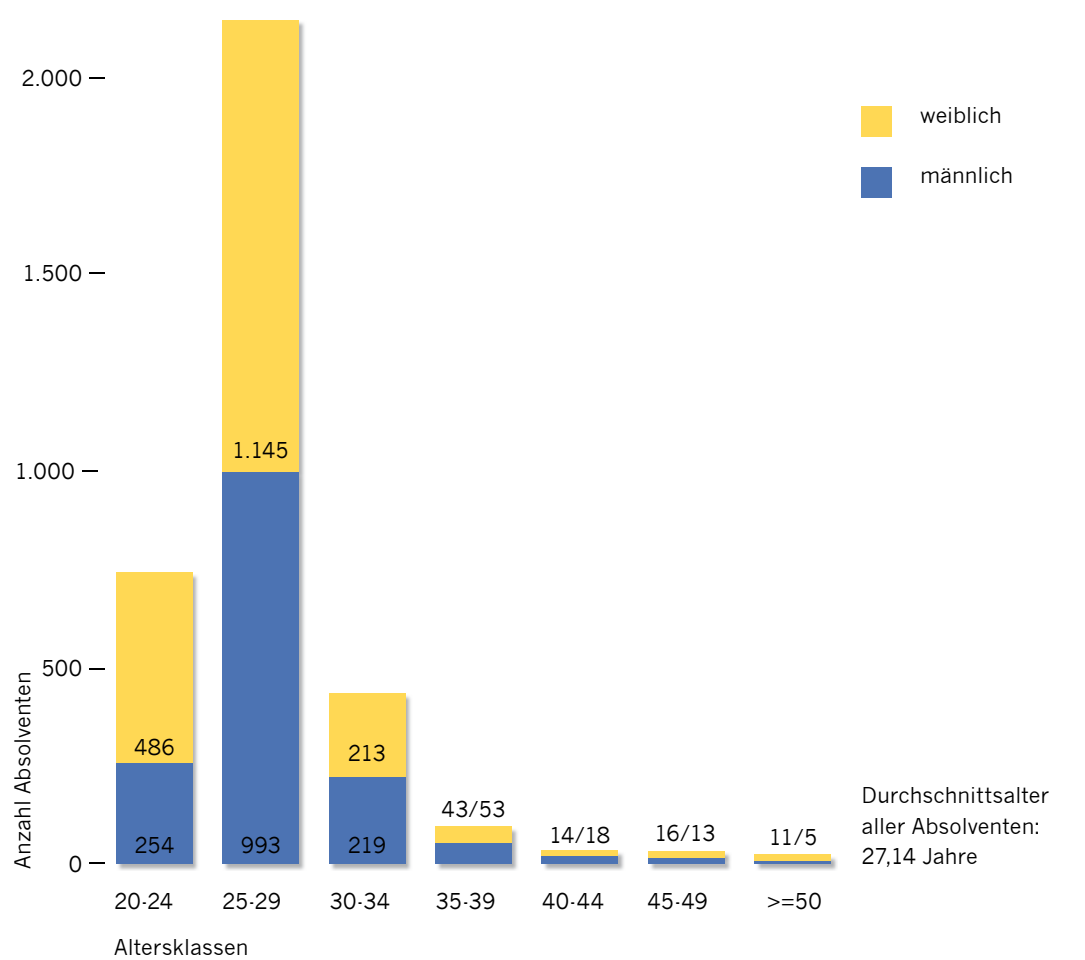
Abbildung 13: Absolventen nach Abschluß im Studienjahr 2008/09



>>> siehe Tabelle 3.12.2.

D = Diplom, **KE** = Kirchliches Examen, **Mag Th** = Magister Theologiae, **St** = Staatsexamen, **Mag** = Magister, **La** = Lehramt, **B** = Bachelor, **M** = Master

Abbildung 14: Absolventen nach Altersstruktur und Geschlecht im Studienjahr 2008/09

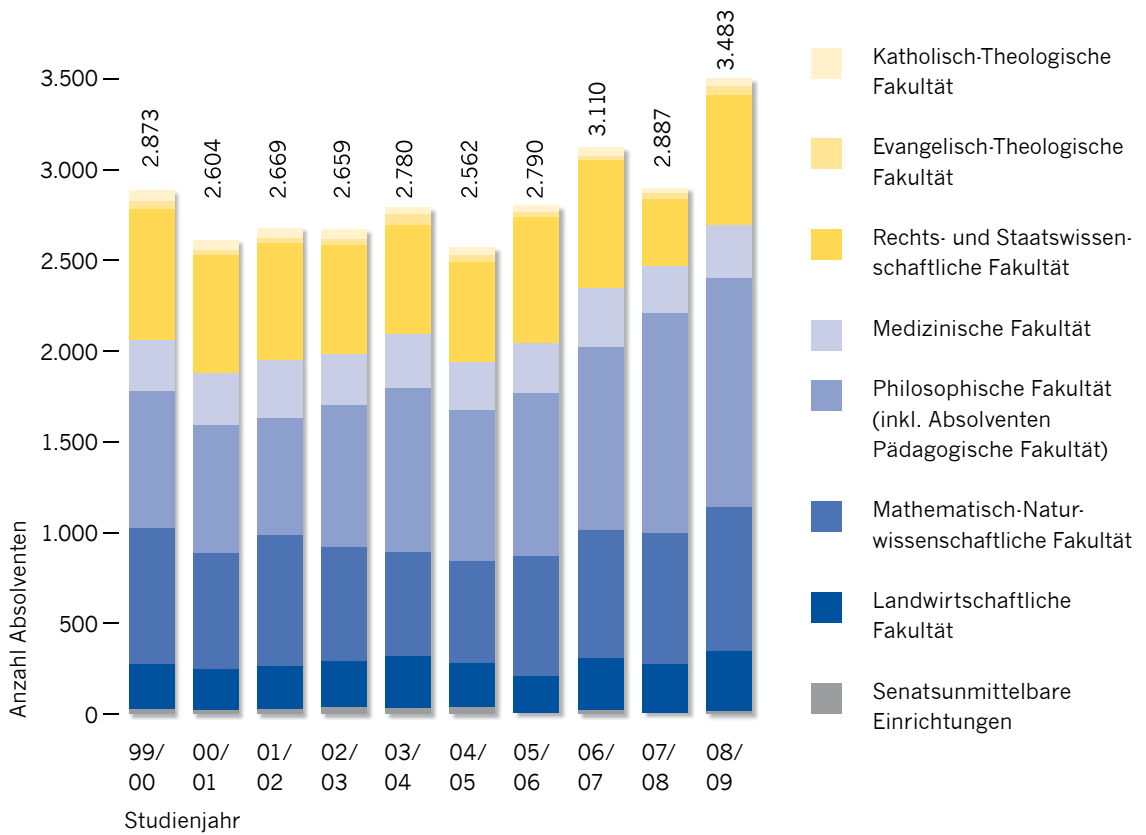


3.12.4. Absolventen in den Studienjahren 1999/00 bis 2008/09¹⁾

Fakultäten	1999/ 2000	2000/ 2001	2001/ 2002
Katholisch-Theologische Fakultät	55	55	55
Evangelisch-Theologische Fakultät	40	26	29
Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät	726	653	646
Medizinische Fakultät	279	285	312
Philosophische Fakultät	782	720	670
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät ²⁾	744	644	724
Landwirtschaftliche Fakultät	247	221	232
Senatsunmittelbare Einrichtungen ³⁾	0	0	1
Gesamtsumme	2.873	2.604	2.669

- 1) inklusive Absolventen in Aufbau- und Weiterbildungsstudiengängen
2) ohne Absolventen der Astronomie mit erstem Abschluß Promotion
3) Die Absolventen des ZEI werden gemäß Statut unter der Philosophischen bzw. Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät ausgewiesen.

Abbildung 15: Absolventen in den Studienjahren 1999/00 bis 2008/09
(inkl. Absolventen in Aufbau- und Weiterbildungsstudiengängen)



>>> siehe Tabelle 3.12.4.

2002/ 2003	2003/ 2004	2004/ 2005	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009
51	38	40	29	47	32	41
25	54	41	30	24	25	44
606	601	548	692	702	373	715
283	295	268	280	325	255	289
813	937	860	897	1.009	1.212	1.266
629	574	559	658	703	722	787
252	281	243	201	288	260	333
0	0	3	3	12	8	8
2.659	2.780	2.562	2.790	3.110	2.887	3.483

Hinweis:

Die im Vergleich zu den Vorjahren deutlich geringere Absolventenzahl im Studienjahr 2007/08 in der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät ist darauf zurückzuführen, daß vom zuständigen statistischen Landesamt IT.NRW für das Studienjahr 2007/08 ausschließlich juristische Staats-examensabsolventen berücksichtigt wurden, die ihr Examen nach dem Juristenausbildungsgesetz von 1993 oder früher absolviert haben. Bezüglich des neuen Prüfungsrechts von 2003 lagen dem IT.NRW seitens der zuständigen Justizprüfungsämter im Berichtszeitraum keine vollständigen Angaben vor. Die fehlenden Absolventen werden im Studienjahr 2008/09 ausgewiesen.

4. Stellen und Personal

4.1. Stellen im Überblick 2010

Fakultäten / Organisationseinheiten	Professuren ¹⁾	Wissenschaftliche Mitarbeiter
Katholisch-Theologische Fakultät	12,00	17,50
Evangelisch-Theologische Fakultät	11,00	9,05
Rechts- und Staats- wissenschaftliche Fakultät	64,00 ²⁾	100,00
Medizinische Fakultät ³⁾	102,00	1.393,00
Philosophische Fakultät	96,00	261,80
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	183,00 ²⁾	405,31
Landwirtschaftliche Fakultät	40,00	122,40
Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen, Botanische Gärten, ULB, HRZ und andere zentrale Betriebseinheiten, Verwaltung, Sonstige	17,00	100,75
Gesamtsumme	525,00	2.409,81

Stand: 01.12.2010

- ¹⁾ inklusive Juniorprofessuren (sofern Professuren zum Stichtag besetzt)
²⁾ inklusive aus der Exzellenzinitiative finanzierte Professuren
³⁾ inklusive Universitätsklinikum Bonn

4.2. Stellenentwicklung in den Jahren 1997 bis 2010

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn (ohne Medizin)
(Kapitel 06111) Entwicklung Stellen der W-Besoldung ¹⁾

Stellengruppe	Haushaltsjahr						
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
W3/C4	259	257	259	257	257	256	257
W2/C3	180	176	176	175	170	166	161
C2 Prof. ²⁾	14	14	13	12	11	9	8
W1 ³⁾	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	453	447	448	444	438	431	426

einschließlich Stellen ohne Besoldungsaufwand (u. a. Stiftungsprofessuren)

- ¹⁾ inklusive frühere Professuren mit C-Besoldung
²⁾ Umwandlung C2 Prof. nach A 14 Zeit Haushalt 2007
³⁾ Umwandlung 19 C1 nach W1, 177 C1 nach A13 Zeit Haushalt 2007

	Wissenschaftliches Personal gesamt	Mitarbeiter Technik / Verwaltung	Gesamt
	29,50	12,50	42,00
	20,05	9,40	29,45
	164,00	63,80	227,80
	1.495,00	3.059,00	4.554,00
	357,80	110,85	468,65
	588,31	433,07	1.021,38
	162,40	252,40	414,80
	117,75	604,54	722,29
	2.934,81	4.545,56	7.480,37

Hinweis:

Die Universität Bonn kann in Folge der Verselbständigung aus verschiedenen Finanzquellen Stellen finanzieren.

Diese Übersicht beschränkt sich nicht nur auf die Planstellen.

Es werden auch Stellen ausgewiesen, die aus Mitteln des Hochschulpaktes 2020, aus Studienbeiträgen und eigenen Mitteln der Universität finanziert werden.

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Entwicklung 1997 - 2010
	259	258	257	257	257	256	256	-3
	157	154	149	140	139	139	139	-41
	8	6	6	0	0	0	0	-14
	0	0	15	34	32	32	32	32
	424	418	427	431	428	427	427	-26

4.2. Stellenentwicklung in den Jahren 1997 bis 2010 (Fortsetzung)

Fachbereich Medizin der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und Universitätsklinikum Bonn
(Kapitel 06103) Entwicklung Stellen der W-Besoldung ¹⁾

Stellengruppe	Haushaltsjahr						
	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
W3/C4	45	45	45	45	45	46	47
W2/C3	62	63	62	61	61	60	62
C2 Prof.	1	1	1	1	1	1	1
W1 ²⁾	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	108	109	108	107	107	107	110

einschließlich Stellen ohne Besoldungsaufwand (u. a. Stiftungsprofessuren)

¹⁾ inklusive frühere Professuren mit C-Besoldung

²⁾ Zugänge in 2006 und 2007 durch Umwandlung von C1-Assistentenstellen

4.3. Personal 2010 (Köpfe)

Personal	Universität ohne Medizin		Medizinische Fakultät und UKB		Gesamt	
	Gesamt	davon Frauen	Gesamt	davon Frauen	Gesamt	davon Frauen
Wissenschaftliches Personal						
› Professoren ¹⁾	408	53	100	5	508	58
› Wissenschaftliche Mitarbeiter	2.268	833	1.406	672	3.674	1.505
Insgesamt	2.676	886	1.506	677	4.182	1.563
Personal Technik/Verwaltung						
› Beamte	107	63	15	4	122	67
› Beschäftigte	1.688	1.014	3.196	2.359	4.884	3.373
Insgesamt	1.795	1.077	3.211	2.363	5.006	3.440
Summe Personal	4.471	1.963	4.717	3.040	9.188	5.003
Auszubildende und Praktikanten	117	43	232	175	349	218
Gesamtsumme Personal	4.588	2.006	4.949	3.215	9.537	5.221
Sonstiges Personal						
Hilfskräfte (SHK/WHK/Tutoren)	2.707	1.309	322	192	3.029	1.501

¹⁾ inklusive Lehrstuhlvertreter (ohne Beurlaubte, Emeritierte, Lehrbeauftragte)

Stand: 01.12.2010

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Entwicklung 1997 · 2009
	47	47	47	47	46	45	45	0
	63	63	64	63	62	61	59	-3
	0	0	0	0	0	0	0	-1
	0	0	5	11	10	10	10	10
	110	110	116	121	118	116	114	6

4.4. Personal 2010 (VZÄ)

Personal	Universität ohne Medizin		Medizinische Fakultät und UKB		Gesamt	
	Gesamt	davon Frauen	Gesamt	davon Frauen	Gesamt	davon Frauen
Wissenschaftliches Personal aus Planmitteln						
› Professoren	356,00	45,00	90,00	3,00	446,00	48,00
› Wissenschaftliche Mitarbeiter	841,77	259,29	910,38	367,21	1.752,15	626,50
Insgesamt	1.197,77	304,29	1.000,38	370,21	2.198,15	674,50
Personal Technik/Verwaltung aus Planmitteln						
› Beamte	94,24	51,69	13,39	4,00	107,63	55,69
› Beschäftigte	1.270,85	670,12	2.542,39	1.788,52	3.813,24	2.458,64
Insgesamt	1.365,09	721,81	2.555,78	1.792,52	3.920,87	2.514,33
Summe Planpersonal	2.562,86	1.026,10	3.556,16	2.162,73	6.119,02	3.188,83
Wissenschaftliches Personal aus Drittmitteln						
› Professoren	48,00	8,00	9,50	2,00	57,50	10,00
› Wissenschaftliche Mitarbeiter	766,12	282,91	296,32	164,90	1.062,44	447,81
Insgesamt	814,12	290,91	305,82	166,90	1.119,94	457,81
Personal Technik/Verwaltung aus Drittmitteln						
› Beamte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
› Beschäftigte	108,27	82,65	157,25	132,30	265,52	214,95
Insgesamt	108,27	82,65	157,25	132,30	265,52	214,95
Summe Drittmittelpersonal	922,39	373,56	463,07	299,20	1.385,46	672,76
davon aus:						
Drittmitteln für Forschung	825,57	315,76	458,57	297,20	1.284,14	612,96
weiteren Drittmitteln (Studienbeiträge)	96,82	57,80	4,50	2,00	101,32	59,80
Landesmittelpersonal	91,01	38,08	0,00	0,00	91,01	38,08
Auszubildende und Praktikanten	117,00	43,00	232,00	175,00	349,00	218,00
Gesamtsumme Personal	3.693,26	1.480,74	4.251,23	2.636,93	7.944,49	4.117,67

4.5. Personal nach Fakultäten 2010 (Köpfe)

Fakultäten/Organisationseinheiten	Wissenschaftliches Personal					
	Profes- soren ¹⁾	davon Frauen ¹⁾	Wissensch. Mitarb.	davon Frauen	Gesamt	davon Frauen
Katholisch-Theologische Fakultät	10	1	28	10	38	11
Evangelisch-Theologische Fakultät	11	1	11	4	22	5
Rechts- und Staatswissen- schaftliche Fakultät	58	4	156	58	214	62
Medizinische Fakultät und UKB	100	5	1.406	672	1.506	677
Philosophische Fakultät	95	29	389	200	484	229
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	176	11	1.203	361	1.379	372
Landwirtschaftliche Fakultät	40	5	318	138	358	143
Senatsunmittelbare Einrichtungen, ULB, HRZ, Verwaltung, Sonstige	18	2	163	62	181	64
Gesamtsumme Personal	508	58	3.674	1.505	4.182	1.563

Stand: 01.12.2010

¹⁾ inklusive Lehrstuhlvertreter

(ohne Beurlaubte, Emeritierte, Lehrbeauftragte, Hilfskräfte)

Das Personal der Sonderforschungsbereiche ist in den Fakultätsangaben enthalten.

4.6. Stiftungsprofessuren 2010

Titel	Eingerichtet
Stiftungsprofessuren – privat gefördert	
Heinrich Hertz-Stiftungsprofessur	07.04.00
Stiftungsprofessur für Zellbiologie und Molekulare Wirkstoffforschung	01.09.02
Stiftungsprofessur für Klinisch-Funktionelle Bildgebung	15.10.05 – 14.10.10
Stiftungsprofessur für Oralmedizinische Technologie	01.10.06
Molekulare Kardiologie	01.06.10
Stiftungsprofessuren – gemeinnützig gefördert	
Stiftungsprofessur für Klinische Neuro-Onkologie	01.03.06
Stiftungsprofessur für Neuro-Urologie	01.10.07
Stiftungsprofessur für Christliche Archäologie	01.07.08
Lichtenberg-Professur für Stammzellpathologien	08.01.08
Robert Bosch Juniorprofessur „Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen“	01.08.09
Patientensicherheit	01.12.09
Palliativmedizin	15.07.10
Prostatakarzinom	01.09.10

	Mitarbeiter Technik/Verwaltung		Summe Personal		Auszubildende u. Praktikanten		Gesamtsumme Personal	
	Gesamt	davon Frauen	Gesamt	davon Frauen	Gesamt	davon Frauen	Gesamt	davon Frauen
	20	13	58	24	0	0	58	24
	13	10	35	15	0	0	35	15
	82	74	296	136	0	0	296	136
	3.211	2.363	4.717	3.040	232	175	4.949	3.215
	149	129	633	358	0	0	633	358
	551	328	1.930	700	40	5	1.970	705
	258	147	616	290	32	16	648	306
	722	376	903	440	45	22	948	462
	5.006	3.440	9.188	5.003	349	218	9.537	5.221

Stifter	Inhaber
Deutsche Telekom AG	Prof. Dr. Karsten Buse
Engelhard Arzneimittel	Prof. Dr. Hanns Häberlein
Philips Medizin Systeme GmbH	Prof. Dr. Henning Boecker
Cendres & Métaux SA	Prof. Dr. Christoph Bourauel
Novartis	Prof. Dr. Nikos Werner
Bruno und Helene Jöster-Stiftung	Prof. Dr. Ulrich Herrlinger
Neurologisches Rehabilitationszentrum Godeshöhe	Prof. Dr. André Reitz
Die Gielen-Leyendecker-Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und die Philosophische Fakultät der Universität Bonn.	Prof. Dr. Sabine Schrenk
Volkswagen-Stiftung	Prof. Dr. Björn Scheffler
Robert Bosch Stiftung	Prof. Dr. Asia Khamzina
Aktionsbündnis für Patientensicherheit e. V.	Prof. Dr. Matthias Schrappe
Deutsche Krebshilfe	Prof. Dr. Lukas Radbruch
Rudolf-Becker-Stiftung	Prof. Dr. Sven Perner

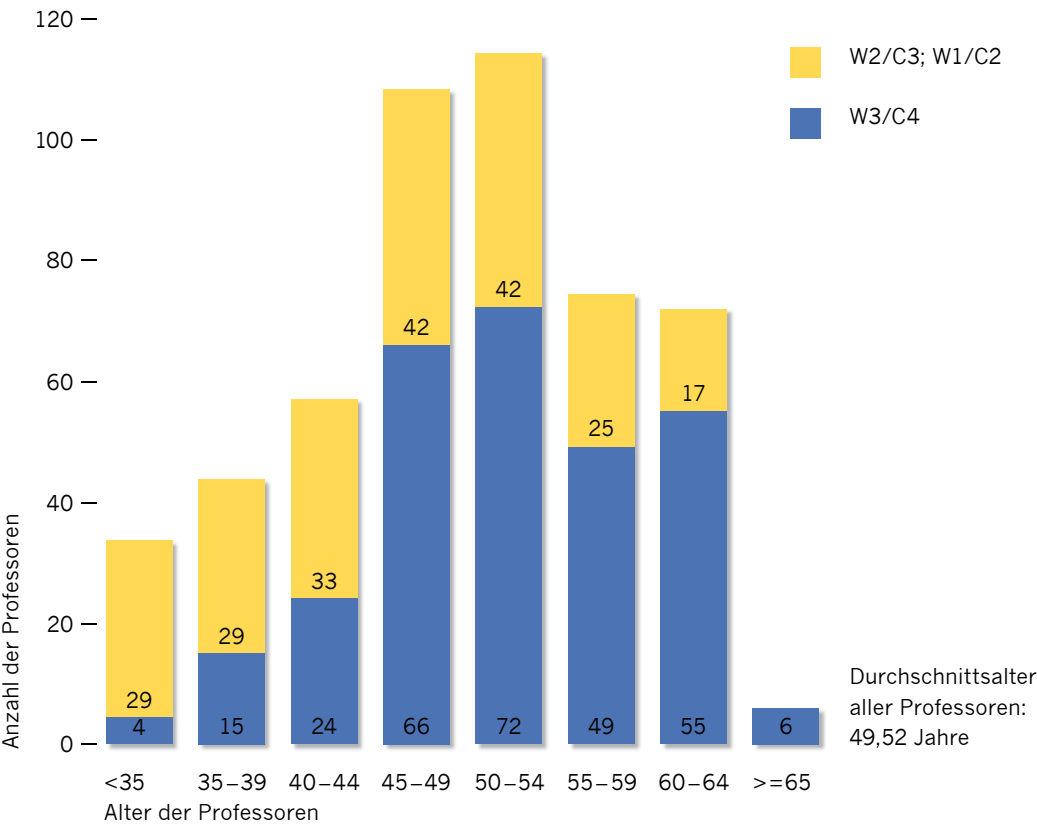
[weiter >>>](#)

4.6. Stiftungsprofessuren 2010 (Fortsetzung)

Titel	Eingerichtet
Stiftungsprofessuren – öffentlich gefördert	
Stiftungsprofessur für Molekulare und Zelluläre Grundlagen der intestinalen postoperativen Pathophysiologie	15.01.04
Stiftungsprofessur im Rahmen der Forschergruppe 533 „Biology of the Sauropod Dinosaurs: The Evolution of Gigantism“	11.01.07
Stiftungsprofessur für Klinische Neuro-Immunologie	04.03.08
Heisenberg-Professur für Experimentelle Allergologie	12.03.08
Stiftungsprofessur für Experimentelle Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde	18.09.09
Genomic Imaging / Quantitative Genomics	14.12.09
Regulation von Immunfunktionen durch nichtkodierende RNA	01.09.09
Neurodegeneration	11.03.10
Heisenberg-Professur für Astrophysik	01.08.10
Heisenberg-Professur für Bildgebung in der Neuroökonomie	20.07.10
Heisenberg-Professur für Dermatogenetik	30.09.10

4.7. Altersstruktur der Professoren 2010

Abbildung 16: Altersstruktur der Professoren 2010 (inklusive Lehrstuhlvertreter)



Stifter	Inhaber
Deutsche Forschungsgemeinschaft	Prof. Dr. Jörg C. Kalff
Deutsche Forschungsgemeinschaft	Prof. Dr. Martin Sander
Deutsche Forschungsgemeinschaft	Prof. Dr. Michael T. Heneka
Deutsche Forschungsgemeinschaft	Prof. Dr. Natalija Novak
Deutsche Forschungsgemeinschaft	Prof. Dr. James Deschner
Forschungszentrum Jülich GmbH	Prof. Dr. Sven Cichon
Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW	Prof. Dr. Eicke Latz
DZNE / Helmholtz-Gemeinschaft	Prof. Dr. Pierluigi Nicotera
Deutsche Forschungsgemeinschaft	Prof. Dr. Thomas Reiprich
Deutsche Forschungsgemeinschaft	Prof. Dr. Bernd Weber
Deutsche Forschungsgemeinschaft	Prof. Dr. Regina Betz

4.8. Emeritierungen/Pensionierungen von Professoren

4.8.1. Emeritierungen/Pensionierungen von Professoren in den Jahren 1990 bis 2020

	tatsächliche Emeritierungen/Pensionierungen									
Jahr	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Anzahl	0	10	0	3	30	23	1	15	1	20

	tatsächliche Emeritierungen/Pensionierungen									
Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Anzahl	28	28	23	22	31	21	19	26	24	15

	tatsächliche Emeritierungen/Pensionierungen		
Jahr	Summe 1990 – 1999		
Anzahl	103		
Jahr	Summe 2000 – 2009		2010
Anzahl	237		14

	geplante Emeritierungen/Pensionierungen									
Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Anzahl	15	11	15	13	17	16	5	14	21	17

	geplante Emeritierungen/Pensionierungen	
Jahr	Summe 2011 – 2015	
Anzahl	71	
Jahr	Summe 2011 – 2020	
Anzahl	144	

4.8.2. Emeritierungen/Pensionierungen von Professoren in den Jahren 1990 bis 2020 nach Fakultäten

Ist Jahr	Katholisch- Theologische Fakultät	Evangelisch- Theologische Fakultät	Rechts- und Staatswissenschaftl. Fakultät	Medizinische Fakultät
1990	–	–	–	–
1991	–	1	–	2
1992	–	–	–	–
1993	–	1	–	–
1994	–	1	3	4
1995	–	2	2	5
1996	–	–	–	–
1997	–	–	1	5
1998	–	–	–	1
1999	–	2	4	1
2000	2	4	1	2
2001	–	–	3	4
2002	–	–	6	2
2003	1	1	–	4
2004	–	–	4	6
2005	3	–	3	4
2006	–	1	1	6
2007	1	–	–	7
2008	–	1	2	2
2009	1	–	2	–
2010	–	–	3	3
Summe	8	14	35	58
Plan Jahr				
2011	1	–	1	5
2012	–	–	–	3
2013	–	–	2	3
2014	1	1	3	1
2015	1	–	1	4
2016	1	1	1	1
2017	1	–	–	–
2018	–	–	1	8
2019	–	3	–	3
2020	–	1	1	5
Summe	5	6	10	33
Gesamtsumme	13	20	45	91

	Philosophische Fakultät	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	Landwirtschaftliche Fakultät	weitere Bereiche	Gesamt
	–	–	–	–	0
	3	3	1	–	10
	–	–	–	–	0
	2	–	–	–	3
	9	6	7	–	30
	5	8	1	–	23
	–	1	–	–	1
	3	3	3	–	15
	–	–	–	–	1
	3	7	3	–	20
12	5	5	2	–	28
6	10	5	5	–	28
7	6	2	2	–	23
7	8	1	1	–	22
5	11	4	4	1	31
6	4	1	1	–	21
4	4	3	3	–	19
8	6	4	4	–	26
7	9	3	3	–	24
5	4	3	3	–	15
3	4	1	1	–	14
	95	99	44	1	354
	1	3	4	–	15
	4	3	1	–	11
	4	3	2	1	15
	–	5	1	1	13
	5	2	2	2	17
	1	7	3	1	16
	–	3	1	–	5
	2	3	–	–	14
	5	7	3	–	21
	4	6	–	–	17
	26	42	17	5	144
	121	141	61	6	498

5. Finanzen

5.1. Haushaltsvolumen der Universität Bonn (ohne Medizin) in den Haushaltsjahren 2001 bis 2010

Alle Angaben in Tsd. EUR	Haushaltsjahr		
	2001	2002	2003
Personalausgaben ¹⁾	191.941	198.368	200.930
Sächliche Verwaltungsausgaben ²⁾³⁾	59.017	108.116	111.058
Investitionsausgaben	9.860	11.988	9.363
Gesamtausgaben Universität	260.818	318.472	321.351
› davon Drittmittel für Forschung	45.438	50.688	51.083
› davon weitere Drittmittel (u. a. Studienbeiträge)	17.293	17.001	13.345
Nachrichtlich: Einnahmen			
› Zentrale Einnahmen	2.560	2.945	3.120
› Studiengebühren nach dem StKFG	0	0	0
› Studienbeiträge nach Uni-Satzung ⁴⁾	0	0	0
Nachrichtlich: Bauausgaben			
› Mietrelevante Maßnahmen ⁵⁾	4.200	24.950	750
› Maßnahmen aus BLB-Haushalt ⁶⁾	4.950	5.430	5.110
› Grundinstandsetzung Chemie ⁷⁾	1.050	1.350	1.280
› Baumaßnahmen aus Uni-Haushalt			
Bauausgaben insgesamt	10.200	31.730	7.140

¹⁾ bis 2003 inkl. Bezüge emeritierter Professoren (in 2003: 12.004 Tsd. EUR)

²⁾ ab 2002 inkl. BLB-Mieten (in 2010: 56.841 Tsd. EUR) und ab 2008 inkl. Abführung Fachbereich Medizin (2010: 95.299 Tsd. EUR)

³⁾ Im Haushaltsjahr 2010 wurden an den Hochschulrat Aufwandsentschädigungen in Höhe von 8.250,00 EUR gezahlt.

⁴⁾ Von den Einnahmen ist eine vom MIWFT festgelegte prozentuale Abführung an den Ausfallfonds zu leisten. Diese betrug im Haushaltsjahr 2006: 23%, in 2007: 18%, in 2008, 2009 und 2010: 14 %

⁵⁾ Mit der Gründung des BLB wurde die Finanzierung von größeren Um-, Erweiterungs- und Neubauten durch eine Mietfinanzierung ersetzt.
Für Baumaßnahmen, die über Miete finanziert werden, setzt eine Zahlungspflicht der Universität erst mit Fertigstellung und Übergabe ein. Die unter „mietrelevante Maßnahmen“ aufgeführten Beträge stellen die hinter der Miete liegenden Gesamtinvestitionsvolumina dar.
Bauraten werden vom BLB nicht mitgeteilt.

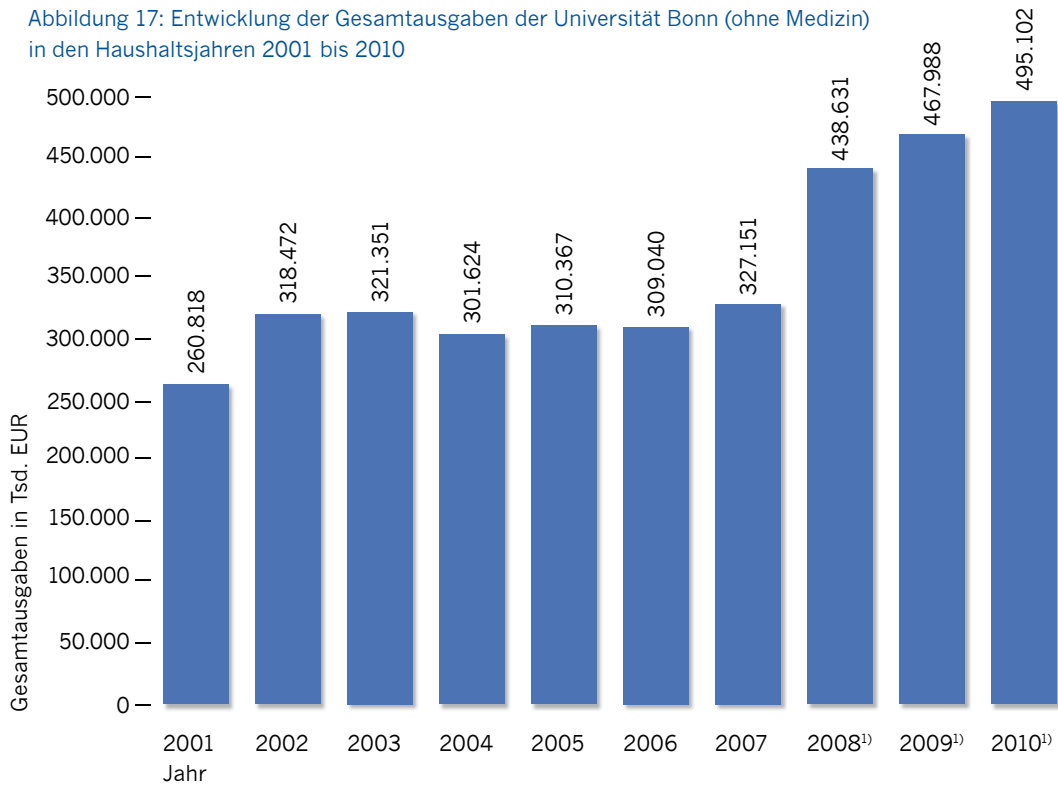
⁶⁾ Im Haushalt des BLB sind Mittel für Berufungen, normative Instandhaltung und Instandhaltung BLB veranschlagt, die nicht der Mietfinanzierung unterliegen. Die auf die Universität Bonn entfallenden Beträge sind hier aufgeführt.

⁷⁾ Für die Grunderneuerung von natur- und ingenieurwissenschaftlichen Hochschulinstituten sind an zentraler Stelle Mittel veranschlagt. Der auf die Universität Bonn entfallende Anteil für die Grundinstandsetzung Chemie ist hier aufgeführt.

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	185.343	189.290	187.256	188.670	194.375	210.295	224.342
	105.913	113.285	115.628	130.528	234.459	243.785	257.306
	10.368	7.792	6.156	7.953	9.797	13.908	13.454
	301.624	310.367	309.040	327.151	438.631	467.988	495.102
	44.453	48.954	51.649	61.109	68.042	78.569	88.741
	12.603	13.634	10.710	18.832	27.764	29.876	33.104
	3.400	4.027	4.305	7.346	11.212	11.094	15.737
	0	0	3.126	0	0	0	0
	0	0	1.346	20.853	20.481	19.442	20.752
	3.600	5.725	2.630	3.861	2.317	40.189	28.228
	4.970	5.713	6.876	2.229	8.376	17.783	15.998
	690	1.530	0	0	0	0	705
					453	973	2.369
	9.260	12.968	9.506	6.090	11.146	58.945	47.300

5.2. Entwicklung der Gesamtausgaben der Universität Bonn (ohne Medizin)
in den Haushaltsjahren 2001 bis 2010 (inkl. Drittmittel)

Abbildung 17: Entwicklung der Gesamtausgaben der Universität Bonn (ohne Medizin)
in den Haushaltsjahren 2001 bis 2010



¹⁾ ab 2008 inkl. Abführung FB Medizin
(2008: 88.253 Tsd. EUR, 2009: 92.604 Tsd. EUR, 2010: 95.299 Tsd. EUR)

5.3. Haushaltsvolumen des Universitätsklinikums und der Medizinischen Fakultät in den Haushaltsjahren 2002 bis 2010

Alle Angaben in Tsd. EUR	2002		2003		2004		2005	
	Klinikum	Fakultät	Klinikum	Fakultät	Klinikum	Fakultät	Klinikum	Fakultät
Personalausgaben	127.967	66.169	118.372	64.560	110.304	65.759	111.852	68.255
Sächliche Verwaltungs- ausgaben	228.656	38.629	225.724	39.065	214.048	38.488	222.294	39.489
Baumaßnahmen	33.996		39.780		44.723		36.724	
Investitions- ausgaben	13.395		13.266		14.065		16.947	
Einnahmen	336.168	101.894	334.600	100.522	322.758	104.682	339.506	106.928
davon Zuweisungen der öffentl. Hand		82.099		80.236		82.192		82.509
Drittmittel		23.065		27.195		25.917		26.811
Zentrale Landesmittel	1.273		1.641		1.832		1.959	

5.4. Drittmittel Ist-Ausgaben für Forschung der Universität Bonn in den Haushaltsjahren 1992 bis 2010

Jahr	Universität ohne Medizin				Medizinische Fakultät in Tsd. EUR	Gesamt in Tsd. EUR
	TG 98 ¹⁾ in Tsd. EUR	TG 99 ²⁾ in Tsd. EUR	TG 97 ³⁾ in Tsd. EUR	Summe in Tsd. EUR		
1992	5.000	24.955	–	29.955	7.614	37.569
1993	5.361	28.427	–	33.788	7.351	41.139
1994	5.487	27.956	–	33.443	8.331	41.774
1995	6.442	28.190	–	34.632	8.124	42.756
1996	6.845	28.501	–	35.346	9.004	44.350
1997	6.705	29.764	–	36.469	10.844	47.313
1998	7.219	27.612	–	34.831	12.119	46.950
1999	7.919	29.201	–	37.120	13.190	50.310
2000	7.450	33.200	–	40.650	15.427	56.077
2001	5.836	39.602	–	45.438	18.436	63.874
2002	5.507	45.181	–	50.688	23.065	73.753
2003	4.075	47.008	–	51.083	27.195	78.278
2004	3.579	40.874	–	44.453	25.917	70.370
2005	5.337	43.617	–	48.950	26.811	75.765
2006	7.426	44.046	177	51.649	24.919	76.568
2007	9.827	47.994	3.288	61.109	25.675	86.784
2008	11.078	52.092	4.872	68.042	28.635	96.677
2009	13.618	58.603	6.348	78.569	35.086	113.655
2010	14.909	68.000	5.832	88.741	36.518	125.259

¹⁾ Ausgaben aus Zuschüssen der Deutschen Forschungsgemeinschaft für Sonderforschungsbereiche
²⁾ Ausgaben aus Beiträgen Dritter
³⁾ Ausgaben für das Exzellenzcluster Mathematik

	2006		2007		2008		2009		2010	
	Klinikum	Fakultät	Klinikum	Fakultät	Klinikum	Fakultät	Klinikum	Fakultät	Klinikum	Fakultät
	118.755	72.083	130.480	59.959	133.473	62.620	146.266	63.203	160.461	63.684
	222.357	40.574	251.168	38.078	264.481	43.612	284.620	37.501	282.762	40.880
	36.168		38.196		66.236		41.867		42.787	
	16.158		17.088		14.147		17.799		25.115	
	347.307	119.172	397.449	98.028	410.287	102.323	448.296	103.016	446.864	107.889
		85.547		86.227	508	88.722	530	92.374	1.206	95.363
		24.919		25.675		28.635		35.086		36.518
	1.321		1.038		801		1.575		4.354	

5.5. Drittmittel Ist-Ausgaben für Forschung nach Fakultäten in den Haushaltsjahren 2003 bis 2010

Fakultäten / Organisationseinheiten	Haushaltsjahr (Angaben in Tsd. EUR)							
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Katholisch-Theologische Fakultät	204	143	137	188	147	213	265	403
Evangelisch-Theologische Fakultät	127	103	165	104	122	177	260	199
Rechts- und Staats- wissenschaftliche Fakultät	1.390	1.418	1.351	1.462	1.636	2.206	2.526	2.679
Medizinische Fakultät	23.638	22.527	26.811	24.919	25.675	28.635	35.086	36.518
Philosophische Fakultät	3.763	3.790	3.887	3.781	4.311	5.067	5.591	7.509
Mathematisch-Naturwissen- schaftliche Fakultät	25.078	19.363	20.528	21.828	25.329	29.246	29.295	30.542
Landwirtschaftliche Fakultät	5.958	5.333	4.958	5.975	7.037	7.202	7.950	10.639
Sonderforschungsbereiche	4.075	3.579	5.337	7.426	9.827	11.078	13.618	14.909
Exzellenzcluster Mathematik	0	0	0	177	3.288	4.872	6.347	5.832
Sonstige Bereiche	14.045	14.114	12.591	10.708	9.412	7.981	12.717	16.029
Gesamtsumme	78.278	70.370	75.765	76.568	86.784	96.677	113.655	125.259

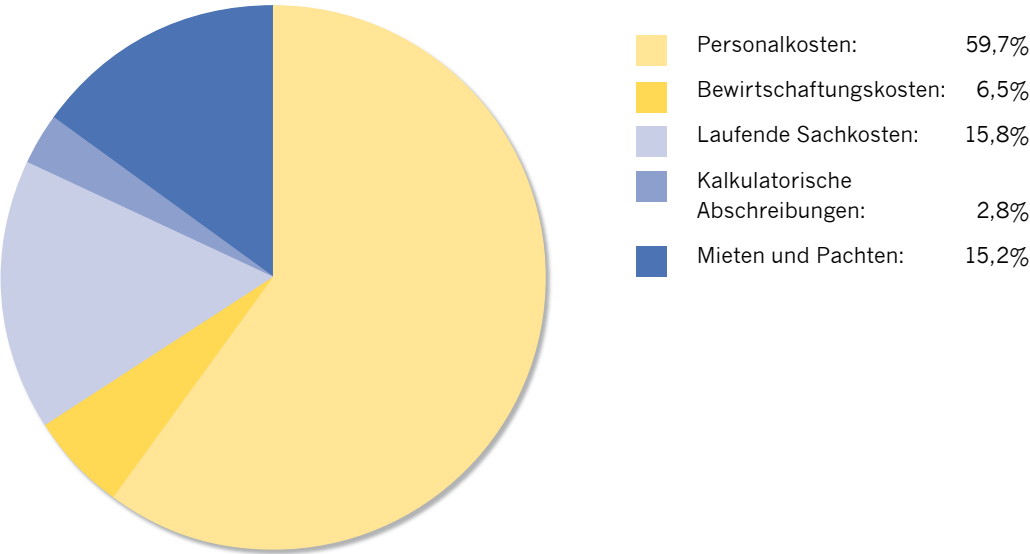
Die Drittmittelausgaben der Sonderforschungsbereiche sind in den Fakultätsangaben nicht enthalten.

5.6. Landesweite leistungsorientierte Mittelverteilung für die Universitäten 2010 (Mittel für Lehre und Forschung)

Hochschule	Bereinigtes Soll in Tsd. EUR	Abgabe an Verteiltöpfe Forschung und Lehre		Verteilparameter	
		in Tsd. EUR	in %	Absolventen in %	Promotionen in %
Technische Hochschule Aachen	246.771	63.794	15,01%	6,21%	12,80%
Universität Bielefeld	119.638	31.263	7,35%	8,51%	6,74%
Universität Bochum	193.798	44.099	10,37%	10,84%	9,68%
Universität Bonn	192.101	40.792	9,60%	8,29%	13,21%
Technische Universität Dortmund	133.876	28.076	6,60%	6,34%	5,88%
Universität Duisburg-Essen	165.934	34.267	8,06%	9,14%	7,09%
Universität Düsseldorf	90.366	20.315	4,78%	5,20%	6,89%
Fernuniversität Hagen	50.792	11.533	2,71%	4,07%	1,64%
Universität Köln	191.062	48.326	11,37%	12,75%	14,08%
Deutsche Sporthochschule Köln	25.630	6.106	1,44%	1,52%	0,76%
Universität Münster	193.027	44.601	10,49%	12,65%	13,13%
Universität Paderborn	79.429	20.860	4,91%	5,65%	3,09%
Universität Siegen	73.640	15.701	3,69%	5,08%	2,31%
Universität Wuppertal	81.255	15.399	3,62%	3,75%	2,71%
Universitäten gesamt	1.837.318	425.131	100,00%	100,00%	100,00%

¹⁾ Die Verluste werden durch eine Kappungsgrenze von 1,5 % beschränkt.

Abbildung 18: Übersicht der Kosten (Landes- und Drittmittel) der Universität Bonn (ohne Medizin) nach Kostenarten 2010



>>> siehe Tabelle 5.7.

Drittmittel in %	Gesamt in %	Ergebnis 2010 ¹⁾ aus Töpfen in in Tsd. EUR		Veränderungen in Bezug auf Miteinsatz in Tsd. EUR	
		vor Kappung	nach Kappung	vor Kappung	nach Kappung
26,28%	14,90%	63.332	63.332	-462	-462
6,34%	7,47%	31.748	31.653	485	390
10,44%	10,56%	44.908	44.750	809	650
9,96%	9,45%	40.170	40.170	-623	-623
6,99%	6,55%	27.858	27.859	-217	-217
7,44%	8,26%	35.103	34.940	837	673
3,59%	4,73%	20.095	20.095	-221	-221
1,85%	2,94%	12.503	12.313	970	780
8,02%	10,99%	46.735	46.735	-1.591	-1.591
1,39%	1,39%	5.921	5.921	-185	-185
8,27%	10,94%	46.528	46.150	1.927	1.549
4,63%	4,98%	21.186	21.122	326	262
2,46%	3,76%	15.965	15.913	264	213
2,32%	3,08%	13.080	14.181	-2.319	-1.219
100,00%	100,00%	425.131	425.132	0	0

5.7. Kostenübersicht der Universität Bonn (ohne Medizin) 2010

Kostenart	Bezeichnung	Landes- finanzierung in EUR	Drittmittel- projekte in EUR ¹⁾	Summe in EUR
1100	Personalkosten Beamte	42.131.984	2.801.919	44.933.903
1200/1300	Personalkosten Beschäftigte	104.103.702	44.947.347	149.051.049
1400	Personalkosten Auszubildende/ Praktikanten	1.278.041	0	1.278.041
1500	Personalkosten Hilfskräfte	9.085.002	7.755.085	16.840.087
1900	Personalkosten Sonstige ²⁾	17.968.366	7.165.331	25.133.697
Summe Personalkosten		174.567.095	62.669.682	237.236.777
2100	Kosten für Energie und Stoffversorgung	16.356.666	34.744	16.391.410
2200	Fremdreinigungskosten	2.057.100	139.777	2.196.877
2300	Entsorgungskosten	1.539.347	0	1.539.347
2400	Kosten für Wartung/Instandhaltung/ Bauunterhaltung	5.153.252	16.067	5.169.319
2900	Sonstige Bewirtschaftungskosten	536.188	85.316	621.504
Summe Bewirtschaftungskosten		25.642.552	275.904	25.918.456
3100	Materialkosten	7.500.325	6.496.918	13.997.243
3200	Kommunikationskosten	925.882	147.146	1.073.029
3300	Kosten für Literatur- u. Informationsversorgung	5.353.289	1.763.308	7.116.597
3400	Miete für Geräte und Ausstattung	367.286	127.176	494.462
3500	Fremdwartungs- und Reparaturkosten	2.267.706	327.360	2.595.066
3600	Druckkosten	443.302	338.183	781.485
3700	Kosten der Fahrzeughaltung	421.007	35.260	456.266
3900	Sonstige laufende Sachkosten	10.364.073	25.863.414	36.227.488
Summe Laufende Sachkosten		27.642.869	35.098.766	62.741.635
Summe Kalkulatorische Abschreibungen		8.261.276	2.742.167	11.003.442
7100	Mieten und Pachten an BLB	56.221.436	0	56.221.436
7200	Mieten und Pachten an Dritte	3.477.969	684.865	4.162.834
Summe Mieten und Pachten		59.699.405	684.865	60.384.270
Summe Hochschule gesamt (ohne Medizin)		295.813.197	101.471.384	397.284.580

¹⁾ Gemäß Vorgabe des Landes NRW werden Studienbeiträge in der Kosten- und Leistungsrechnung zu den Drittmitteln gezählt.

²⁾ inklusive eines Versorgungszuschlags für Pensionsleistungen für Beamte von 30%

6. Infrastruktur

6.1. Gebäude und Flächen

6.1.1. Gebäude 2010 (ohne Medizin)

Gebäude insgesamt	345
davon innerhalb des Stadtgebietes Bonn	252

6.1.2. Flächenarten 2010 (ohne Medizin)

Fakultäten/ Organisationseinheiten	Hauptnutzfläche (NF 1-6) in m²		
	Büro	Unterricht	Bibliothek
Katholisch-Theologische Fakultät	999	211	942
Evangelisch-Theologische Fakultät	943	60	1.099
Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät	6.960	1.806	5.540
Philosophische Fakultät	13.743	4.349	8.314
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	34.448	12.656	4.447
Landwirtschaftliche Fakultät (inkl. Lehr- und Forschungsstationen)	11.473	4.897	1.146
Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen, zentrale Betriebseinheiten, Verwaltung, Sonstige	25.753	10.715	15.190
Summe	94.319	34.694	36.678

¹⁾ inklusive Lagerflächen

Nebenfläche (NF7, TF8, VF9) in m²

Summe	195.269
-------	---------

Gesamtfläche in m²

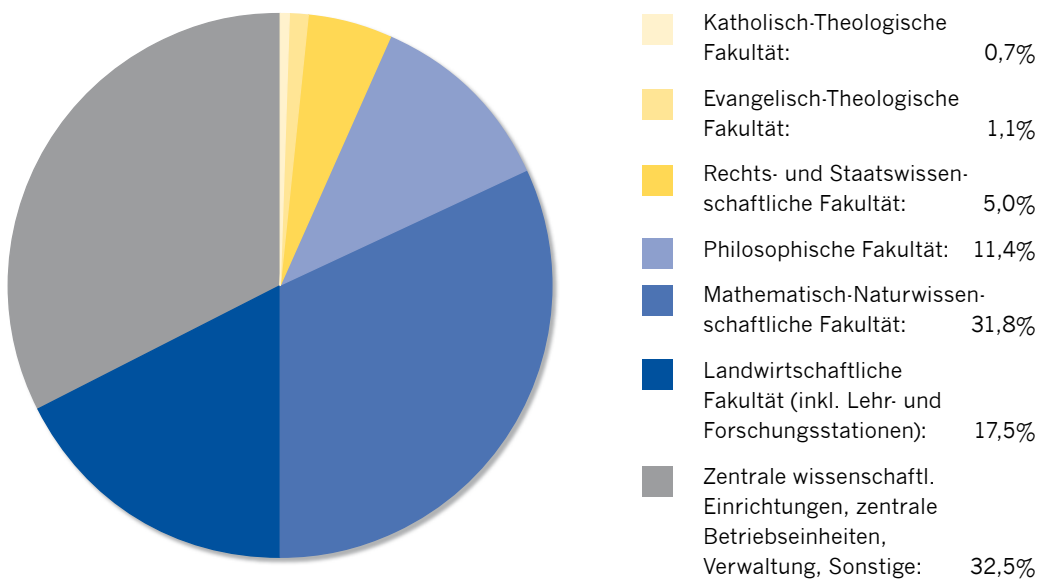
Gesamtsumme	511.722
-------------	---------

Nutzflächendefinitionen gem. DIN 277:

- NF 1 > Wohnen und Aufenthalt
- NF 2 > Büroarbeit
- NF 3 > Produktion, Hand- und Maschinenarbeit, Experimente
- NF 4 > Lagern, Verteilen und Verkaufen
- NF 5 > Bildung, Unterricht und Kultur
- NF 6 > Heilen und Pflegen
- NF 7 > Sonstige Nutzflächen
- TF 8 > Technische Funktionsfläche
- VF 9 > Verkehrsfläche

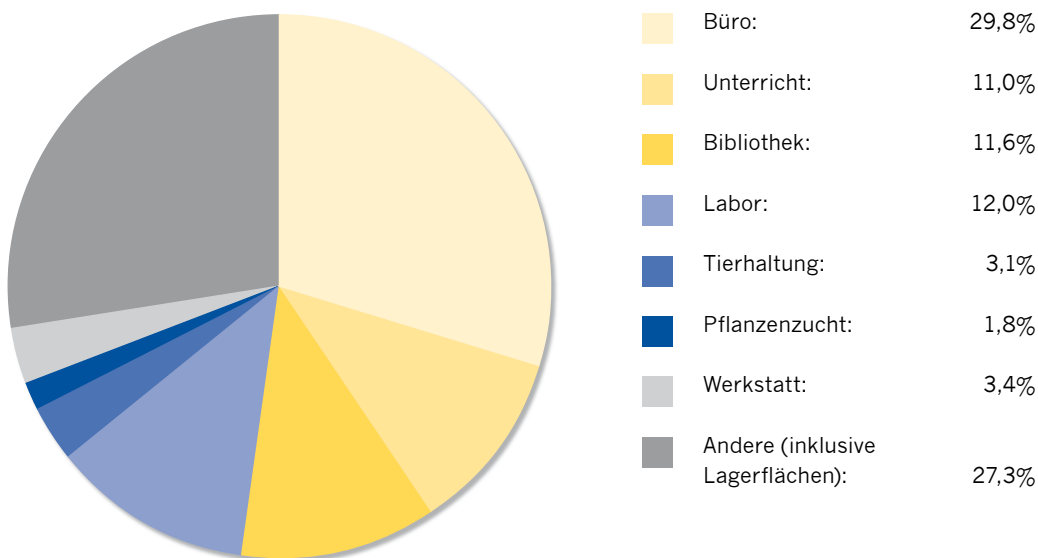
Labor	Tierhaltung	Pflanzenzucht	Werkstatt	Andere ¹⁾	Summe
0	0	0	0	165	2.316
0	0	0	0	1.266	3.368
0	0	0	173	1.284	15.764
428	0	0	494	8.740	36.068
26.963	400	535	4.956	16.320	100.727
6.980	8.129	2.071	2.405	18.225	55.324
3.504	1.397	3.157	2.654	40.516	102.886
37.875	9.926	5.762	10.684	86.517	316.453

Abbildung 19: Hauptnutzfläche nach Fakultäten 2010 (ohne Medizin)



>>> siehe Tabelle 6.1.2.

Abbildung 20: Hauptnutzfläche nach Flächenarten 2010 (ohne Medizin)



>>> siehe Tabelle 6.1.2.

6.2. Strukturdaten der Universitäts- und Landesbibliothek

6.2.1. Bibliothekssystem der Universitäts- und Landesbibliothek 2010

	Zahl der Bibliotheken			
	Insgesamt	davon: über 100.000 Bände	30.000 – 100.000 Bände	unter 30.000 Bände
Kath.-/Evang.-Theol. Fakultät	2	1	0	1
Rechts- u. Staatsw. Fakultät	17	2	3	12
Philos. Fakultät	33	3	18	12
Math.-Nat. Fakultät	22	2	3	17
Med. Fakultät	31	0	1	30
Landwirtschaftl. Fakultät	17	0	2	15
Sonstige	6	0	2	4
ULB	2	2	0	0
Summe	130	10	29	91

Stand 31.12.2010

6.2.2. Strukturdaten Universitäts- und Landesbibliothek 2002 bis 2010

	2002	2003	2004
Ausgaben für Literatur in EUR			
insgesamt	1.851.000	1.954.000	2.126.000
davon für Bücher	740.000	760.000	674.000
davon für Zeitschriften	469.000	929.000	1.064.000
davon für elektronische Dokumente	nicht bekannt	229.000	209.000
Zugang in Bänden			
insgesamt (Bücher und Zeitschriften; Kauf, Pflicht, Tausch, Geschenk)	29.812	27.784	25.200
davon gekaufte Bücher	16.919	16.567	14.450
Laufende Zeitschriften und Zeitungen			
Abonnements in nicht-elektronischer Form	6.853	7.096	6.766
davon Kaufabonnements	3.055	3.621	3.435
Elektronische Zeitschriften	2.170	2.667	2.875
Öffnungszeiten pro Woche			
Hauptbibliothek Adenauerallee	63,0	63,0	71,0
Abteilungsbibliothek Nußallee	42,5	55,0	60,0
Ausleihen			
Ortsleihe und Fernleihe (inkl. Verlängerungen)	709.731	766.711	798.250
aktive Benutzer			
Studierende der Universität Bonn	19.294	20.205	19.787
Wissenschaftler der Universität Bonn	1.213	1.262	1.444
Externe	5.100	5.554	6.203
Teilnehmer an Schulungsveranstaltungen			
	2.453	3.829	3.591

6.3. Strukturdaten des Hochschulrechenzentrums 2010

Netzbetrieb		81 km Glasfaserbündel zwischen den Universitätsgebäuden entsprechen 2.565 km Glasfaserlänge und verbinden ca. 800 aktive Netzkomponenten, an die > 12.000 Endgeräte angeschlossen sind - transportieren ca. 4.000 GByte Daten pro Tag - aus dem Internet ca. 2.200 GByte/Tag in das Internet ca. 1.800 GByte/Tag
Zentrale Systeme		36.000 aktive Accounts im Rechenzentrum - mit 300.000 Sessions pro Tag auf dem zentralen E-Mailserver - Bis zu 5 Mio. Zustellversuche von E-Mails an den zentralen E-Mailserver pro Tag enthalten „nur“ etwa 100.000 echte Nutz-E-Mails, der Rest ist SPAM-Mail - Zentraler Webserver für über 300 Institute mit 1 Mio. Zugriffen pro Tag, dabei werden 10 GByte Webdaten übertragen - Zentraler Plattenplatz zur Zeit 25 Terabyte - Zentrales Backup für ca. 300 Fileserver auf 400 Terabyte Bandkapazität
Kundendienst		- ca. 55.000 Logins an öffentlichen PCs mit bis zu 550 Logins pro Tag - Fast 5.000 Studierende haben die öffentlichen Computer-Arbeitsplätze (ÖCAPs) mindestens einmal genutzt - Über 400 PCs/ÖCAPs werden zentral mit Software aus dem Rechenzentrum beschickt - insgesamt fast 70 IT-Lehrveranstaltungen mit rund 1.400 Teilnehmern - ca. 30 Campus- und Mengenlizenzen mit einem Beschaffungsvolumen > 500.000 EUR/Jahr und Rabatten von 50% bis 98% - Stellungnahmen zu IT-Beschaffungen im Wert von ca. 4 Mio EUR pro Jahr - ca. 1.800 Plots und über 900 Laminierungen im DIN A0-Format pro Jahr

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	2.515.000	2.739.000	3.090.000	3.008.000	3.671.000	3.295.000
	750.000	911.000	1.039.000	873.000	918.000	721.000
	1.150.000	1.381.000	1.534.000	1.447.000	1.378.000	1.217.000
	441.000	426.000	480.000	688.000	1.375.000	1.357.000
	26.936	31.773	37.209	31.336	33.132	27.887
	16.163	20.176	24.398	20.130	21.646	16.882
	6.875	6.841	6.793	6.416	6.281	6.106
	3.497	3.780	3.593	3.445	3.555	3.254
	2.427	2.558	6.789	9.493	11.487	13.542
	71,0	73,0	73,0	108,0	108,0	108,0
	65,0	65,0	90,0	108,0	108,0	108,0
	739.144	794.587	814.653	725.959	726.148	721.831
	19.714	18.630	18.161	18.566	19.281	19.437
	1.360	1.169	1.358	1.510	1.647	1.632
	6.330	5.831	5.654	5.516	6.092	6.318
	2.787	1.583	2.383	2.782	2.390	3.017

6.4. Weitere ausgewählte Daten zur Infrastruktur 2010

Stromverbrauch ¹⁾ :	➤ ca. 58,00 GWh/Jahr, entspricht dem Ø-lichen Stromverbrauch von ca. 14.336 Haushalten in Deutschland
Wasserverbrauch ¹⁾ :	➤ ca. 239.000 m³/Jahr, entspricht dem Ø-lichen Wasserverbrauch von ca. 2.536 Haushalten in Deutschland
Wärmeverbrauch ¹⁾ :	➤ ca. 63 GWh/Jahr, entspricht dem Ø-lichen Wärmeverbrauch von ca. 4.585 Haushalten in Deutschland
Telekommunikationsanlage:	➤ ca. 6.339 Telefonapparate
Gesamtumsatz Facility Management:	➤ ca. 27,8 Mio. EUR/Jahr

¹⁾ Angaben aus 2009, da für die Energieverbräuche für 2010 noch keine abschließenden Verbrauchsdaten vorliegen

7. Anhang

Abkürzungen

B	>	Bachelor
B-IT	>	Bonn-Aachen International Center for Information Technology
BLB	>	Bau- und Liegenschaftsbetrieb
BMBF	>	Bundesministerium für Bildung und Forschung
D	>	Diplom
DFG	>	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DRZE	>	Deutsches Referenzzentrum für Ethik in den Biowissenschaften
EF	>	Ergänzungsfach
FS	>	Fachsemester
GByte	>	Gigabyte
GWh	>	Gigawattstunden
HF	>	Hauptfach
HRZ	>	Hochschulrechenzentrum
ILZ	>	Interdisziplinäres Lateinamerika-Zentrum
inkl.	>	inklusive
IT	>	Informationstechnik
KapVO	>	Kapazitätsverordnung
KE	>	Kirchliches Examen
KF	>	Kernfach
La	>	Lehramt
LIMES	>	Life and Medical Sciences
m	>	männlich
M	>	Master
Mag	>	Magister
Mag Th	>	Magister Theologiae
MIWF	>	Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung
NF	>	Nebenfach
NRW	>	Nordrhein-Westfalen
ÖCAPs	>	Öffentliche Computer-Arbeitsplätze
Pro	>	Promotion
SFB	>	Sonderforschungsbereich
SHK	>	Studentische Hilfskraft
SS	>	Sommersemester
St	>	Staatsexamen
StKFG	>	Studienkontenfinanzierungsgesetz
TG	>	Titelgruppe
Tsd.	>	Tausend
UKB	>	Universitätsklinikum Bonn
ULB	>	Universitäts- und Landesbibliothek Bonn
VWL	>	Volkswirtschaftslehre
VZÄ	>	Vollzeitäquivalente
w	>	weiblich
Weiterb.	>	Weiterbildungsstudiengang
WHK	>	Wissenschaftliche Hilfskraft
wiss.	>	wissenschaftlich
WS	>	Wintersemester
ZEF	>	Zentrum für Entwicklungsforschung
ZEI	>	Zentrum für Integrationsforschung
ZEM	>	Zentrum für Evaluation und Methoden

Definitionen

Absolventen	Personen, die einen Studiengang durch entsprechende (Abschluß-) Prüfungen erfolgreich beendet haben. Gezählt werden ausschließlich bestandene Prüfungen im ersten Studienfach.
Ausländische Studierende	Studierende, die mit ausländischer Staatsangehörigkeit an der Universität Bonn immatrikuliert sind.
Auslastung	Ausgehend von der Zahl der Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit wird mittels der entsprechenden Curricularnormwertanteile die gesamte – d. h. von Studierenden sowohl der zugeordneten als auch der nicht zugeordneten Studiengänge – bei der jeweiligen Lehreinheit nachgefragte Lehre (gemessen in Deputatsstunden) ermittelt und dem vorhandenen Lehrangebot gegenübergestellt.

Beurlaubte	Beurlaubte sind Studierende, die aufgrund eines Antrags auf Beurlaubung ihr Fachstudium für ein oder mehrere Semester unterbrochen haben. Die Einschreibung besteht fort. Beurlaubte sind bei den Fällen nicht enthalten, bei den Personen werden sie dagegen berücksichtigt.
Drittmittel	Drittmittel für Forschung sind Mittel der Titelgruppe 98 (Ausgaben aus Zuschüssen der Deutschen Forschungsgemeinschaft für Sonderforschungsbereiche), der Titelgruppe 99 (Ausgaben aus Beiträgen Dritter) sowie der Titelgruppe 97 (Ausgaben für das Exzellenzcluster Mathematik). Unter weitere Drittmittel fallen u. a. die Studienbeiträge.
Fachanfänger	Es handelt sich hierbei um Studierende, die im ersten Fachsemester eines bestimmten Studienfaches (inklusive Studiengangwechsler) an der Universität Bonn eingeschrieben sind.
Hauptnutzfläche	Die Hauptnutzfläche ist definiert als Summe der für die Zweckbestimmung und Nutzung eines Gebäudes typischen Flächen. Sie ist nach DIN 277 als Teil der Nettogrundfläche eines Gebäudes definiert. Die Hauptnutzfläche bildet mit der Nebenfläche die Gesamtfläche.
Lehreinheit	Hierbei handelt es sich um einen Kunstbegriff aus dem Kapazitätsrecht. „Eine Lehreinheit ist eine für die Zwecke der Kapazitätsermittlung abgegrenzte fachliche Einheit, die ein Lehrangebot bereitstellt. Die Lehreinheiten sind so abzugrenzen, daß die zugeordneten Studiengänge die Lehrveranstaltungsstunden möglichst weitgehend bei einer Lehreinheit nachfragen.“ (§ 7, Abs. 2, Kapazitätsverordnung [KapVO] vom 25.8.1994). Eine Lehreinheit ist nicht unbedingt eine organisatorische Einheit. In der Regel ist sie deckungsgleich mit einem Institut oder umfaßt mehrere Institute. In Ausnahmefällen muß ein Institut auf zwei Lehreinheiten aufgeteilt werden.
Personal	Beim Personal wird im Zahlenspiegel je nach Fragestellung zwischen Köpfen und Vollzeitäquivalenten (VZA) unterschieden. Die Vollzeitäquivalente werden berechnet, indem die festgelegte Arbeitszeit zu einer Vollzeitanzstellung in Bezug gesetzt wird. Der Wertebereich liegt somit zwischen 0,0 und 1,0. Eine Volltagskraft entspricht damit einem Vollzeitäquivalent von 1,0, eine Halbtagskraft mit einer Arbeitszeit von 50% einem Vollzeitäquivalent von 0,5. Unabhängig von der Arbeitszeit bildet jeder Mitarbeiter jedoch genau einen Kopf. Zwei Halbtagskräfte entsprechen demzufolge 1,0 Vollzeitäquivalenten (0,5 + 0,5), aber 2 Köpfen.
Promotion	Im Rahmen der Promotion werden ausschließlich bestandene Prüfungen im ersten Studienfach gezählt.
Regelstudienzeit	Die Regelstudienzeit ist die Studienzeit, in der, eine entsprechende Gestaltung der Studienordnung und des Lehrangebots vorausgesetzt, ein Abschluß erworben werden kann.
Studiengang	Ein Studiengang ist definiert als Studium eines Studienfachs (z. B. Physik) mit einem bestimmten Abschluß (z.B. Bachelor).
Studienjahr	Ein Studienjahr besteht aus Wintersemester (01.10.-31.03.) und nachfolgendem Sommersemester (01.04.-30.09.), z. B. Studienjahr 2008/09 = WS 2008/09 + SS 2009.
Studierende	Studierende werden je nach Fragestellung unterschiedlich gezählt. Man differenziert nach Personen und Fällen. Personen (=natürliche Personen) werden nach dem 1. Studiengang/1. Fach gezählt. Eine Person wird in Fälle unterteilt, wenn man die von ihr gewählten Studienfächer betrachtet. So kann z. B. eine Person „Bachelorstudent“ die zwei Fälle Student im Kernfach Romanistik und Student im Ergänzungsfach Germanistik umfassen. Bei Personen werden alle eingeschriebenen Studierenden (inklusive Beurlaubte) mitgezählt, d. h. auch diejenigen, die bereits einen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluß haben und eine Promotion anstreben. Im Gegensatz dazu werden bei den Studienfällen die Promotionsstudenten sowie die Beurlaubten nicht mitgezählt.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	➤	Habilitationen in den Studienjahren 2000/01 bis 2009/10.....	25
Abbildung 2:	➤	Habilitierte nach Altersstruktur und Geschlecht im Studienjahr 2009/10.....	26
Abbildung 3:	➤	Promotionen in den Studienjahren 1999/00 bis 2008/09.....	28
Abbildung 4:	➤	Promovierte nach Altersstruktur und Geschlecht im Studienjahr 2008/09	29
Abbildung 5:	➤	Studierende Allgemein – Personen (inklusive Promotionen) nach Fakultäten im Wintersemester 2010/11 in Prozent	33
Abbildung 6:	➤	Studierende nach Abschluß – Personen im Wintersemester 2010/11 in Prozent	38
Abbildung 7:	➤	Ausländische Studierende – Personen im Wintersemester 2010/11	41
Abbildung 8:	➤	Fachanfänger – Personen nach Abschluß im Wintersemester 2010/11 in Prozent	46
Abbildung 9:	➤	Fachanfänger – Personen nach Fakultäten im Wintersemester 2010/11 in Prozent.....	47
Abbildung 10:	➤	Studierende – Personen Wintersemester 2001/02 bis Wintersemester 2010/11	48
Abbildung 11:	➤	Studierende – Personen nach Altersstruktur und Geschlecht im Wintersemester 2010/11	49
Abbildung 12:	➤	Absolventen im Studienjahr 2008/09 nach Fakultäten in Prozent	57
Abbildung 13:	➤	Absolventen nach Abschluß im Studienjahr 2008/09.....	58
Abbildung 14:	➤	Absolventen nach Altersstruktur und Geschlecht im Studienjahr 2008/09.....	59
Abbildung 15:	➤	Absolventen in den Studienjahren 1999/00 bis 2008/09 (inkl. Absolventen in Aufbau- und Weiterbildungsstudiengängen)	60
Abbildung 16:	➤	Altersstruktur der Professoren 2010 (inklusive Lehrstuhlvertreter).....	68
Abbildung 17:	➤	Entwicklung der Gesamtausgaben der Universität Bonn (ohne Medizin) in den Haushaltsjahren 2001 bis 2010.....	73
Abbildung 18:	➤	Übersicht der Kosten (Landes- und Drittmittel) der Universität Bonn (ohne Medizin) nach Kostenarten 2010.....	76
Abbildung 19:	➤	Hauptnutzfläche nach Fakultäten 2010 (ohne Medizin).....	80
Abbildung 20:	➤	Hauptnutzfläche nach Flächenarten 2010 (ohne Medizin).....	80

Die Daten wurden (soweit nicht anders angegeben) von Dezernat 5 Ressourcen und Steuerung zusammengestellt.

- 1.6. > Ausländische Partnerhochschulen 2010:
Abteilung 6.1 Partnerschaften und Auslandsmarketing
- 2.1. > Beteiligung an Exzellenzinitiative:
Dezernat 8 Wissenschaftsmarketing und Öffentlichkeitsarbeit
- 2.2. > Forschungsprojekte:
Dezernat 8 Wissenschaftsmarketing und Öffentlichkeitsarbeit
- 2.3. > Berufungen 2010:
Abteilung 3.3 Professoren, Berufungsverfahren, Reisekosten
- 3.11.2. > Auslastung an den Universitäten in NRW Wintersemester 2001/02 bis Wintersemester 2010/11 in Prozent:
Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF)
- 4.1. > Stellen im Überblick 2010:
Daten der Medizin: Universitätsklinikum, Geschäftsbereich 1 Personalwesen, Personalcontrolling
- 4.3. > Personal 2010 (Köpfe):
Daten der Medizin: Universitätsklinikum, Geschäftsbereich 1 Personalwesen, Personalcontrolling
- 4.4. > Personal 2010 (VZÄ):
Daten der Medizin: Universitätsklinikum, Geschäftsbereich 1 Personalwesen, Personalcontrolling
- 4.5. > Personal nach Fakultäten 2010 (Köpfe):
Daten der Medizin: Universitätsklinikum, Geschäftsbereich 1 Personalwesen, Personalcontrolling
- 4.6. > Stiftungsprofessuren 2010:
Dezernat 8 Wissenschaftsmarketing und Öffentlichkeitsarbeit
- 4.7. > Altersstruktur der Professoren 2010:
Daten der Medizin: Universitätsklinikum, Geschäftsbereich 1 Personalwesen, Personalcontrolling
- 4.8. > Emeritierungen/Pensionierungen von Professoren:
Abteilung 3.3 Professoren, Berufungsverfahren, Reisekosten
- 5.3. > Haushaltsvolumen des Universitätsklinikums und der Medizinischen Fakultät in den Haushaltsjahren 2002 bis 2010:
Universitätsklinikum, Abteilung 2.1 Haushalt, Wirtschaftsplan und Steuerangelegenheiten
- 5.4. > Drittmittel Ist-Ausgaben für Forschung der Universität Bonn in den Haushaltsjahren 1992 bis 2010:
Daten der Medizin: Universitätsklinikum, Abteilung 2.1 Haushalt, Wirtschaftsplan und Steuerangelegenheiten
- 5.5. > Drittmittel Ist-Ausgaben für Forschung nach Fakultäten in den Haushaltsjahren 2003 bis 2010:
Daten der Medizin: Universitätsklinikum, Abteilung 2.1 Haushalt, Wirtschaftsplan und Steuerangelegenheiten
- 5.6. > Landesweite leistungsorientierte Mittelverteilung 2010
(Mittel für Lehre und Forschung):
Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF)

6.1.	› Gebäude und Flächen: Dezernat 4 Facility Management Stabsstelle Strategische Flächen- und Raumplanung
6.2.	› Strukturdaten der Universitäts- und Landesbibliothek: Universitäts- und Landesbibliothek (ULB)
6.3.	› Strukturdaten des Hochschulrechenzentrums 2010: Hochschulrechenzentrum (HRZ)
6.4.	› Weitere ausgewählte Daten zur Infrastruktur 2010: Abteilung 4.6 Kaufmännisches Facility Management

Impressum

Rechenschaftsbericht und Zahlenspiegel 2010

Herausgeber	Rektorat der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Redaktion	Abteilung 5.5 Controlling Dr. Andreas Archut, Dr. Torsten Schlageter
Konzept und Gestaltung	Wolfgang Bialek, Köln
Titelfoto	Peter Sondermann

Rheinische
Friedrich-Wilhelms-
Universität Bonn
Rektorat
Regina-Pacis-Weg 3
53113 Bonn

www.uni-bonn.de

Stand: August 2011

